A 345

Szász unitáriusok énekes könyve

Kolozsvár, Unitárius könyvtár kéz. 1042.

22. Kr 1042
59 II 10

Register der Psalmen und Hymnien auff die Zahl der bletter Anno 1656 Die 24. Mai

Ach Herr straff mich nicht in:	72.
Ach Gott von himmel sich darin,	76.
Ach wie elend ist unser zeitt	94.
Aus tiffer noth schray ich zu dir	1.08.
An wasser fluss sin babilon,	10.9.
Aus meines hertzen grunde	1.15.
Aus tiffer noth lass uns zu Gott	1.30.
Allein zu dir Herr Jesu, C	1.32.
Als Christus mitt seiner lehr	1.36.
Ach lieben christen seyd getröst	1.46.
Ach Herr sich uns mitt gnaden an.	1.50.
Als Jesus Christus unser Herr	1.61.
Ach Gott von himmel sich herab.	1.88.

B

Christum mir sollen loben schon,	10.
Christ ist erstanden von der marter,	26.
Christus ist erstanden ~~Alla~~	26.
Christ lag in todes banden	30.
Christ fur gen himmel,	36.
Christus der du bist der helle tag	1.25.
Christus der uns seelig macht,	1.85.

Der tag der ist so frewdenreich	13.
Diss sind die heilige zehen geboth	57.
Der Herr sprach zu meinem herrn.	59.
Der Herr ist mein trewer hirt	83
Da Israel aus Egipten zog.	98.
Die Sonne wird bald untergehn.	1.26
Die Sonne wird mitt ihrem schein.	1.28
Dancket dem Herrn den er ist sehr.	1.80

Erzörne dich nicht über die Gott:	1.
Ein kind gebohren zu Bethlehem.	12.
Es ist nichts grössers ie geschehen.	29.
Erstanden ist der heilig Christ,	32.
Erheb dein hertz	63.
Erhör mich wen ich ruffen Gott:	67.
Es spricht der unweissen mund wol,	77.
Ein feste burg ist unser Gott,	85.
Erbarm dich meiner o Herre Gott	91.
Es wol uns Gott gnädich sein,	93
Es sind doch seelig alle die,	100.
Es geht da her des tages schein,	1.12.
Erhalt uns Herr bey deinem wort,	1.24.
Es wirdt schier der letzte tag:	1.54.
Es war ein mahl ein reicher man,	1.81.
Es ist gewisslich an der zeitt,	1.95.

Frew dich du liebe Christenheit,	[illegible]

Gelobet seystu Jesu Christ	14
Gott Vatter der du bist [illegible]	2
Gelobet sey der h. [illegible]	

22. Kr. 1042
59. II. 10

Register der Psalmen und Hymnien auff die zahl der bletter Anno 1656 Die 24. Mai

Ach Herr straff mich nicht in:	72.
Ach Gott von himmel sich darin,	76.
Ach wie elend ist unser zeit	94.
Auß tiffer noth schray ich zu dir	1.08.
In waßer fluß sin babilon,	10.9.
Auß meines hertzen grunde,	1.15.
Auß tiffer noth laß uns zu Gott	1.30.
Allein zu dir Herr Jesu, C	1.32.
Als Christus mitt seiner lehr.	1.36.
Ach lieben christen seyd getröst	1.46.
Ach Herr sich uns mitt gnaden an.	1.50.
Als Jesus Christus unser Herr,	1.61.
Ach Gott von himmel sich herab.	1.88.

B

Christum mir sollen loben schon,	10.
Christ ist erstanden, von der marter;	26.
Christus ist erstanden ~~Alla~~.	26.
Christ lag in todes banden,	30.
Christ fur gen himmel,	36.
Christus der du bist der helle tag	1.25.
Christus der uns seelig macht,	1.85.

Der tag der ist so frew den reich	13.
Diß sind die heilige zehen geboth	57.
Der Herr sprach zu meinem herrn.	59.
Der Herr ist mein trewer hirt	83
Da Israel aus Egipten zog.	98.
Die Sonne wird bald unter gehn.	1.26
Die Sonne wird mit ihrem schein.	1.28
Dancket dem Herrn den er ist sehr.	1.80

Er zörne dich nicht über die Gott:	1.
Ein kind gebohren zu Bethlehem.	12.
Es ist nichts größers ie gesehen.	29.
Erstanden ist der heilig Christ,	32.
Erheb dein hertz	63.
Erhör mich wen ich ruffen Gott:	67.
Es spricht der unweißen mund wol,	77.
Ein feste burg ist unser Gott,	85.
Erbarm dich meiner o Herre Gott	91.
Es wol uns Gott gnädich sein,	93
Es sind doch seelig alle die,	100.
Es geht da her des tages schein,	1.12.
Erhalt uns Herr bey deinem wort,	1.24.
Es wirdt schier der letzte tag:	1.54.
Es war ein mahl ein reicher man,	1.81.
Es ist gewißlich an der zeit,	1.95.

Frew dich du liebe Christenheit,	[illegible]

Gelobet seystu Jesu Christ	14
Gott Vatter der du bist tag	2
Gelobet sey der h. [illegible]	

Kolozsvári Unitárius Kollégium Könyvtára

Hilff Gott gelinge, 15.
Herr Gott wir loben dir, 52.
Hilff mir durch deinen namen, 68.
Hilff Gott wer gott es immer thu, 70.
Herr der wird wohnen in deinem, 78.
Hilff Gottes gute Preisten, 82.
Herr wer mir in deiner hutt sind, 153.
Hilff mir Gott durch deinen namen dein, 184.

Jesus Christus unser heiland, 32.
Ich glaub an Gott Vatter allmechtig, 55.
Ich dancke dem herren von gantzem, 60
In dich hab ich gehoffet herr, 84.
Ich danck dir lieber herre, 110.
Ich danck dir Gott vor alle wolthat, 114.
Ich ruff zu dir herr Jesu Chr. 140.
Iamesta quiesce querela, 167.
Jesus Christus unser heiland der von uns den, 186.
In dieser abend stunde, 192.

Kerumb — du dunger hoff, 126.
kompt her zu mir spricht Gottes knab, 133.

Lobet den herren, den ehrist sehr: 62.
Lobe den herren mein Seele 45.
Lobet ihr knechte des herren, 62.

Mein seel erhebt den herren, 8.
Mensch wiltu leben seliglich 68.
Mit Gott — mit verlangen bin 79.
Mein unglück nit wunder stehn, 145.

Nun freut euch Gottes kinderall,
Nun send uns den heilligen Geist, 1
Nun lob mein Seel den H. 88
Nicht uns — ewigs Gott, 99
Nun erhebe hie ir hoffnung: 10
Nun last uns den H. Christen 12
Nun wilsich scheiden nacher. 12

Sanct Paulus die corinthier, 163

O. 1.
O herre Gott im dinem reich — 6.
O Gott du bist der Heiltag 48.
O höchster Gott o unser lieber. 73.
O herre Gott in dinem reich, 75.
O herre Gott begnade mich, 90
O ewiger Gott im himmelreich, 113
O höchster Gott von ewigkeit, 116
O gleubiges hertz gedenke dij — 118
O herre dein Gott tröstlich wort, 120
O trewer Gott inewigkeit, 147

Vom himmel hoch da kom ich her, 1
Vierley uns auch den tröster zusend 4
Vatter unser im himelreich, 5
Von Gott will ich nicht lassen, 137
Von unser hoffnung lassen wir nicht, 171
Vergib uns lieber herre Gott. 192

Wol dem der nicht wandelt 50
Warumb toben die heiden, 51.
Wir glauben all an einen Gott, 56.
Wol dem der den H. fürchtet, 62.
Wer unter schirm des höchsten: 68.
Wol dem menschen der wandelt: 78
Wer ihn dem schutz des höchsten 94
Wer Gott den allerhöchsten kan: 96.
Wen ich in angst u. nöthen bin, 102
Wer Gott nicht mit uns diese: 102
Wo Gott der H. nicht bey uns: 103.
Wo Gott zum hauss nicht gibt: 105.
Wol dem der in Gottes wegen: 107.
Wir dancken dir o H. Gott, 116.
Warumb betrübstu dich mein: 139
Weltlich ehr u. zeitlich gut, 142
Wen mir in höchsten nöthen sein 144
Was mein gott will das gschehe alle: 152
Wall dem menschen der wandelt: 169.
Wir sagen dir H. grossen danck 174.
Wer steht der schaw das er nicht falle, 194.
Weltlich ehr und zeitlich gut 142

V

A szász unitár ekklézsiu legrégibb Graduálja. A végén igen érdekes passionégy hangra (a Chorus-részek) és Kolozsvár 1655-ri égését sirató ének. (2731)

Kolozsvár, 1896. ápr.

Kanyaró Ferenc
Fő. Ev. tr.

Graduale:
oder
Geistliche gesang vnd Psalm, sampt iren Antiphonen vnnd Hymnen, wie sie in der Teutschen Kirchen zu Clausemburg gesungen werden durchs gãtze iar gestellet vnd geordnet durch den Ersamen Laurentium Budakerum, selbiger zeit Teutscher Cantor in Clausemburg, im

Eccl. Unit. Claud.

A KOLOZSVÁRI UNITÁRIUS FŐISK. KÖNYVTÁRA

1622: Jar:

Aus:
Verwilligũg vnd verlag der Ersamẽ vñ Namhafften, wolweisen H: Stephanũ Radnoti, vnd H. Laurentium Filstich, selbiger zeit Kirchen Väter &c.

A piros és zöld kezdő betűk fehér papiron a nemzeti színt jelzik, a kék és piros betűk Kolorsvár színeit.

Kol. 1896. apr.

Kunyarók

Evtm.

In vigilia Adüentüs Domini nostri J. C.

Antiphona ex Esaiae cap. 11. ad inchoandos psalmos. canetur ab hinc singulis diebus sabbati usq; ad Nati: cũ psal: 32 et 8.

Von langen zeitẽ her haben wir gehört aus dem mũde der Prophe-
ten Christus der seÿ welcher khom̃en soll vnd sein zueich, vo der-
blühen werd
würtzl Jesse, vnd habẽ die gewald vber aller weld künig reiche

Alle lü ia.

Ertzürne dich nicht vber die bösen, seÿ nicht neÿdisch über die übel thäter.

Den wie das gras werden sie bald abgehauen, vnd wie das grüne krautt werden sie verwelken.

Hoffe auff den Herren vnd thue güttes, bleibe im Landt vnd nehre dich redlich.

Habe deine lüst am Herrn, der wird dir geben

was dein hertz wünschet?

Befhel dem Herren deine wege: vnd hoffe auff ihn: Er wirds wol machen?

Vnnd wird deine gerechtikeit herfür bringen wie das liecht: Vnd dein recht wie den mittag?

Sey stille dem Herren vnd warte auff ihn: Erzürne dich nicht vber den dem sein mutwill glücklich fort gehet?

Stehe ab vm born vnd laß den grimm: Erzürne dich nicht das du auch vbel thust?

Denn die bösen werden außgerottet: Die aber des Herren harren werden das Land erben?

Es ist noch vmb ein kleines, so ist der gottlose nimmer: Vnd wenn du nach seiner stete sehen wirst, wird er weg sein?

Aber die Elenden werden das Land erben: Vnd lust haben in grossem friede?

Der gottlose

Der gottlose drewet dem gerechten: Vnd beisset seine zene zusamen vber ihn?

Aber der Herr lachet sein: Denn er sihet das sein tag kommet?

Die gottlosen zihen das schwert aus vnd spannen iren bogen: Das sie fellen den elenden vnd armen, vnd schlachten die frommen?

Aber ihr schwert wird in ihr hertz gehen: Vnd ihr bogen wird zu brechen?

Das wenige das ein gerechter hat: ist besser denn dz gros gut vieler gottlosen?

Denn der gottlosen arm wird zu brechen: Aber der Herr erhelt die gerechten?

Der Herr kennet die tage der frommen: Vnd ihr gut wird ewiglich bleiben

Sie werden nicht zu schanden in der bösen zeit: Vnd in der tewrung werden sie gnug haben?

Denn die gottlosen werden vmb kommen, vnd die feinde des

Herren

des Herrē: Wenn sie gleich sind wie eine köstlige awe
werden sie doch vergehen wie der rauch vergehet?
Der gottlose borget vnd betzalet nicht; Der gerech=
te aber ist barmhertzich vnd milde?
Den seine gesegneten erben das land; Aber seine
verfluchten werden außgerottet?
Von dem Herrn wird solches Manns gang gefödert:
Vnd hat lust an seinem wege?
Fellet er so wird er nicht weg geworffen; Deñ der Herr
erhelt ihn bey der hand?
Ich bin jung gewesen vñd alt worden; Vñd hab noch
nie gesehen den gerechten verlassen, oder seinen samen
nach brod gehen?
Er ist alletzeit barmhertzig vnnd leihet gerne; Vnd sein
Samen wird gesegnet sein?
Laß vom bösen vnnd thu gutes: Vnd bleibe immerdar?
Denn der Herr hat das recht lieb, vnd verlesset seine heilig=
nicht ewiglich werden sie bewaret: Aber der gottlosen samen wi
rd

rd außgerottet?
Die gerechten erbē das Land: Vnd bleiben ewiglich dri=
nnen?
Der mund des gerechten redet die weißheit: Vnd seine
tzunge leret das recht
Das gesetz des Herrē ist in seinem hertzen; Seine gleiten
nicht
Der gottlose lauret auff den gerechten; Vnd gedenket ih=
n tzu tödten?
Aber der Herr lest ihn nicht in seinen henden: Vnnd
verdam̄t ihn nicht weñ er verurtheilt wird?
Harre auff den Herrn vnd halte seinen weg, so wird er
dich erhöhen das du das land erbest; Du wirsts sehen,
das die gottlosen auß gerottet werden?
Ich habe gesehen einen gottlosen der war trotzig; Vnnd bre=
itet sich auß vnd grünet wie ein loberbaum?
Da man für vber giengsihe, da war da dahin: Ich fraget
nach ihm, da ward er nirgendt funden?
Bleibe from, vnd halt dich recht; Den solchen wirds

zu letzt wol geben;
Die vbertreter aber werden vertilget mit einander;
Vnnd die gottlosen werden zu letzt auß gerotter;
Aber der Herr hilff den gerechten; Der ist Stärke in der noth;
Vnnd der Herr wird ihnen beystehen, vnnd wird sie erretten; Er wirdt sie von den gottlosen erretten, vnd ihnen helffen, denn sie trawen auff ihn; Nesperti:

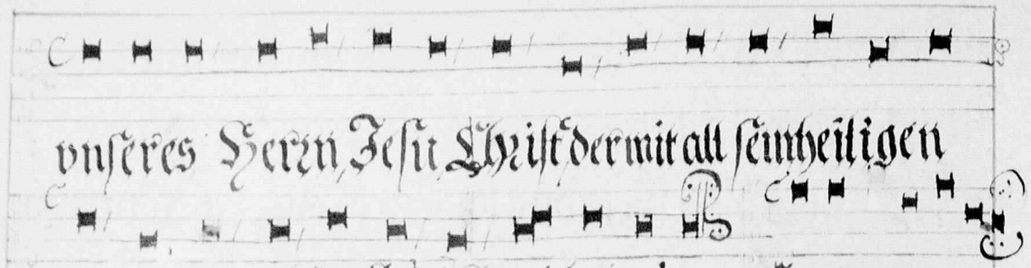
Hymnus de Aduent; psal: 8

O Herre Gott in deinem Reich Wie ist dein Nam so wunderlich: Er wird gelobt in allem Land, Vnd ist allen menschen bekant;
ein grosse gewalt vnd mächtigkeit, Die wird erhöhet allezeit; Im Himel ist er auch bekant, Du wirst ein gewaltiger gott genant;
Von jungen kindern wirst gepreist, Die noch mit milch werden gespeist, Von wegen der die lästern dich, das sie daran thun besseren sich;
Ey ich beger zu sehen an Die Sonn, vnd Stern,

vnnd auch den Mond die du hast gmacht mit deiner hand; Herr hilff das ich kom in dein Land;
Was ist der Mensch, das du sein gedenckst, Vnd ihm so grosse gabe scheinkst; Du hast ihn gemacht den Engeln gleich, Hilff das wir komen in dein Reich
Des Menschē kind hast heimgesucht, Du hast auch ihm gehorsam gemacht; alles was du erschaffē hast Herr dir sey lob vnd ehr gesagt;
Ihm sollen auch vnterworffen sein, all Thier sie sei groß oder klein; Vnnd wie er sie auch nennē woll, darumb der Mensch dir danken soll;
Im lufft die kleine vögelein, die müssen ihm gehorsam sein; vnd die Fisch die im Wasser sein Herr dir sey lob vnd ehr allein;

Antiphona ad Magnificat tempore Aduent: vsq; ad Vigil: Natiuita: J. L.

Last vns wachē vñ nichtern sein vnd warten auf die zukünft



vnseres Herrn Jesu Christ der mit all seinheiligen

vnd Englen zu künftig ist al le lu ia Euouae

Meine Seele erhebt den Herrn; Vnd mein ge=
ist frewet sich Gottes meines Heilandes?
Den er hat seine elende Magd angesehen; Sihe von nu
an werden mich selig preisen alle kindes kind
Denn er hat grosse ding an mir gethan der da mächtig
ist: Vnd des Namen heilig ist?
Vnd seine barmhertzigkeit weret immer für vnd für:
bey denen die ihn fürchten?
Er vbet gewalt mit seinem arm: Vnd zerstrewet die
hoffertig sind in ihres hertzen sinn?
Er stösset die gewaltigen vom Stuel; Vnd erhebt die
elenden?
Die hungerigen füllet er mit güttern: Vnd lest die Rei=
chen lähr?

Er denket der

Er denket der Barmhertzigkeit; Vnnd hilfft auff seinē
diener Israel?
Wie er geredt hat zu vnsren Väteren; Abraham vnd sein=
em samen ewiglich?

Diebus Dominicis in Aduent:

Dom nostri J. C. mane canatur pro Introitu, vsq; ad Nat:
Der tag bricht ahn; Pag: 49. Antiphona: ad Psal: 1. 2. Da:
Tandem: Herr gott dich loben: vel Da Israel aus:
Wir glauben: uel: Ich glaub in: Pro inuocatio
Gott gib vns den H. G:

Ad vesperas uero diebus Dominicis

usq; ad Natiuit: Antiphona; Von langen zeiten;
Tandem: Der Herr sprach zu meinem; vel Wol dem der:
n H ~~nicht~~: Ich danke dem Herrn von gantzem hertzen; vel: Lobet ihr
knechte des Herrn; Tandem; Gottes Sohn ist komen; vel:
Menschen kind merck eben?

In vigilia Natiuit: J. C. die Sabathi

ad vesperas; Antiphona: ad Psal: 38.
Ertzürne dich nicht vber?

Der Herr hat seinem volk die erlosung bracht vnd ihm ein
Ewi ges Test a ment ge macht Euouae

Antiphona ad Magnificat:

Heut ist vns ge bo ren der Herre Jesu Christ der vnser
Heilandt vō Erlō ser ist, Heut auf er den sin de der Engel
schar, darbu mit frey den die Engel gar solches thut der geech
ten ihr ge mein gott sey lob vnd preiß in der Höhe allein
alleluia Euouae :⁊ 6. Toni

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sō
sō weit die liebe Sone leücht vnd an alle weld ende reicht:
Der ~~ewig~~ Sohn des Schöpffer aller ding, ~~kompt~~ ward geborn als ein kn=
echt gering, Der wer das fleisch durch fleischer wüb, vñ das ge=
schöpff nicht alles verdüb:
~~Gott~~ seine gnad vom Himel groß, In seins Vaters ~~Advent~~ keusche Heilt
goß Ein Mägdlein trug ein heimlich pfandt, das de Natur me=

vnbekant:

Das züchtig Haus des heiligen kaut, gar bald ein Tempel
Christi ~~Gottes~~ ward Die kein Man rüret noch erkant Von go=
ttes kraft ~~dem~~ man sie schwanger fandt:

Die edle Mutter hat geboren Den Gabriel verhies zu weren,
Den Sanct Johannes mit springen beigt, Da er noch lag in Mu=
tter leib:

Er lag im Heu mit armut groß, ~~da~~ Jn Crecter, ~~Krippen~~ windlein
~~hart~~ in ~~nicht~~ verd=
bloß, Es war an kleine Milch sein speis, ~~darmit ein vöglein~~
~~ernehren~~ Nach ander jungen kindlein weiß.

Des himels Chör sich frewen drob, Vnd die Engel sing=
en Gott lob, Den armen Hirten wird vermeldt, der Hirt vō
Schöpffer aller welt:

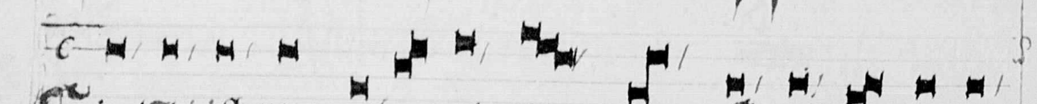
Lob ehr, vnd dank, sey dir gesagt, Christe geboren von der reinen
Magd, für deine grosse gütikeit von nun an bis in ewikeit,
amen:

Mane pro introitu die Nat: J. C.

Ein kindt geboren zu Betlehem: **Antiphona**
ad psalm: 1. Dauid: Wol dem der nicht
wandelt: Fandem: Herr gott dich loben wir:
Wir glauben all an:

Ein Kind geboren zu Bethlehem zu Bethlehem Des
freuet sich Jerusalem, Halle Halleluia &
Hie ligt es in dem Krippen, in dem Krippelein, Ohn
ende ist die Herrschafft sein, Halle Halleluia
Die Weisen von Morgen kamen dar, kamen dar, Gold,
Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar, Halle:
Sein Mutter ist die reine Magd, reine Magd, Die ohn
ein Mann geboren hat, Halle, Hall:
Er ist gar uns gleich nach dem fleisch, nach dem fleisch,
Der sünden nach ist uns nicht gleich, Hall: Hall:
Damit er ihm uns machet gleich, machet gleich, Und
wider brecht zu gottes Reich, Hall. Hall:
Für solche gnaden reiche zeitt, reiche zeitt, Sey gott ge-
lobt in ewigkeitt: Halle Halleluia:

Antiphona: ad psal: i. Dauid:



Pro Introitione

Der tag der

Der Tag der ist so frewden reich, aller Creatu-
ren, Den Gottes Son von Himelreich, vber die Na-
ture, Von einer Jungfrau ist geborn: Maria du bist
auserkorn, das du Mutter wehrest: Was geschach
so wunderlich, Gottes Sohn von Himmelreich der ist
Mensch geboren:
Ein kindelein so löbelich, ist uns geboren als heute, Vo
einer Jungfraw seübelich, Zu trost uns armen leute.
Wer uns das Kindelein nicht gebor, So wehren wir
allzumal verloren, Das heil ist unser aller: Ey du süs-
er Jesu Christ, der du Mensch geboren bist, Behüt uns
für der Helle:
Als die Sonn durchscheint das glaß, mit ihrem klaren Sch-
eine, Vnd doch nicht verseret das, So merket all gemein,
Gleicher weis geboren wurd, Von einer Jungfraw rein
vnd zart, Gottes Sohn der werde: In ein Kripp wurd er
gelegt, grosse marter für uns leid, hie auff dieser Erden:
Die Hirten auff dem Felde waren, Hörten newe mehre, Vo
dem Engelischen scharen, wie Christus geboren wehre,
Ein König vber alle König groß, Herodes die red gar

sehr werdroß Alussand er seine Boten: Ey wie garē
falsche list, erdacht er wider Jesum Christ, Die Kinde=
lein ließ er tödten: Finita Contione

GElobet seistu Jesu Christ, der du Mensch geboren
bist, Von einer Jungfraw das ist war, Des frewet sich dr
Engel Schar, Kyrieleison

Des ewigen Vaters einig Kind, ietzt man in der krippē
findt: In vnserm armen fleisch vnd blut, Ertzeiget wird dz
ewig gut, Kyriel:

Das helle licht geht da herein, gibt der weld ein newen sche=
in, Es leücht wol mitten in der nacht, vnd vns des lie=
chtes kinder macht Kyriel:

Der Sohn des Vatters fein vnnd tzart, ein Gast in d
Welte ward, vnd fürt vns aus dem iamerthal, vnd
macht vns Erben in seim Saal, Kyrie:

Er ist auff Erden kommen arm, das er vnser sich er=
barm, Vnnd in dem Himmel mahet reich, vnd seinē
liben Engln gleich, Kyriel:

Das hat er alles vns gethan, sein groß lieb tzu tzeig
tzu tzei

en an: Des frewet sich alle Christenheit, vnnd danck
ihm des in ewigkeitt: Kyrieleison:

Sub Communione:

Vom leiden vnd sterben Jesu Christi:

HIlff gott das mir gelinge, Du edler Schöpffer mein, Die
Silben reimen tzwingen, tzu lob den ehren dein: Das
ich mag frölich heben an, von deinem Wort tzusingen,
Herr du wollest mir beystan:

Ewig dein Wort thut bleiben, wie Esaias meldt, In sei=
nem buch thut schreiben, Ehe wird vergehē die Weldt
vnd was Gott selber ie beschuff, Solt es alles verderben,
er thet kein widerruff:

Jesus das wort des Vaters, ist khōmen in die Welt, Mit
grossen wundertatē, Verkaufft vmb schnödes Geld,
Durch Judas seiner Jünger ein, ward er in Todt gege=
ben, Jesus das Lämmelein:

Nach dem sie hatten gessen, vermb das Osterlāb
Da that er nicht vergessen, das Brod in sein Hand
nam, Sprach Esset, das ist mein leüchnam lind, der
für eüch wird gegeben, tzu vergebung ewer sünd:

Reicht in auch dar zu trinken, vnd sagt Das ist mein
Blut seinen Tod solt ihr verkünden, Paulus geschriebē
hat: Wer wirdig ist von disem Brodt, vnd trinket aus
dem Kelche, wird nicht sehen den Todt:
Jesus wusch ihn ihr füsse, woll zu der selben stund,
Lehrt sie mit worten susse, aus seinē heiligen mund: Lib
et einander allezeit Dabey wird man erkennen, das ihr meī
Jünger seidt:
Christus der Herr im Garten, da er gebetet hat, der Juden thet er
warten: Von ihn gebunden hart, gefüret wurd zum Rich=
ter dar Gegeisselt vnd gekrönet, zum Todt verurtheilt ward:
Hoch an ein Creütz gehangen, der Hochgeborne Fürst,
Nach vns thet ihm verlangen, darumb sprach er mich
dürst: Vernim nach vnser seligkeit, Welche er zu erwerbē,
solch pein vnd marter leidt
Mit seinē heupt geneiget, er seinen geist auff gab, als
vns Johannes zeüget, Er ward genom̄en ab, Vom Cre=
utz, Ins grab ward er gelagt, Am dritten tag erstanden,
wie er vor hette gesagt:
Vnd in denselben tagen Jesus seine Jünger lehrt, allein
sein wort zu tragen Predigen in alle Welt, Wer glauben

thut vn̄d wird getaufft, der hat das ewig leben, ist dur=
ch Christum erkauft:
Lucas thut gar schön schreiben von seiner Himelfa=
rt: Doch allweg bey vnß bleiben, wie er versprochen hat, Vernim durch sein göt=
tliches Wort, Wider das kan nicht sigen, kein gewalt
der Hellen pfort:
Ein Tröster thet er senden, das war der Heilig Geist,
Von Gott, der thet sie lenden, in warheit aller meist:
Vmb den woln wir ihn ruffen an, Der wird vns nicht
verlassen, Vnd vns trewlich beystan:
Recht last vns alle bitten, Christū für Oberkeit:
Ob wir schon von ihn litten, gewalt vmb gerechtigke=
it, Das er ihn wölle genedig sein, zu ehren seinen
namen, darauff wir sprechen Amen:

Ad vesperas die Nat: J. E. repetatur Antiphona ad psal: CX. CXI. &c. Der Herr sprach zu: Pro Introcatione

Der tag der ist so frewden reich vel:
Gelobet seistu J. E. Finita Lontione: Meine Seele
vel sequens Cantio: Von Himmel hoch da kom ich:

Ein Weihnachten Lied

Von Himmel hoch da kom ich her, Ich bring euch gute ne-
we mehr: Der guten mehr bring ich so viel, Davon ich sin-
gen vnd sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn, Von einer Jungfra-
wen außerkorn: Ein Kindlein so zart vnnd fein, Das soll
ewr freud vnd wonn sein.

Es ist der Herr Christ vnser Gott, Der will euch führ
aus aller noth: Er will ewr Heiland selber sein, Von al-
len sünden machen rein.

Er bringt euch alle seligkeit, Die Gott der Vater hat
bereit: Das ihr mit vns im Himmelreich, Gott leben nu
vnd ewiglich.

So merket nun das zeichen recht, Die Krippen, Windle-
in so schlecht, Da findt ihr das kind gelegt, das alle ding
erhelt vnd trägt.

Des laßt vns alle frölich sein, Vnd mit den Hirten gehn
hinein, Zu sehn was Gott vns hat beschert, mit seinem liebe
Sohn verehrt.

Merk auff mein hertz, vnd sieh hinein, Was ligt doch in
dem Krippelein; Wes ist das schöne Kindlein? Es ist das
liebe Jesulein.

Bis willkommen du Edler Gast, Den Sünder nicht verschä-

het hast: Vnd kömst ins Elend her zu mir: Wie soll ich immer
danken dir?

Ach Herr du König aller ding, Wie bistu geborn so gering,
Das du da ligst auff dürrem gras, davon ein Rind vnd Esel
ass?

Vnd wehr die Welt vill mal so weit, von Edelgstein vnnd Gold
bereit, So wündt sie dir doch zu vnweich sein, Du zu einm schle-
chten Wiegelein.

Sammet vnnd die Seyden dein, Das ist grob Hew vnd Wi-
delein: Darauff du König so groß vnd reich, herprangst als we-
chs das Himmelreich.

Das ist so zugestanden dir, Die warheit anzuzeigen mir, Wie
alle Welt macht, ehr, vnd gut, für Gott nichts gilt, nichts hilfft,
noch thut.

Ach mein hertzliebes Jesulein, Mach dir ein rein sanfft Bet-
telein, zu ruhen in meines hertzen schrein, Das ich nimer ver-
gesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey, Zusingen, singen immer frey, Zu
rechte Susannine schon, mit hertzen lust den süssen thon;
Lob ehr sey Gott im höchsten thron, Der vns schenckt sei-
nen einigen Sohn; Des freuet sich der Engel schar, Vnd
singen vns solch Newes Jahr; AMEN.

In vigilia Circumcisionis, repetantur ea quæ in festo Nat: J. C.

Sequitur Hymnus vespert: ad Epipha:

Deus Creator Omnium:

DEr du bist Schöpffer aller ding, Der Tag mit seim schein fert dahin; Es kompt herbeij die finstre nacht, Damit der Mensch sein ruhe hab.

Darnach mit hertz, mund, zung, auffs new, Dir zu dienē wakerer seij, Verlasse alle vppigkeit, Nachstrebe der Gerechtikeit.

So danken wir zu dieser stund, vnd loben dich von hertzen grund, Das vns heut deine starke Hand, Bewaret hat fürs Teuffels thandt:

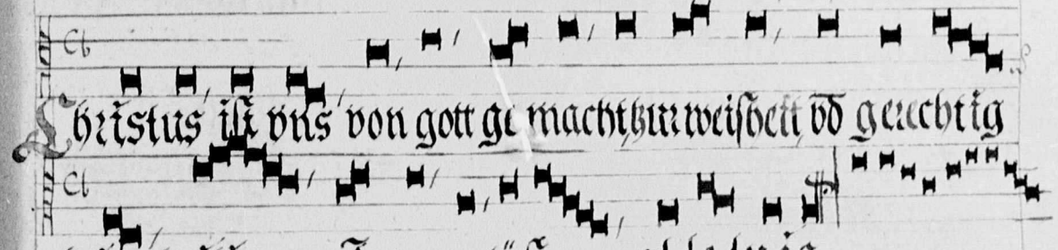
Entzünd das Hertz durch deinen Geist, zu lieben dich am allermeist, vnd nüchtern sein zu beten an, Der bösen welt lust ab zu stan:

O Herre sorg du, vnnd halt die wacht, Denn beij vns ist sonst keine macht; Der Glaube gar verlesche nicht, zu thun deinen willen seij gericht.

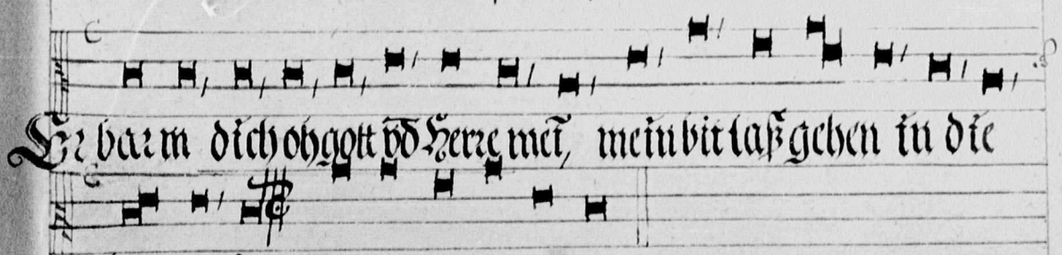
Dem hertzen wehr zu schlaffen ein, Mach es von allen sünden rein: Erkül die Seel, vnd sieh ihr beij, Das vns die Nacht zu gut gedeij:

Abzulegen verleich zuhand, Die Sünd, laster vnd alle schand: Last vns auch in dir ruhen fein, Vnd für dem Satan sicher sein: Gott Vatter in dem höchsten thron, Durch Christum seinen lieben Sohn, Für seine grosse Güttigkeit, Seij Lob vnnd preiß in ewigkeit: Amen

Antiphona in Dominica epiphaniæ ad Mag:


Christus ist vns von gott gemacht zur weisheit vd gerechtigkeit heiligung vd zur erlösung al le lu ia.

Tempore Quadragesimæ dieb9 Sabba: ad Vesperas. Antiphona ad psal: 41: Wer vnter dem schirm: 68.


Erbarm dich ohgott vd Herre mei, mein bit laß gehen in die ohren dein

Hymnus

Gott Vater der du bist Tag vnd licht, Für dir ist Herr verborgen nichts; Du Väterliches liechtes glantz, lehr vns den weg der Warheit gantz:

Wir bitten dein Göttliche krafft, Behüt vns Herr in dieser

nacht, Bewar vns Herr für allem leid, O Vater der barmhertzigkeit:

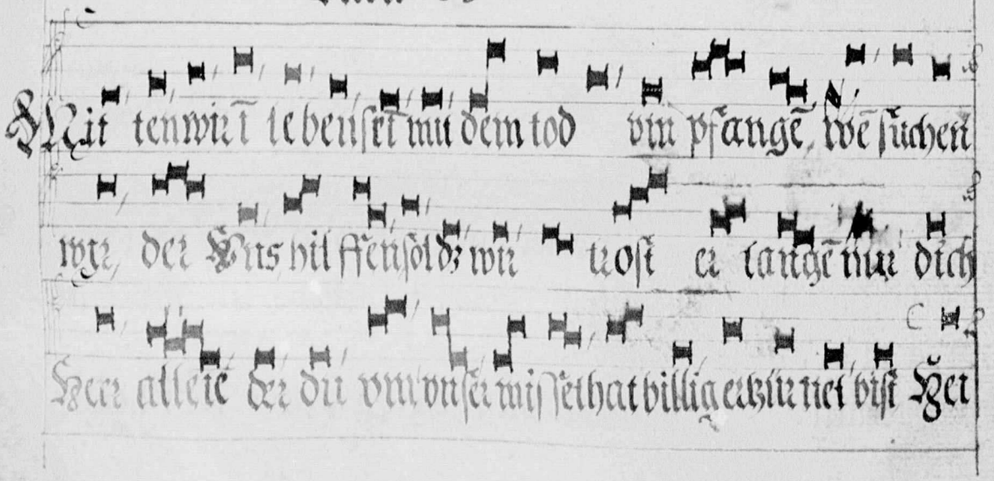
Vertreib den schweren schlaff o Herr, Das vns nicht schad der Feinde wehr; Das Fleisch in tzüchten reine seÿ, So sind wir mancher sorgen freÿ:

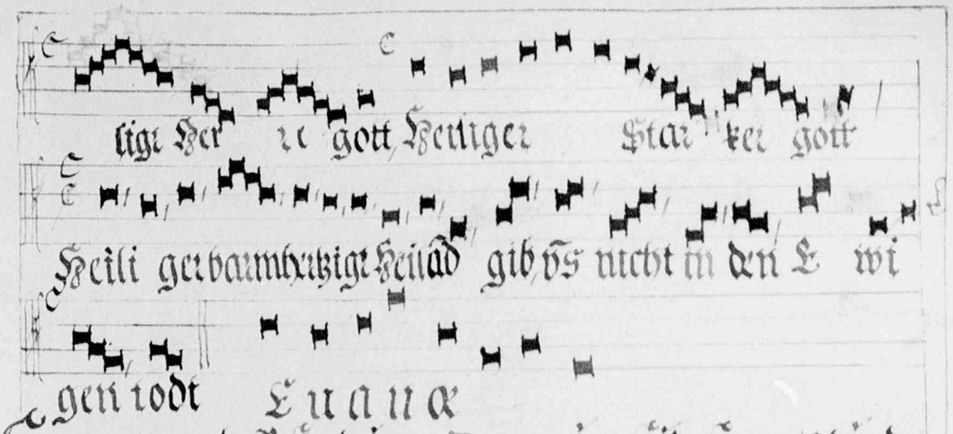
So vnser augen schlaffen ein, Laß vnser hertzen wacker sein: Beschirm vns durch dein rechte hand, Vnnd löß vns von der Sünden band:

Beschirmer deiner Christenheit, Dein Hilff alltzeit seÿ vns bereit; Hilff vns Herr gott aus aller noth, Bewar vns für den ewigen Todt:

Gedenck O Herr der schweren tzeit, damit der leib gefangen leit Die Seele die du hast erlost, Der gib O Herr Gott deinen Trost Gott Vater seÿ Lob, Ehr, vnnd preiß, Datzu auch seinem Sohne weis Für seine grosse Güttikeit, Von nu an bis in ewigkeit. Amen:

Antiphona ad Canti: Simeonis Lucæ 2:


Mit ten wir in le ben sei mit dem tod vm pfangen, wen suchen
wir, der Vns hil ffen sol dz wir trost er langen nur dich
Herr alleie der du vm vnser misse that billig ertzürnet bist Hei


ligr Her re gott Heiliger Star ker gott
Heili ger barmhertzigr Heiland gib vns nicht in den E wi
gen todt Euaua

Herr, Nun lessestu deinen Diener im fride faren, Wie du gesaget hast:

Denn meine augen, Haben deinen Heiland gesehen;

Welchen du bereitet hast, Für allen Völkern;

Ein Liecht tzu erleüchten die Heiden; Vnnd tzum preiß deines Volcks Israels:

Dibus Dominicis quadrig: Mane pro introitu: Der tag bricht an, vnd tzeüget:

Antiphona ad psal: 4: Erhöre mich wen 67.

Tandem; Vater vnser im Himmelreich, vel 53.

Mein gott mein gott, vie verlessest 79.

O Herre gott begnade mich 90.

Wir glauben all an einen: vel

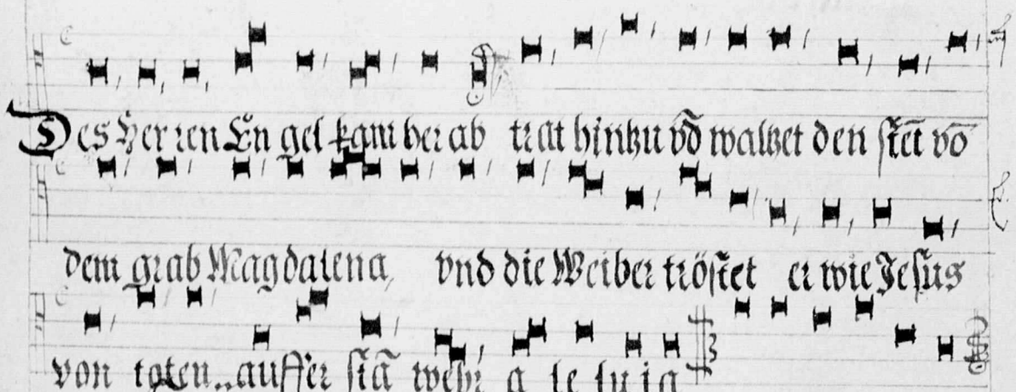
Ich glaub in gott, Vater:

Pro Inuocatione: Gott gib vns den Heiligen

Ad vesperas vero diebus Dominicis Quad:

Antiphona: ad psal: 4. Erhöre mich wen ich ruffen:
et psal: 91. Wer vnter dem schirm des Tandē.
Mensch wilt du leben seliglich. uel 58
Dis sind die Heilige tzehen gebot 57
uel alia conuenientis:

De resurrectione Domini J. C. Sabbathi, ad vesperas canendum: Antiphona ad psal: 146. 147 fol: 45.


Des Herren En gel kam her ab trat hintzu vō waltzet den stēt vō
dem grab Magdalena, vnd die Weiber tröstet er wie Jesus
von toten auffer stā wehr a le lu ia

Hymnus: vita Sanctorum: ceuauae

Der Heiligen Leben, thut stetz nach Gott stēben, vnd alle ausser welten hie auff erden, sollen Christo gleich werden: Darumb ist er gestorben, ihn solches tzu erwerben:

O Christ von Himel, erneüw vns von ihnen, in diesen Heiligen Osterligen tagen, gar tzu entsagen, aller welt freyden, erenstlich tzu meyden:

Des Todes Kempffer Christus der Hellen stürmer, mit preiss erstanden, von des Todes banden, vnd vns erlöset hat,

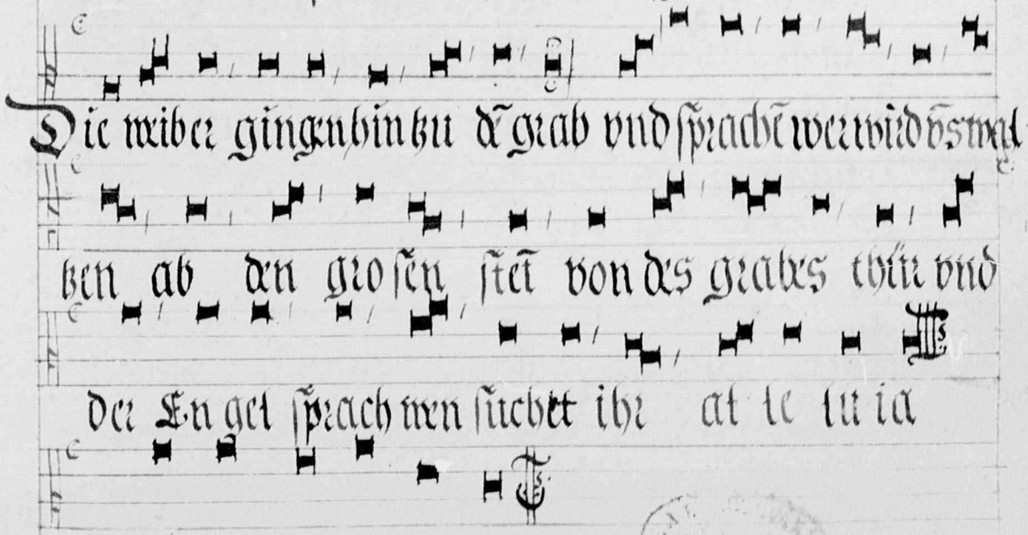
mit theürbarem lohne, also gewunēn:

Nun ist erhaben, sein gewalt mit lobe Sitzet tzu seines Ewigen Vaters rechten, Endlich tzu richten aller menschen bosheit, mit erenstem Vrtheil:

O Mensch bedenck das fleisich ohn vnterlas, dein gemüt stetiglich tzu ihm richt festigklich, mit gantzem glauben, Das du deiner freyden, nicht werdest beraubet:

Das gib vns Vater, durch Christ deinen tzarten, das wir deines willens mögen erwarthen In vnserem leben, deines Geistes wirkung, empfindlich werden. Amen:

Antiphona ad Magni:


Die weiber gingen hin tzu dē grab vnd sprachē wer wird vns wal-
tzen ab den grosen stēt von des grabes thür vnd
der En gel sprach wen suchet ihr al le lu ia

Euauae

Meine Seele erhebet den Herrn:
Last vns preysen ꝛc.

Die Resurrectionis Domini et Sequentibus Dominicis vsq; ad Festum Ascentionis, ad matutinum pro introitu.

Erstanden ist der heilig Christ. ꝛc
Antiphona. Des Herren Engel ꝛc
Psalm. j. 2. Wol dem der nicht.
Herr gott dich loben wir.
Wir glauben all an einen gott ꝛc.

Pro Invocatione. Sequens Cantio.

Christ ist erstanden, von der mater alle, Des sollen wir alle froe sein, Christ soll vnser Trost sein Kyrieleison.

Wer er nicht erstanden, So wer die Welt vergangen: Seit das er erstanden ist, So loben wir den Herren Jesum Christ. Kyrie.

Erstanden ist der Herre Christ, Der aller Welt Erlöser ist, Halleluia, Halleluia, Halleluia Hallelua.

Post Cantionem illius diei, altas ante cōcipio Invocatione.

Christus ist erstanden, Halleluia, Von des Todes banden Kyrieleison.

Des frewet sich der Engel schar, Halleluia, Singen im Himmel im medar, Kyrie.

Der für vns sein leben, Hall. Hat in den Todt gegebē Kyrieleison.

Der ist nun vnser Osterlamb, Hallel. Des wir vns frewen allesampt Kyrie.

Der da lag begraben, Halle. Der ist nun hoch erhaben, Kyrie.

Er lest vns verkündigen, Halleluia, Vergebung aller sünden, Kyrieleison.

Vnd wie man die durch rechte Buß, Halle, Nach seiner ordnung suchen muß, Kyrie.

O Christe vnser Osterlamb, Halle, Speiß du vns allesampt, heylt

Kyrieleison.

Nimmweg all vnser missethat, Halleluia, Das wir dich loben frü vnd spat, Kyrieleison.

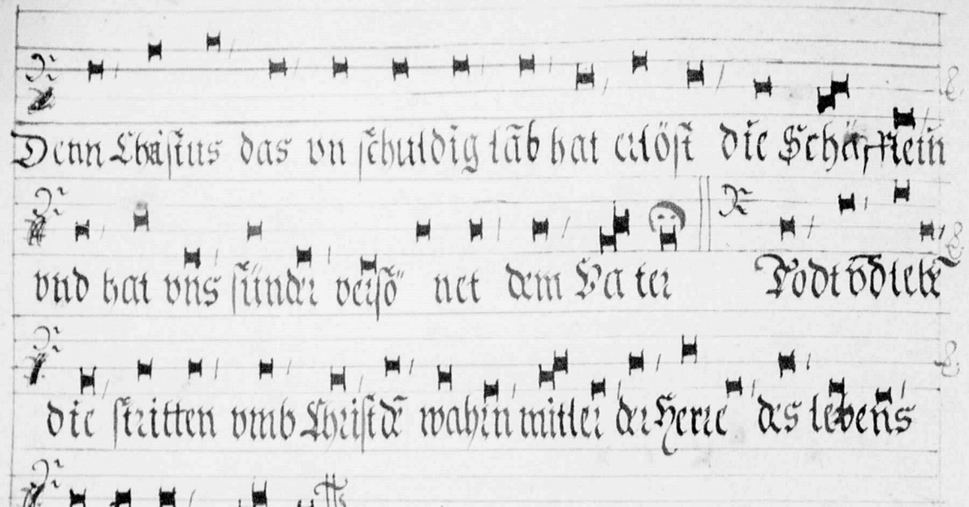
Sub Comunione.

Hilff gott das mir gelinge.
Last vns preisen ꝛc.

Ad vesperas Die resurrectionis Domi, et Sequentibus Dominicis, vsq; ad Ascensionem.

Der Herr sprach zu meinem. ꝛc.
Postea sequentes psalm. prosa.

Last vns Christe alle singen lob vnserm Osterlämlein



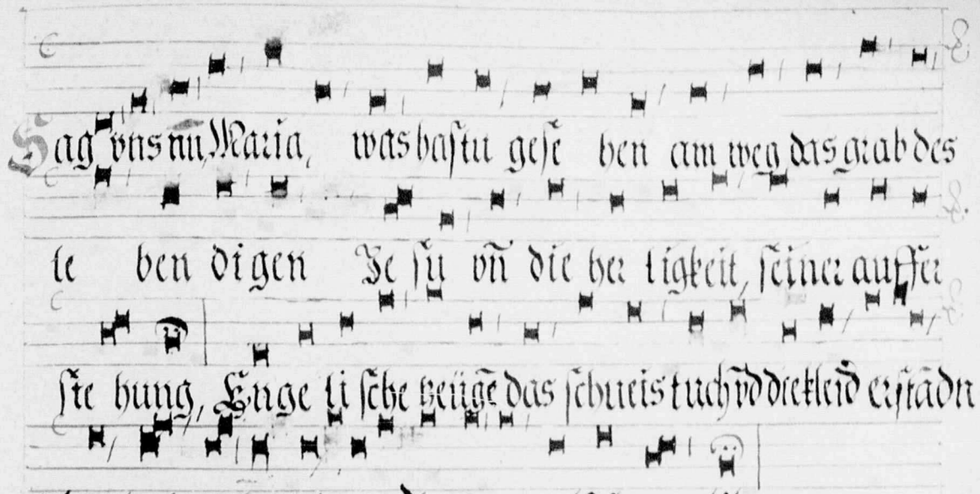
Frewe dich du liebe Christenheit, seij frölich nu vnd allezeit; dein Herr kompt aus dem Todt herfür, vnd öffnet dir des Lebens thür. Kyrieleison;

Der Todt vnd alles hertzenleidt, Ist nun dahin in ewigkeitt; Sie mögen dich wol fechten ahn, Doch gewinnen sie gar nichts dran, Kyrie:

Das leben vnd die seligkeit, Ist dir durch deinen Herrn bereit; Er hat zerstört das Hellisch reich, vnd aufgericht das Himelreich. Kyrie;

Hin ist die Nacht: Das helle Liecht, gantz schön vnd klar daher anbricht; Dasselbig vns Herr Jesu Christ, erhalt wider all Teuffels list. Kyrie;

Des wollen wir in ewigkeit zu danke dir all sein bereit: Mit sampt dem einigen Vater dein, vnserm gott vnd Schöpffer allein. Kyrieleison



Es Ist nichts gröseres ie geschehn, Denns Herren Christi auffersteh n; Daran ligt alle seligkeit, ohn mas ohn end, ein ewig freud;

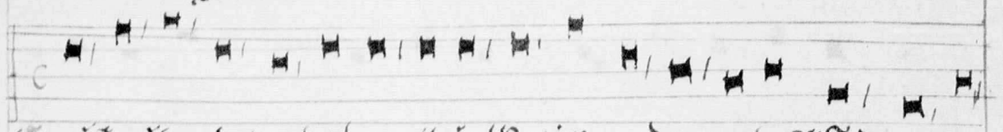
Da nichts zuvor war denn der Todt, zittern, beben, vñ eitel noth, Da lebts, vnd webt, vnd blüet daher, Kein furcht kein Todt zu sehen ist mehr:

Noch will die Welt schlecht nicht daran; Niemand sie vberedenken kan, Das nach dem Todt ein Leben seij, Von aller noth vnd sünden freij:

Daranker dich nicht liebe Christ: Glaub das ein Auffersteh ung ist; Das zeuget dir Gott mancherleij: All Creaturen stehn ihm bei ;

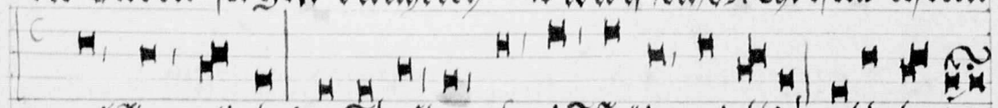
So seij nun frölich vnd danke Gott, vnd tröst dich des in

aller noth So wirstu Gott in ewigkeit, schawen vnd leb=
en in ~~ewigkeit~~ aller frewd ⁊



Es ist vil mehr zu glauben allein Mariæ der warhafftē den was

die Juden sagen vnützlich· Wir wissen, dz Christus erstan



den ist warlich: Darūb gib vns herr dē freüde ewigklich, alle lu ia

Pro Innocatione

Christ lag in Todes Banden für vnser Sünd gegeben,
der ist wider erstanden, vnnd hat vns bracht das leben;
Des wir sollen frölich sein, Gott loben vnd danckbar
sein, vnd singen Halleluia, Halleluia;

Den Todt nimand zuingen kont, beij allen Menschen
kinden; Das macht alles vnser Sünd, kein vnschuld
var zu finden; Davon kam der Todt so bald, vnd nam vb=
er vns gewalt, Hielt vns in seinem Reich gefangen Ha=
lleluia Halle;

JEsus Christus Gottes Sohn Vnserenthalben ist komen vnd
hat die sünde abgethan, damit dem Todt genommē, All
sein recht vnd sein gewalt, Da bleibet nichts denn Todes ge=
stalt, Den Stachel hat er verlohren, Halleluia;

Es war ein wunderlicher Krieg, Da Todt vnnd Leben
rungen, Das Leben behielt den Sieg, es hat den Todt verschl=
ungen; Die Schrifft hat verkündiget das, wie ein Todt den=
andren fras, ein Spott aus dem Todt ist worden, Halleluia

Hie ist das rechte Osterlamb, davon Gott hat geboten, Da=
s ist an des Creützes stamm, in heüsser lieb gebraten; Des
blut zeichnet vnser Thür, Das helt der Glaub dem Tode für, Der Wü=
rger kan vns nicht rüren, Hallelu;

So fewren wir das hohe Fest, mit hertzen frewd vnd wonne,
Das vns der Herre scheinen lest, Er ist selber die Sonne, Der
durch seiner gnaden Glantz, Erleüchtet vnser Hertzen gantz,
der sünden nacht ist vergangen, Halleluia;

Wir essen vnd leben woll, im rechten Osterfladen; Der al=
te Sawerteig nicht soll, sein beij dem Wort der Gnaden; Ch=
istus will die koste sein, Vnd speisen die Seel allein; Der
glaub will keins andren leben, Halleluia;

Post Concionem

Meine Seel erhebt den Herrn; vel
Sequentem cantionem;

JESVS Christus vnser Heiland, der den Todt vberwãdt, ist aufferstanden, Die sünd hat er gefgen Kyrieleison:

Todt Sünd, Teüffel, Leben, vnd Genad, alls in Händen er hat; Er kan erretten, alle die tzu im tretten, Kyrieleison

Erstanden ist der Heilig Christ, Halleluia, Der aller welt ein Tröster ist, Halleluia;

Vnd wer er nicht erstanden, Halleluia, So wer die welt vergangen, Halleluia;

Vnnd seid das er erstanden ist, Halle. Loben wir den Herren Jesum Christ, Hallelu;

Es gingen dreÿ heilige Frawen, Halle; Des morgens früdeim thawen, Halle;

Die suchten den Herren Jesum Christ, Halle; Der von dem Todt erstanden ist, Halleluia

Sie funden da tzuen Engel stahn, allelu; Die trosten die Frawen lobesan, Halle;

Erschreket nicht vnd seidt all fro, Halleluia, Denn

den ihr sucht der ist nicht da, Halleluia

Er ist erstanden aus dem Grab, Halle; Heutt an dem heiligen Ostertag, Halle;

So trett hertzu, vnnd seht die statt, Halleluia; Da man ihn hin geleget hat, Halle;

Seht an das tuch darin er lag, Halle; gewikelt bis auff den dritten tag, Hallel;

Geht in das Galileisch Land, Halle; Da findet ihr ihn bald tzur hand, Hallelu;

Geht hin sagt das S. petro an, Halle; Vnd auch den Jüngern lobesan, Halle;

Nun singet all tzu diser frist, Halle; Erstanden ist der Heilig Christ, Hallelu;

Des sollen wir alle frölich sein, Halle; Vnd Christ soll vnser Tröster sein, Halleluia;

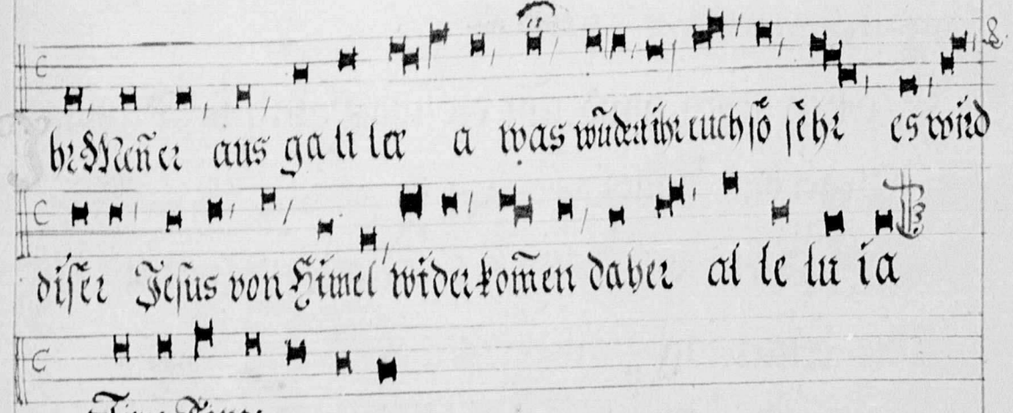
Reliquis diebus Septimanæ

præsertim diebus quib⁹ habetz concio

Es gehet daher des tages, uel, Gelobet seÿ der Herr, der gott ꝛc. aut alia aliqua ex 2. partæ; Pro inuocatiõ; Christ lag in todes ꝛc.

In vigilia Ascensionis. J. E. D. N.

Antiphona ad psal: 146: Act: 1. cap:


hr Meñer aus ga li læ a was wūdert ihr euch so sehr es wird
diser Jesus von Himel wider kom̄en daher al le lu ia

Nimt Tont:

Psalm: 146. 147. Lobe den Herren meine 2c.

Hymnus tempore Ascens: Festum nunc celebre:

DER tag, ist freüden vol, im Himel vnd auff Erd: Darūb heüt singen sol, iedes Mensch ohn beschwert: Deñ Christus hat mitt gewalt: vns allen tzu gestalt: das Himelreich gar gnedigklich.

Kein tzung aussprechen kan, die freüd vñ Süssikeit: Die vns an disem tag, klärlich wird angetzeügt: im Herrn offenbar: der mit der Himmel schar: wird ein gelahn ins Himmels thron:

Die straß erbeüget hat, an ihm selbst tugentlich: deī

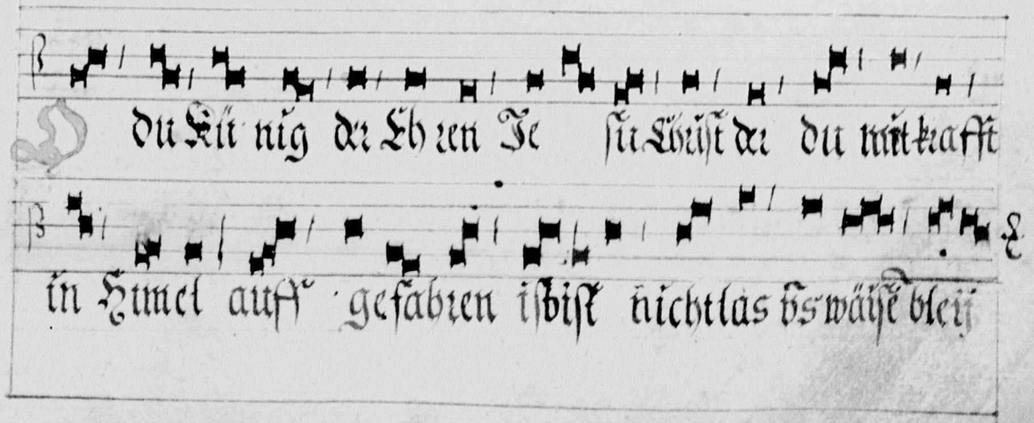
heil am glauben sieht, Mensch weiß das sicherlich: der glaub mittheilet gar: alles das Gottes war: Wasser, Geist, Blut das tzeigen thut

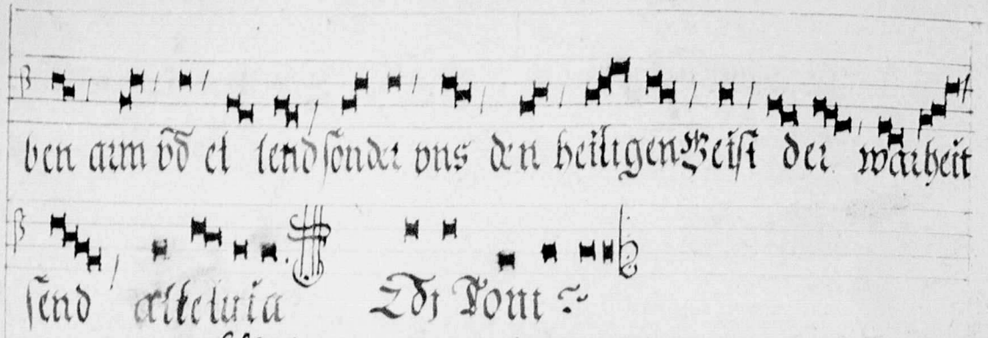
Ach Herr wir bitten dich, in disem Jamerthal: behüt barmhertzigklig vns für dem Hellischen fall: Las vns dein güttikeit, niessen mit danckbarkeit: gib vns tzu sein beij dir.

Wie du gefharn bist, in Himel über sich: mitt kräfften wolgerüst, wirst kommen vntersich: also am Jüngsten tag: nach tzweijer Engel sag: dein hilff vnd schein, hilff vns aus pein:

Gott loben wir armen, mit seiner Christenheit: der woll sich erbarmen, in seiner Ewigkeit: über vnser ellend: in das wir vns fellend: Hilff vns Herr Gott aus aller noth:

Antiphona ad Magni:


O du Kü nig der Eh ren Je su Christ der du mit krafft
in Himel auff gefahren isbist nicht las vs wäisē bleij


ben arm vñ et lend sonder vns den heiligen Geist der warheit
send alleluia Ad Tom:

Meine Seele erhebet den Herren:
Last vns preysen vnd ꝛc.

Die Ascensionis ad Matutinum

Antiphona: repetuntur ad psal: 1 et 2. Dauid:
Tandem. Herr gott dich loben wir ꝛc.
Da Israel aus Egipten ꝛc.
Ich glaub in gott vatt ꝛc.

Pro Inuocatione sequens

Christ fuhr gen Himmel, Da sandt er vns hernider, Dē Tröster den Heiligen Geist, Der vns den rechten glauben weist Kyrieleison:

Christus vnser Heiland Sitzt zur rechten Gottes hand, Vertrit das arm menschlich geschlecht das wir durh ihn werden gerecht Kyrielei:

Wer er nicht hingangen, Der Tröster wer nicht kommen: Seit das er hingangen ist, So haben wir den Geist durch Jesum Christ, Kyrieleison:

Post Concionem

Nu frewd euch Gottes kinder all, Der Herr fert auff mit grossem schall, Lob singet ihm, Lob singet ihm mit lauter stimm

Die Engel, vnd all Himels Heer, ereigen Christo grosse ehr, vñ iauchtzen im mitt frölichem schall, das thun die lieben Engel all.

Das vnser Heilād Jesus Christ, von Gott so hoch erhaben ist, Des frewen sich die Engel sehr, vnd gönen vns gern solche ehr:

Der Herr hat vns die stät bereit, da wir sollen bleiben in ewigkeit: Lobsinget ihm, Lobsinget ihm, Lobsinget ihm mitt lauter stimm:

Wir sein erben im Himmelreich, wir sein den lieben Englen gleich; Das sehn die lieben Engel gern, vnd dancken mit vns Gott dē Herren:

Es hat mit vns nun nim̄er noth: Der Satan sünd, vnd ewig

Todt, allsampt zu schanden worden worden sind, durch Gottes vnd Marien Kind:

Den Heiligen Geist sendt er herab, auff das er vnser hertzen tab, vnd tröst vns durch das Göttlich wort, vnd vns behüt fürs Teuffels mord:

Also baut er die Christenheit zur ewigen frewd vnd seligkeit: Allein der glaub an Jesum Christ, die recht erkentnis Gottes ist:

Der Heilige Geist den Glauben steckt, Gedult vnd Hoffnung in vns wickt: Erleücht vnd macht die hertzen fest, vnd vns in trübsal nicht verlest:

Was vns der einig gütig Gott in seine Sohn geschenket hatt; Das theilet aus der Heilige Geist, Darumb er vnser Leret heist:

Der Vater hat den Sohn gesandt; Der Sohn wird anders nicht erkant, ohn durch den Heiligen Geist allein, der mus die hertzen machen rein:

O manche schöne Gottes gab, bringt bruns der Hei-

lig Geist herab, Vnd für dem Satan wol bewart: Solches schafft des Herren Himelfart

So danket nun Gott vnserm Herrn, vnd lobet ihn von hertzen gern; Lobsinge ihm der Engel Chor, das manes in dem Himmel hör:

O Gott Vater in ewikeit, Wir dine arme Christenheit, sagen dir danck mitt höchstem fleiss, vnd singen dir lob ehr vnd prys:

Ad vesperas eiusdem diei:

Antiphona ad psal: 110. Dauid:

Der herr sprach zu meinem Herren:

Christ fuhr gen Himel &c. Post concionem:

Reliquis Diebus Septimanæ quibus habetur Concio:

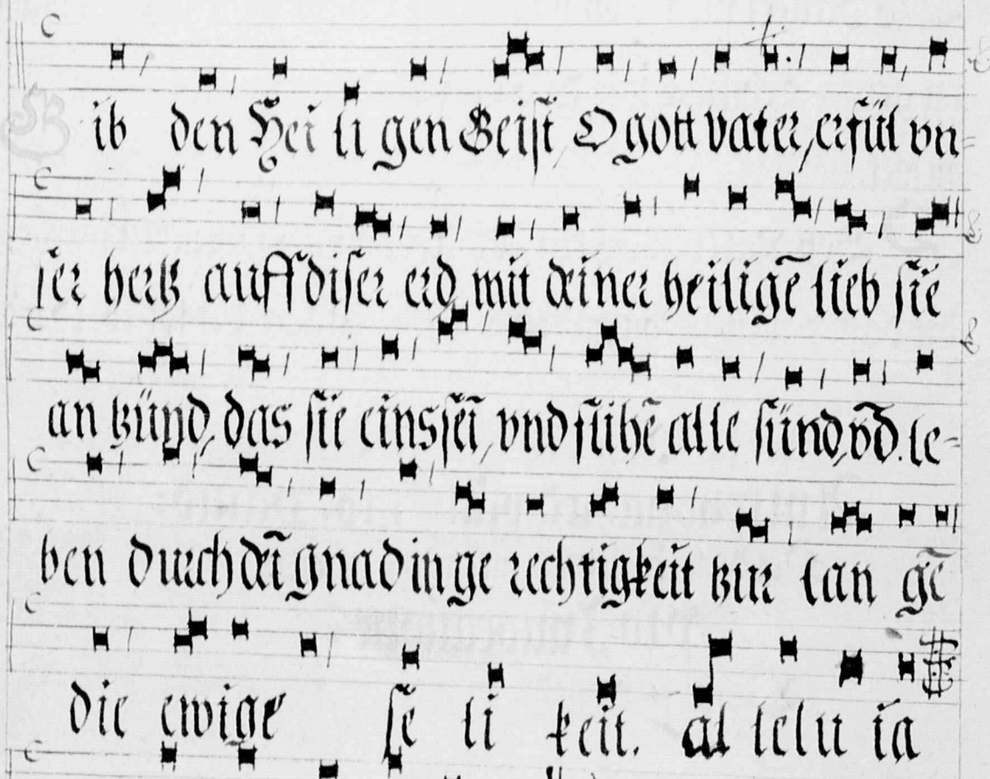
Es geht daher des tages schein &c.

Gelobet seist du Herr &c. Pro Inuocatione

Gott gib vns den H: Geist:

In vigilia pentecostes:

Antiphona ad psal:



Gib den Hei li gen Geist, O gott vater, erfül vn-
ser hertz auff diser erd, mit deiner heiligē lieb sie
an tzünd, das sie eins sei, vnd flihē alle sünd, vd. le-
ben durch dei gnad in ge rechtigkeit tzur lan gē
die ewige se li keit. al lelu ia

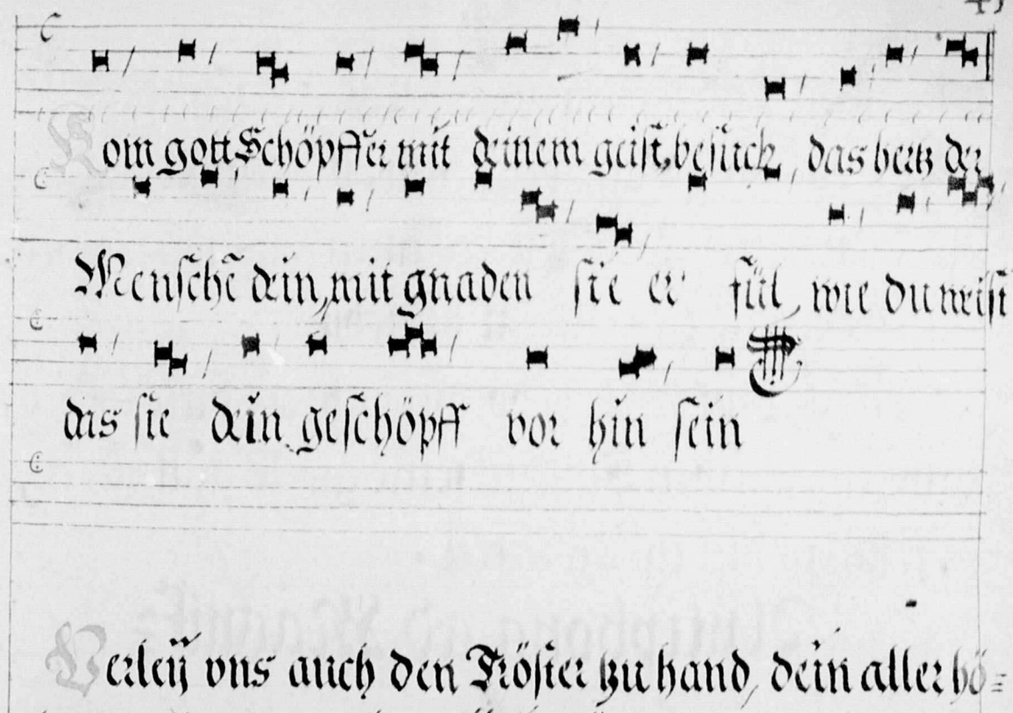
8. Thoni.

Psalmus. 146. 147.

Lobe den Herren meine Seele &c.

Postea sequens Hymnus

Veni Creator Theutsch



Kom gott Schöpffer mit deinem geist, besuch, das hertz der
Menschē dein, mit gnaden sie er fül, wie du weist
das sie dein geschöpff vor hin sein

Verleij vns auch den Tröster tzu hand, dein aller hö-
chste gabe thewr, ein geistlich salb an vns gewand
ein lebender brun, lieb vnd fewr;

Zünd vns ein liecht an im verstand, gib vns ins
hertz der liebe brunst, Das schuach fleisch in vns dir
bekandt, erhalt fest, durch dein krafft vnd gunst:

Es ist mit gaben sibenfalt, der finger an deiner
rechter hand, dein Heiligs wort gibst du gar bald
mit tzungen vil in alle land:

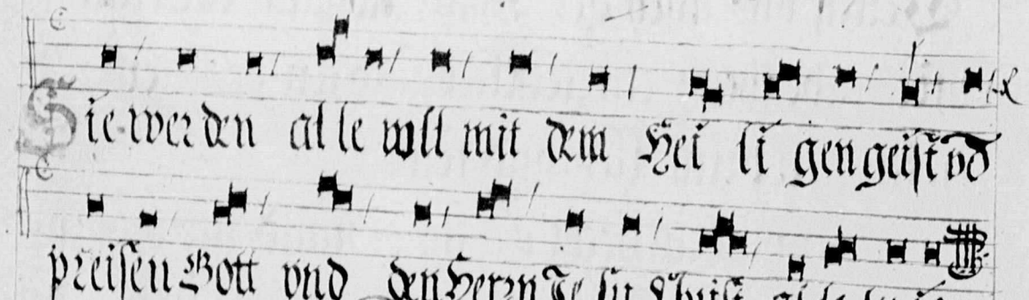
Des Feindes list treib von vns fern, den fried:
schaff beij vns deine gnad, das wir deim leijten

volgē gern, vnd meiden auch der Seelen schad ⁊

Lehr vns dich Vater kennen woll, dartzu Jesum Christ deinen Son, das wir des glaubens werden voll, durch deinē geist recht tzu verstohn ⁊

Lob seij Gott in dem höchsten thron, durch Christum seinen lieben Son, für seine grosse güttigkeit, von nu an bis in Ewigkeit.

Antiphona ad Magnif⁊


Sie werden alle woll mit dem Hei li gen geist vd
preisen Gott vnd den Herrn Je su Christ al le lu ia

8. Thoni

In Die Pentecostes mane pro intro⁊

Der tag bricht an ꝛc.

Antiphona ad psalm⁊ 1. 2.

Herr Gott dich loben wir ꝛc.

Wir glauben all an einen Gott ꝛc.

Gott gib vns den H. Geist ꝛc.

Gott gib vns den Heiligen Geist, Vmb den rechten glauben allermeist; Das er vns behütte an vnserem ēde Wenn wir heimfaren aus diesem elende Kyrieleison

Du werdes Liecht gib vns deinen schein; Lehr vns Jesum Christum erkennen rein; Das wir an ihm bleiben, dem trewen Heiland, Der vns bracht hat tzum rechten Vaterland. Kyrie⁊

Du süsse Lieb schenck vns deine Gunst, Laß vns empfinen der liebe brunst; Das wir vns von hertzen einander lieben, vnnd im friede auff einem sinn bleiben. Kyriel⁊

Du Höchster Tröster in aller noth, Hilff das wir nicht fürchten Schand noch Thodt⁊ Das in vns die Sinne nicht vertzagen, Wen der Feindt wird das Leben verklagen Kyri⁊

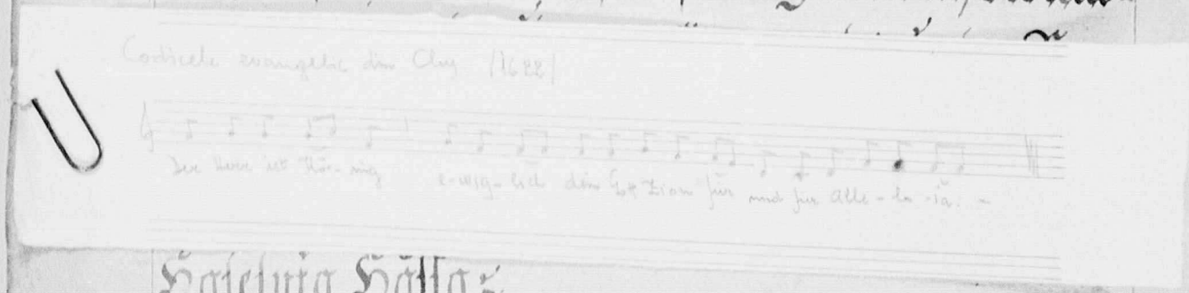
Finita concione⁊ Ein Bett Lied vmb den H. Geist⁊

Nu Send vns deinen Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner gnaden gutt, deiner gleübigen Hertz mut vnd sinn, Dein brüntztige lieb entzünd in ihn⁊ O Herr durch deines

liechtes glantz, tzu dem glauben versamlet hast, das volck auß aller welt tzungen, das seÿ dir Herr tzu lob gesungen Haleluia Halla

Du Heiliges liecht, edler hort, las vns leüchten des lebens wort, vnd lehr vns dich recht erkennen, von hertzen Vater auch nennen. O Herr behüt fur frembder lehr, Das wir nicht meÿster suchen mehr, Den Jesum Christ mit rechtem glauben, vnd ihm aus gantzer macht vertrawen Halla Halla.

Du Heilige brunst, süsser trost, nu hilff vns frölich vnd getrost in deinem dienst bestendig bleiben, die trüb-



Haleluia Halla.

Sub Cõmunione.

Hilff gott das mir gelinge &c.

Codice manuscris
Graduale săsesc scris la Cluj /1622/
Colorile albastru şi roşu sunt colorile Clujului in acea epocă.
Kézirat
Szász graduale melyet Kolozsváron irtak /1622-ben/.

Ad vesperas eiusdem Festi.

Der Herr sprach tzu meinem Herrn, atq; sequẽtes psalmos

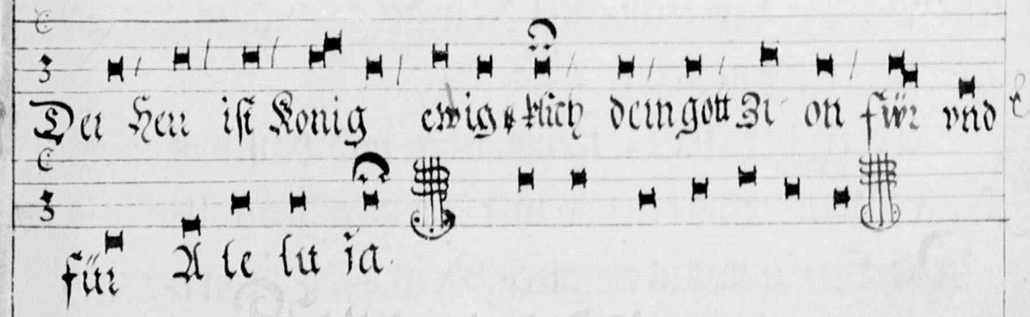
Pro Invocatione. Gott gib vns den H. G.

Post Concionem: Nu send vns deinen Geist &c.

A. Dominica Trinitatis vulgo appellata usque ad Aduentum Domini.

Ordo Cantionum.

Diebus Sabbathi ad Vesperas ad Ad intonat. Psalm.


Der Herr ist Konig ewig-lich dein gott Zi on für vnd für A le lu ia

Psalm. 146.

Lobe den HERRN meine Seele, ich wil den Herren loben so lang ich lebe. Vnd meinem Gott lob singen weil ich hie bin.

Verlasset euch nicht auff Fürsten, Sie sind menschen,

liechtes glantz, zu dem glauben versamla hast, das volck auß
aller welt singen das sey dir Herr zo lob gesungen Ha-
leluia Halla

Du Heiliges liecht, edles hort, las vns leuchten des leb-
ens wort, vnd lehr vns dich recht erkennen, von herzen Va-
ter auch nennen. O Herr behüt für frembder lehr, Das
wir nicht meister suchen mehr, Den Jesum Christ mit
rechtem glauben, vnd ihm aus gantzer macht vertra-
wen Halla Halla.

u Heilige brunst, süsser trost nu hilff vns frölich
vnd getrost in dinem dienst bestendig bleiben, die teuf-
fall vns nicht abtreiben, O Herr durch din krafft vns
bereit, vnd starck des fleisches blödigkeit, Das wir hie
ritterlich ringen, durch todt vnd leben zu dir dringen
Haleluia Halla.

Sub Communione.

Hilff gott das mir gelinge &c.

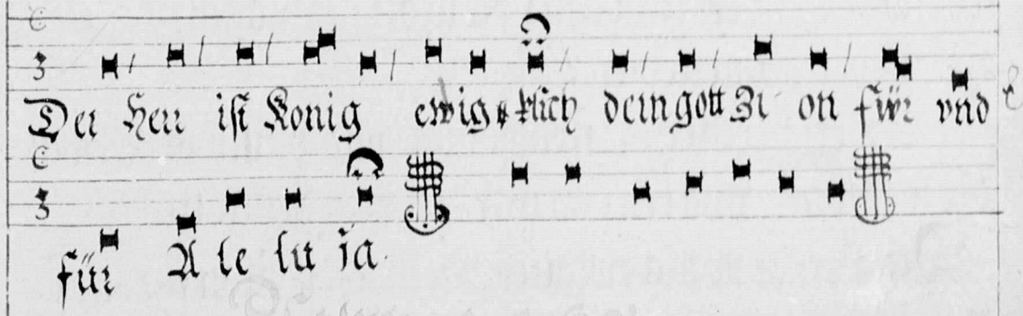
Ad vesperas eiusdem Festi.

Der Herr sprach zu meinem Herrn, atq; reliqua psalmos
Pro Invocatione. Gott gib vns den H. G.
Post Concionem: Nu send vns dinen Geist.

A. Dominica Trinitatis vulgo appellata usque ad Adventum Domini.

Ordo Cantionum.

Diebus Sabbathi ad Vesperas ad
Ad intonat. Psalm.



Psalm. 146.

Lobe den HERRN meine Seele, ich wil den Herren loben
so lang ich lebe. Vnd meinem Gott lob singen weil ich
hie bin.

Verlasset euch nicht auff Fürsten, Sie sind menschen,

die können ia nicht helffen.

Denn des menschen geist muß davon, vnnd er muß wider zu erden werden. Als dann sind verloren alle seine anschlege.

Wol dem, des hülffe der Gott Jacob ist. Des hoffnung auff dem Herren seinem Gott stehet.

Der Himel, erden, meer, vnnd alles was drinnen ist, gemacht hat. Der gläben helt ewiglich.

Der recht schaffet denen so gewald leiden. Der die hungegerigen speiset.

Der Herr löset die gefangenen, Der Herr machet die blinden sehend. Der Herr richt auff die nider geschlagen sind, Der Herr liebet die gerechten.

Der Herr behütet die frembdlinge vnd waisen, vnnd erhelt die widwen. Vnd keret zu rück den weg der gottlosen

Der Herr ist König ewiglich, Dein Gott Zion für vnd für Halelu ia.

Psalm: 147. Lauda; Dnũ quoniã

Lobet den Herren, den vnseren Gott loben ist ein köstlich dig. Solch lob ist lieblich vnd schon.

Der Herr bawet Jerusalem Vnd bringet zu samen die verigten in Israel.

Er heilet die zubrochens hertzens seind. Vnd verbindet ihre schmertzen.

Er zelet die sternen. vnd nenet sie alle mit namen.

Vnser Herr ist groß vnd von grosser krafft. Vnnd ist vnbegreifflich, wie er regieret.

Der Herr richtet auff die elenden. Vnd stösset die gottlosen zu boden.

Singet vmb einand dem Herren mit danck. vnd lobet vnseren Gott mitt harffen.

Der den Himel mit wolken verdeket. vnnd gibt regen auff erdẽ.

Der grass auff bergen wachsen lest. Der dem Vieh sein futter gibt.

Den jungen Raben die ihn anruffen, Er hat nicht lust an der sterke des Rosses. Noch geffallen an jemandes beinen.

Der Herr hat gefallen an denen die ihn fürchten. Die auff seine gütte hoffen.

Preise Jerusalem den Herren. Lobe Zion deinen Gott.

Deñ er macht fest die rigel deiner thör. vnd segnet deine kinder drinen.

Er schaffet deinen grentzen friede. Vnd settiget dich mit dem besten weitzen.

Er sendet seine rede auff erden. Sein wort das lauffet schnell.

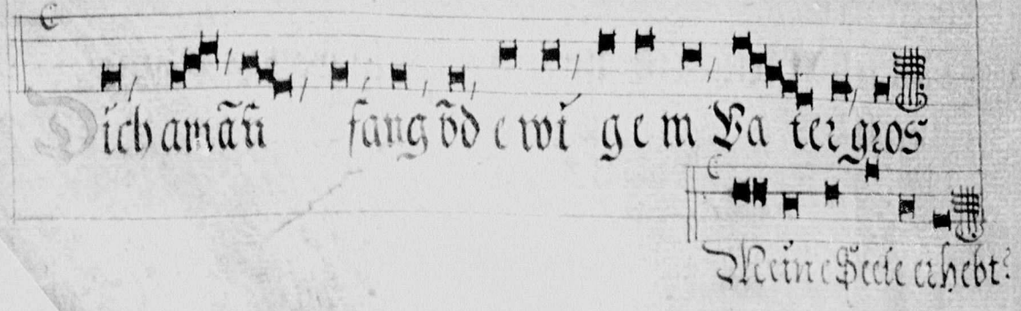
Er gibt Schnee wie Wolle / Er streuet Reiffen wie aschen;
Er würfft seine schlossen wie bissen / Wer kan bleibe für seinem frost;
Er spricht so zu schmelzet es / Er lest seinen wind wehe, so thawets auff;
Er zeiget Jacob seinewort / Israel seine sitten vñ rechte
So thut er keinen Heiden / noch lesset sie wissen seine rechte, Halleluia;

Nimmis vespertinus;

O Sun du bist der helle tag, für dir die nacht nicht bleiben mag / Die Sonn mit dem tag von vns weicht, Laß vns leüchten dein Göttlich liecht;

Des morgens für dich loben wir, des abens auch bitten für dir / Vnser armes lied erhömet dich, Jetzt auch immer vnd ewiglich

Gott Vatter dir sey ewig ehr, vnd dem Sohn welcher ist der [redacted] Herr / Auch den Tröster den Heillgen Geist, vñ nun an bis in Ewigkeit; Antphõ: ad Magnif;



Die bus Dominicis, mane pro Introitu:

Der Tag bricht an vnd zeiget sich, O Herre Gott wir loben dich: Wir dancken dir du höchstes gut, das du vns diese nacht hast behut;

Bitten dich auch, Bewar vns heut, Denn wir allhie sein Pilgersleut / Steh vns bey, thu hülff, vnnd bewar, das vns kein vbel widerfar;

O regier vns mit starcker Hand, Auff das dein werk in vns erkant / Dein Namen durch glaub reich gebet, in vns heilig erweiset werd;

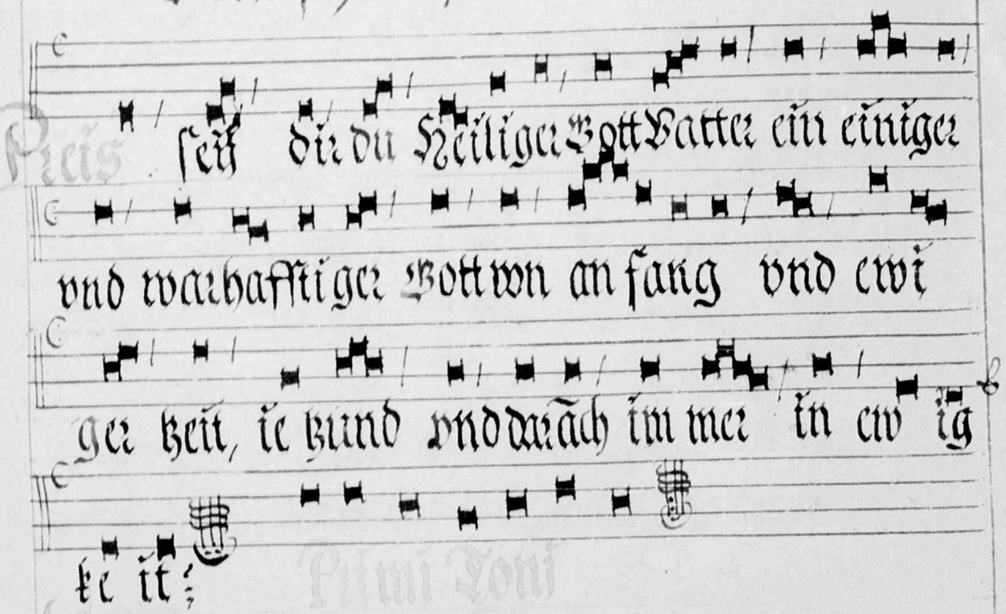
Hilff das der Geist Zuchtmeister bleib, Das arge Fleisch so kürtz vnd treib / Das sichs nicht so gar vngestüm erheb vñ ewiglich verthümb;

Steck ihm das er all vbel schmeck, Des fleisches mut vnd willen brech / Das sichs nicht in wolust ergeb, vnd wie vorhin in Sünden leb;

Besorg vns auch, O Herre Gott, auff diesen tag nach aller not / Theil vns dein milden Segn aus, Denn vnser sorg richtet nichts aus;

Gib dein Segen auff vnser thun, Fertig vnser arbeit vnd lohn / Durch Jesum Christum deinen Sohn, Der vns vñtritt für deinem Thron;

Antiphona ad Psal: 1. et 2.



Preis seit dir du Heiliger Gott Vatter ein einiger vnd warhafftiger Gott von anfang vnd ewiger zeit, ie zund vnd darach im mer in ewig ke it;

Primi Toni

Wo dem der nicht wandelt im rath der Gottlosen, Noch tritt auff den weg der Sünder, Noch sitzet da die Spötter sitzen;

Sondren hat lust zum Gesetz des Herren, Vnd redet von seinem Gesetz tag vnd nacht;

Der ist wie ein Baum gepflantzet an den wasserbächen, der seine frucht bringet zu seiner zeit, Vnnd seine bletter verwelken nicht, vnd was er macht das gereht wol;

Aber so sind die Gottlosen nicht. Sondren wie sprew die der wind versprewet;

Darumb die Gottlosen nicht im Bericht, Noch die süder in der Gemeine der gerechten bleiben;

Den der Herr kennet den weg der gerechten, Aber der Gottlosen weg vergehet;

Psalm: 2.

Warumb toben die Heiden, Vnd die leüte reden so vergeblich?

Die Könige im lande lehnen sich auff, Vnd die Herrn rathschlagen mit einander wider den Herrn vnd seinen Gesalbeten;

Laßt vns zureissen ihre bande, Vnd von vns werffen ihre seile;

Aber der im Himel wonet lachet ihr, Vnd der Herr spottet ihr;

Er wird eines mit ihnen reden ihn seinem zoren, Vnnd mit seinem grimm vird er sie schrecken;

Aber ich habe meinen König eingesetzet, Auff meinen heiligen Berg Zion;

Ich will von einer solchen weise predigen, das der Herr zu mir gesaget hat, Du bist mein Son, heute hab ich dich getzeuget;

Heische von mir, So wil ich dir die Heiden zum erbe geben, Vnd der weld ende zum eigenthumb;

Du solt sie mit einem eisern Scepter zuschlagen / Wie töpffe
soltu sie zuschmeissen /

So lasst euch nun weisen ihr Könige / Vnnd lasst euch züch-
tigen ihr Richter auff erden /

Dienet dem Herrn mit furcht / Vnd freuwet euch mit
zitteren /

Küsset den Sohn, das er nicht zürne, vnnd ihr vmbkommet
auff dem wege / Denn sein zorn wird bald anbrennen, Aber
wol allen die auff ihn trawen /

Der Lobgesang Te Deum laudamus

HERR Gott dich loben wir / Herr Gott wir danecken dir /
Ich Vater im ewigkeit / Ehrt die welt weit vnd breit /
All Engel vnd Himels Heer / Vnd was dienet deiner Ehr /
Auch Cherubin vnd Seraphin / singen jmmer mit hoher stimm /
Heilig ist vnser Gott / Heilig ist vnser Gott /
Heilig ist vnser Gott / Herr Zebaoth /
Dein göttlich macht vñ Heiligkeit / Geht vber Himel vñ Erd weit /
Die heiligen zwölff Boten zahl / Vnd die lieben Propheten all /
Die thewre Märterer allzumal / Loben dich Herr mit grosser schall /
Die gantze werde Christenheit / Rhümt dich auff Erden allezeit /

Dich Gott Vater im höchsten thron / Deinen rechten vñ einigen Sohn /
Auch den H. Geist vnd Tröster werd / Mit rechte dienst sie lobt vñ ehrt /
Du König der ehren Jesu Christ / Gott Vaters einiger Sohn du bist /
Die Knechts gestalt nicht hast verschecht / Zu erlösen das Menschlich geschlecht /
Du hast dem Todt zerstört sein macht / Vnd allen Christen das Himl bracht /
Du sitzt zur rechten Gottes gleich / Mit aller ehr ins Vaters Reich /
Ein Richter du zukünfftig bist / Alles was todt vnd lebend ist /
Nun hilff vns Herr den deinen die / Die mit dem theuren blut erlöst sie /
Laß vns im Himel haben theil / Mit den Heiligen in ewign heil /
Hilff deinem Volck Herr Jesu Christ / Vnd segne was dein Erbtheil ist /
Wart vnd pfleg ihr zu aller zeit / Vnd heb sie hoch in ewigkeit /
Täglig Herr Gott wir loben dich / Vnd ehren dein Nam stetiglich /
Behüt vns heut O trewer Gott / Für aller Sünd vnd Missethat /
Sey vns gnedig O Herre Gott / Sey vns gnedig in aller noth /
Zeig vns deine Barmhertzigkeit / Wie vnser hoffnung zu dir stet /
Auff dich hoffen wir lieber Herr / Nun schanden las vns nimer mehr

Amen /

Das Vater vnser /

Vnser Vater vnser im Himelreich / Der du vns alle heissest
gleich / Brüder sein vnd dich rufen an / vnd wilt das beten
von vns han / Ob das nicht bet allein der mund / Hilff das
es gehe von hertzen grund /

Geheiliget werd der Name dein, Dein wort beÿ vns hilff halten
rein, Das auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen wirdi-
glich, Behüt vns Herr für falscher Leer, Das arm verfüret vo-
lk beker;

Es kom dein Reich zu dieser zeit, vnd dort hernach in ewig-
keit, Der Heilig Geist vns wohne beÿ, mit seinen gaben mancher-
leÿ, Des Satans zorn vnnd grosse gewalt, zerbrich für ihm
dein Kirch erhalt

Dein will gesche Herr Gott zu gleich, auff Erden wie im Hi-
mmelreich, Gib vns gedult in leidens zeit gehorsam sein in li-
eb vnd leid, Wehr vnd stewr allem fleisch vnd blut, das wider dein-
en willen thut;

Gib vns heüt vnser täglich brod, vnd was man darff zur lei-
bes noth, Behüt vns Herr für vnfried vnnd streit, für Kranc-
kheit, vnd für thewrer zeit, Das wir in gutem friden stehn, der
sorg vnd geitzes müssig gehn;

All vnser schuld vergib vns Herr, Das sie vns nicht betrü-
ben mehr, Wie wir auch vnsern schuldigern, ihr schuld vñ
fehl vergeben gern, Zu dinen mach vns all bereit, in rechter
lieb vnd einigkeit;

Für vns Herr in versuchung nicht, Wenn vns der böse gei-
st ansicht, zur linken vnd zur rechten hand, hilff vns thun star-

cken widerstand, im glaben vest vnd wol gerüst, vnd durch des heil-
igen Geistes trost;

Von allem vbel vns erlös, Es sein die zeit vnd tage bös, Er-
lös vns von dem ewigen todt, vnd trost vns in der letzten noth,
Bescher vns auch ein seliges end, Nimm vnser seel in deine
Hend.

Amen, das ist, Es werde war, Sterck vnsern gläuben immerdar
Auff das wir ia nicht zweiffeln dran, was wir himit gebe-
ten han Auff dein wort in dem Namen dein So sprechen wir
das Amen fein;

Der Christliche Glaube oder das Apostolische Sÿmbolum.

Ich glaub in Gott Vater den allmechtigen, Schöpffer
Himels vnd der Erden. Vnd an Jesum Christum seinen ei-
nigen Sohn, vnseren Herren; Der empfangen ist vom Heili-
gen Geist, geboren aus Maria der Jungfrawen. Gelitten
vnter Pontio Pilato, gekreützigt, gestorben, vnd begraben.
Abgestigen zu der helle: Am drittentag erst an ist von den
todten: Auffgestigen zu den Himeln: Sitzet zu der rechtē
Gottes Vaters des Allmechtigen, Von dannen erkünfftig
ist zu richten, die lebendigen vnd die todten. Ich glaub in

den Heiligen Geist. Ein heilige Christliche Kirche: Gemeinschafft der Heiligen Ablaß der sünden: Auffersteehung des Fleischs vnd ein Ewiges leben, Amen?

Der Christliche Glaub anders zu singen

WIR glauben all an einen Gott, Schöpffer himels vñ der erden, der sich zum Vater geben hat das wir seine kinder werden; Er will vns allzeit ernehren, Leib vnd Seel auch wol bewaren, Allem vnglück will er wehren, kein leidt soll vns widerfaren; Er sorget für vns, hüt vnd wacht, Es steht alles in seiner macht?

Wir glauben auch an Jesum Christ, seinen Sohn vnd vnseren Herren, der vnser Mitler worden ist, Gottes wort vnd Bund zu leren, Von Maria der Jungfrawen, ist ein ware mensch geboren, Durch den heiligen Geist im glauben; Für vns die wir waren verloren, am Creütz ist er gestorben, Vnd von dem todt, wider aufferstanden ist durch Gott?

Wir glauben auch an Heiligen Geist, Welcher vns beysteht in nöten; Vnd aller blöden Tröster heist, Vnd mit gaben thun ziret schöne; Die gantz Christenheit auff erden, helt in einem sinn gar eben; Hie all sünd vergeben werden; Das fleisch soll auch wider leben; Nach diesem elend, ist bereit, vns ein leben in ewi-

Pro Inuocatione?

Gott gib vns den H. Geist?

Die Zehen gebot Gottes

DIs sind die heiligen Zehen gebot, die vns gab vnser Herre Gott, durch Mosen seinen Diener trew hoch auff dem berg Sinai Kyrie?

Ich bin allein dein Gott vñ Her, Kein götter soltu haben mehr, Du solt mich gantz vertrawen dich, Von hertzē gründe lieben mich, Kirieleyson?

Du solt nicht füren zu vnehren, Den namen Gottes deines Herrn: Du solt nicht preisen recht noch gut, Ohn was Gott selbest redt vnd thut Kirie?

Du solt heiligen den siebenden tag, das du vnd dein Haus ruhen mag, Du solt von deim thun lassen ab, das Gott sein werck in dir hab, Kirie?

Du solt ehren vnd gehorsam sein, Dem Vater vnd der Mutter dein, Vnd wo dein hand ihn dinen kan, So wirstu ein langes leben han, Kirie?

Du solt nicht tödten vorniglich, Nicht hassen noch selbst rechen dich, Gedult haben vnnd sanfften mut, Vnd auch dim feind thun das gut, Kirie?

Dein Ehe soltu bewaren rein, Das auch dein weib kein andre mein, Vnd halten keusch das leben dein, mit zucht vnd mässigkeit fein Kirie?

Du nicht solt stelen geld nach gut, Nicht wuchern iemands schweis vnd Blut: Du solt auffthun dein milde hand, den armen in deinē Land Kÿrie:

Du solt kein falscher zeüge sein, Nicht ligen auff den Nechsten dein, Sein vnschuld solt auch retten du, vnd seine schande decken zu, Kÿrie;

Du solt deins nechsten Weib vnd Haus, begeren nicht, noch etwas drauß; Du solt ihm vünschen alles gut, wie dir dein Hertz selber thut, Kÿrie;

Diese gebot all vns gegeben sind, Das du dein Sünd, O Menschen Kind, erkennen solt, Vnnd lernen wol, wie man für Gott leben soll Kÿrie;

Das helff vns der Herr Jesu Christ, der vnser Mittler worden ist; Den sonsten ists mit vns verlorn, Vnnd fallen in Gottes zoren Kÿrieleison;

Die zehen Gebot anders zu singen

Mensch wiltu leben seliglich, vnd beÿ Gott bleiben ewiglich Soltu halten die Zehn gebot, die vns gebeüt vnser Gott, Kÿrie:

Dein Gott allein vnnd Herr bin ich, Kein ander Gott soll irren dich; Trawen soll mir das Hertze dein, Mein eigen Reich soltu sein, Kÿrie:

Du solt mein Namen ehren schon, Vnd in der noth mich ruffen ~~ruff~~ ~~en~~ an: Du solt heiligen den Sabbat tag, Das Ich in dir wircken mag, Kÿrie:

Dem Vater vnd der Mutter dein, soltu nach mir gehorsam sein; Nimand tödten, noch zornig sein; Vnd deine Ehe halten rein Kÿrie:

Du solt eim andern stelen nicht, Auff niemand falsches zeügen nicht; Deines Nechsten Weib nicht begern, vnnd all seines guts gern entpern, Kÿrieleison;

Diebus Dominicis, ad vesperas, pro Intonatione:

Setze dich zu meiner rechten;

Der Herr sprach zu meinem Herren: Setze dich zu meiner rechten, biß ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege:

Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion:

Herrsche vnter deinen feinden;

Nach deinem sieg wird dir dein Volck williglich opffern in heiligē schmuck; Deine kinder werden dir geboren wie der thaw aus der morgen röte

Der Herr hat geschworen vnd wird ihn nicht gerewen; Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchizedech

Der Herr zu deiner rechten; Wird zu schmeissen die Könige zur zeit seines zorens;

Er wird richten vnter den Heiden, er wird grosse schlacht [illegible]:

Er wird zu schmeissen das haupt vber grosse lande:

den Heiligen Geist. Ein heilige Christliche Kirche: Gemeinschafft der Heiligen, Ablaß der sünden: Aufferstehung des Fleischs vnd ein Ewiges leben, Amen?

Der Christliche Glaube anders zu singen

WIR glauben all an einen Gott, Schöpffer himels vnd der erden, der sich zum Vater geben hat das wir seine kinder werden; Er will vns alltzeit ernehren, Leib vnd Seel auch wol bewaren, Allem vngluck will er wehren, kein leitt soll vns widerfaren; Er sorget für vns, hüt vnd wacht, Es steht alles in seiner macht?

Wir glauben auch an Jesum Christ, seinen Sohn vnd vnseren Herren, Der vnser Mitler worden ist, Gottes wort vnd Bund zu leren, Von Maria der Jungfrawen, ist ein warer mensch geboren, Durch den heiligen Geist im glauben; Für vns die wir waren verloren, am Creütz ist er gestorben, Vnd von dem todt, wider aufferstanden ist durch Gott?

Wir glauben auch an Heiligen Geist, Welcher vns beysteht in nöten; Vnd aller blöden Tröster heist, Vnd ~~aller blöden~~ mid gabeten zieret schöne; Die gantz Christenheit aufferden, helt in einem sinn gar eben; Hie all sünd vergeben werden; Das fleisch soll auch wider leben; Nach diesem ellen, ist bereit, vns ein leben in ewigkeit

Pro Inuocatione?

Gott gib vns den H. Geist?

Die Zehen gebot Gottes

DIss sind die heiligen Zehen gebot, die vns gab vnser Herre Gott, durch Mosen seinen Diener trew, hoch auff dem berg Sinai Kyrie?

Ich bin allein dein Gott vñ Herr, Kein götter soltu haben mehr, Du solt mir gantz vertrawen dich, Võ hertzẽ grũde lieben mich Kyrieleison?

Du solt nicht füren zu vnehren, Den namen Gottes deines Herrn: Du solt nicht preisen recht noch gut, Ohn was Gott selbest redt vnd thut Kyrie?

Du solt heiligen den siebenden tag, das du vnd dein Haus ruhen mag Du solt von deim thun lassen ab, das Gott sein werck in dir hab Kyrie?

Du solt ehren vnd gehorsam sein, Dem Vater vnd der Mutter dein, Vnd wo dein hand ihn dinen kan, So wirstu ein langes leben han, Kyrie?

Du solt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen noch selbst rechen dich, Gedult haben vnnd sanfften mut, Vnd auch deim feind thun das gut, Kyrie?

Dein Ehe soltu bewaren rein, Das auch dein hertz kein andere mein, Vnd halten keüsch das leben dein, mit zucht vnd mäsikeit fein Kyrie?

Du nicht solt stelen geld nach gut, Nicht wuchern iemands schweis vnd Blut: Du solt aufftun dein milde hand, den armen in deine Land Kyrie?

Du solt kein falscher zeuge sein, Nicht ligen auff den Nechsten dein, Sein vnschuld solt auch retten du, vnd seine schande decken zu, Kyrie;

Du solt deins nechsten Weib vnd Haus, begeren nicht, noch etwas drauß: Du solt ihm wünschen alles gut, wie dir dein Hertz selber thut, Kyrie;

Diese gebot all vns gegeben sind, Das du dein Sünd, O Menschen Kind, erkennen solt, Vnd lernen wol, wie man für Gott leben soll Kyrie;

Das helff vns der Herr Jesu Christ, der vnser Mittler worden ist: Den sonsten ists mit vns verloren, Vnd fallen in Gottes zoren Kyrieleison?

Die zehen Gebot anders zu singen

Mensch wiltu leben seliglich, vnd bey Gott bleiben ewiglich, Soltu halten die Zehn gebot, die vns gebeut vnser Gott, Kyrie.

Ein Gott allein vnd Herr bin ich, Kein ander Gott soll irren dich, Trawen soll mir das Hertze dein, Mein eigen Reich soltu sein, Kyrie;

Du solt mein Namen ehren schon, Vnd in der noth mich ruffen an: Du solt heiligen den Sabbat tag, Das Ich in dir wircken mag, Kyrie;

Dem Vater vnd der Mutter dein, soltu nach mir gehorsam sein; Niemand tödten, noch zornig sein; Vnd deine Ehe halten rein Kyrie;

Du solt eim andern stelen nicht, Auff niemand falsches zeugen nicht; Deines Nechsten Weib nicht begern, vnnd all seines guts gern entpern, Kyrieleison?

Diebus Dominicis, ad vesperas pro Intonatione

Der HERR sprach zu meinem Herren: Setze dich zu meiner rechten;

Der HERR sprach zu meinem Herren: Setze dich zu meiner rechten, biß ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege;

Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion: Herrsche vnter deinen feinden;

Nach deinem sieg wird dir dein Volck williglich opffern in heiligem schmuck; Deine kinder werden dir geboren wie der thaw aus der morgenröte

Der Herr hat geschworen vnd wird ihn nicht gereuen; Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchizedech

Der Herr zu deiner rechten; Wird zu schmeissen die Könige zur zeit seines zorens;

Er wird richten vnter den Heiden, er wird grosse schlacht thun: Er wird zu schmeissen das haupt vber grosse lande;

Er wird trincken vom bach auff dem wege; Darumb wird er das haubt entpor heben?

Der CXI. psalm: Dauid?

CXI

Ich dancke dem Herrn von gantzem hertzen, Im rath der frommen, vnd in der Gemeine; Groß sind die werck des Herren, Wer ir achtet der hat eytel lust daran?

Was er ordnet das ist loblich vnd herlich; Vnnd seine gerechtigkeit bleibet ewiglich?

Er hat ein gedechtnis gestifftet seiner wunder; Der gnedige vnnd barmhertzige Herr?

Er gibt speise denen so in fürchten; Er dencket ewiglich an seinen Bund?

Er lesset verkündigen seine gewaltige thaten seinem volck; Das er ihnen gebe das erbe der Heiden?

Die werck seiner hende sind warheit vnd recht; Alle seine gebot sind rechtschaffen;

Sie werden erhalten immer vnd ewiglich; Vnnd geschen̄ trewlich redlich?

Er sendet eine erlosung seinem volck; Er verheisset das sei Bund ewiglich bleiben soll?

Heilig vnnd hehr ist sein Name; Die furcht des Herren ist der

weißheit anfang.

Das ist eine feine klugheit, Wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich?

Der CXII: psalm. Dauid?

CXII

Wol dem der den Herren fürchtet; Der grosse lust hat zu seinen geboten?

Des Same wird gewaltig sein auff erden; Das geschlecht der frommen wird gesegnet sein?

Reichtumb vnd die fülle wird in ihrem hause sein; Vnnd ihre gerechtikeit bleibt ewiglich?

Den frommen gehet das licht auff im finsterniß; Von dem gnedigen, barmhertzigen, vnd gerechten?

Wol dem der barmhertzig ist vnd gerne leihet; Vnd richtet seine sache aus das er niemand vnrecht thue?

Denn er wird ewiglich bleiben; Des gerechten wird nimmermehr vergessen?

Wenn eine plage kommen will, so fürcht er sich nicht; Sein hertz hoffet vnvertzagt auff den Herrn?

Sein hertz ist getrost vnd fürcht sich nicht; Bis er seine lust an seinen feinden sihet?

Er strewet aus, vnd gibt den armen, seine gerechtigkeit bleibet ewiglich; Sein Horn wird erhohet mit ehren?

Der gottlose wirds sehen, vnnd wird in verdriessen, seine tzäne wird er zusamen beyssen vnd vergehen; Denn was die gottlosen gerne wolten, das ist verloren?

CXIII

Der cxiii psalm Dauid:

LOBET ihr knechte des Herren: Lobet den Namen des Herren

Gelobet seij des Herren Name: Von nun an biß in ewigkeit:

Von auffgang der Sonnen bis zu ihrem nidergang: Seij gelobet der Name des Herren:

Der Herr ist hoch vber alle heiden: Seine ehre gehet so weit der Himel ist:

Wer ist wie der Herr vnser Gott: Der sich so hoch gesetzet hat:

Vnd auff das nidrige sihet: Im Himel vnd Erden:

Der den geringen auffrichtet aus dem staube: Vnd erhöhet den armen aus dem kot:

Das er ihn setze neben die Fürsten: Neben die fürsten seines volckes:

Der die vnfruchtbare im hause wohnen macht: Das sie ein frölliche kinder mutter wird Halleluja:

Aus dem CXLVII: psalm: Dauid:

LOBET den Herren: Denn er ist sehr freündlich: Er ist sehr köstlich vnsern Gott zu loben: Sein lob ist schön vnd lieblich zu hören: Lobet den Herren:

Singet gegeneinander: Dem Herren mit dancken: Lobet jhn mit harfen vnserem Gott den werden: Denn er ist mächtig

vnd von grossen kräfften: Lobet den Herren:

Der kan den Himel: mit wolcken bedecken: Er gibt regen wenn er will auff erden: Er lest gras wachsen hoch auff dürren bergen: Lobet den Herren:

Er sichet von oben: aus dem höchsten thone: Vnd gibet gaben allen die zu ihm kommen: Der mensch ist selig der auff ihn thut bawen: Lobet den H:

Der allem fleische: Gibet seine speise: Dem Vich sein futer Väterlicher weise: Den jungen Raben wen sie ihn anruffen: Lobet den H:

Er hat kein lust: An der stärcke des Rosses: Noch wolgefallen an jemandes beinen: Ihm gefallen alle die auff ihn trawen: Lobet den H:

Dancket dem Herren: Schöpffer aller dinge: Der Brunn des lebens thut aus ihm entspringen: Bar hoch von Himel her aus seinem hertzen: Lobet den Herren:

O Jesu Christe: Sohn des Allerhöchsten: Gib du dein gnade allen frommen Christen: Das sie dein Namen ewig preisen Amen: Lobet den Herren:

Finita Concione:

Erhebe dein hertz thue auff dein ohren Du volck das du verstocket bist: Merck auff vñ thu mit fleis anhören was Got

tes gebot vnd willen ist?

Er spricht ich bin dein Gott dein Herr Aus dem Egipter land ich dich gefürt hab aus gefengnis schwere, Kein ander Götter hab denn Mich?

Kein Bildnis du dir machen sollest von allem es sey was es sey: Das selb auch nicht anbeten wollest, Den Gott der Herr ist eifferes volk.

Den Namen Gottes deines Herren nicht fürn noch brauch vergebelich: Dann wer denselben wird vnehren, den wird er straffen häftiglich?

Sechs tag zu arbeiten thut mercken, den siebenden außruhen thu; Denn Gott nach allen seinen wercken, des tages hat genomen sein ruh?

Du solt Vater vnnd Mutter ehren, dieselben halten lieb vñ werth: Das dir Gott wider woll bescheren, ein langes leben hie auff Erd?

Hüt dich für Mord vnd blut vergiessen: Meid Ehebruch vñ vnkeusche lieb: Stil nicht: Noch wider dein gewissen, von iemand falsch gezeugnis gib?

Des Nechsten Haus din nicht begere auch nicht sein lieb es Ehegemahl: Knecht Magd Viehe noch etwas mehr auß dem was sein ist vberall?

HErr Gott dein Wort gestreng vnnd hefftig klingt heller dann ein ig Metall: Wirck in vns deine gnad so krefftig, das wir thun deinen willen all?

Diebus pro Festis praesertim quibus habetur Concio, mane.

Des Morgens früe wen man auffsteht zu singen

Es geht daher des Tages Schein, O Gott laß vns dir bar sein; Dem gütigen vnd milden Gott, Da vns diese Nacht bewaret hat?

Laßt vns Gott bitten diese stund hertzlich singen mit gleichem; mundt Begeren das er vns auch wolt bewaren heut in seiner huld?

Sprechen, O Gott in Ewigkeit, Der du vns aus Barmhertzigkeit; Mitt deiner grossen krafft vnd macht, bewaret hast in dieser nacht?

Du wollest uns durch deinen Son An diesem tag auch hülffe thun; Die feind vns nicht lassen fellen, So vnseren Seelen nachstellen?

O Herre Gott nimm vnser war, Sey vnser Wächter immerdar; Vnser Schutzherr vnñ Regierer Ja ein König vnd Heerfürer?

Wir opfern vns dir Herre Gott, Das dir vnser hertz vnd muth vnd that Wollest leiten nach deim rath Allein das für dich ausbündich gut:

Das seij dir heüt in deinē Son, zum früopffer in deinem
thon: Darauff wir nun zu deinem lob, Mögen geniessen dei=
ner gab?

Der Lobgesang Zachariæ Luc: 1.

Gelobet seij der Herr, der Gott Israel, Denn er hat be=
sucht vnnd erlöset sein Volck?
Vnd hat vns auffgericht ein Horen des heils, In dem
Hauße seines dieners Dauid?
Als er vorzeiten geredet hat, Durch den mund seiner
heiligen Propheten?
Das er vns erretet von vnseren feinden; Vnd von der
hand aller die vns hassen?
Vnd die barmhertzigkeit ertzeiget vnsern Väteren: Vnd ged=
echte an seinen heiligen Bund?
Vnd an den Eid den er geschworen hat vnserm Vater Abra=
ham: Vns zugeben?
Das wir erlöset aus der hand vnser feinde; Ihm diene=
ten ohn furcht vnser lebenlang?
In heiligkeit vnd gerechtigkeit; Die ihm gefellig ist?
Vnd du kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen;
Du wirst vor dem Herren hergehen, das du seinen weg be=
reitest?
Vnd erkentnis des heils gebest seinem volck: Die da ist

in vergebung ihrer sünde?
Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnseres Gottes; Durch we=
lche vns besucht hat der Vluffgang aus der höhe?
Auff das er erscheine denen die da sitzen im finsternis vnd
schatten des Tods; Vnd richte vnsere füsse auff den weg des
Friedes?

Der vierte psalm Dauid?

Erhöre mich wen̄ ich ruffe, Gott meiner gerechtigkeit;
Der du mich tröstest in angst seij mir gnedig, vnd erhöre mein
gebet:
Lieben Herren, wie lang soll meine ehre geschendet werden:
Wie habt ihr das eitel so lieb, vnd die lügen so gerne? Sela.
Erkennet doch, das der Herr seine Heiligen wunderlich füeret:
Der Herr höret wen ich ihn anruffe?
Zürnet ihr, so sündiget nicht: Redet mit ewrem hertzen auff
ewrem lager, vnd haret, Sela
Opfferet gerechtikeit: Vnd hoffet auff den Herren?
Viel sagen, Wie solts vns dieser weisen was gut ist? Aber
Herr erhebt über vns das licht deines antlitz?
Du erfrewest mein hertz; Ob iene gleich viel wein vnd
koren haben?
Ich lige vnd schlaffe gantz mit fri

du Herr hilffst mir das ich sicher wohne;

Der vier vnd fünffzigst psalm: Da:

HILff mir Gott durch deinen Namen; Vnd schaffe mir recht durch deine gewalt;

Gott erhöre mein gebet; Vernimb die rede meines mundes;

Den stoltze setzen sich wider mich; Vnd trotzige stehen mir nach meiner seele, Vnd haben Gott nicht für augen, Sela;

Sihe Gott stehet mir bey; Der Herr erhelt meine seele;

Er wird die boßheit meinen feinden bezalen; Vertilge sie durch deine trew;

So will ich dir ein frewden opffer thun; Vnd deinem Namen Herr dancken, das er so tröstlich ist;

Denn du errettest mich aus allermeiner noth; Das mein auge an meinen feinden lust sihet;

Der xci: psalm: David

WER vnter dem schirm des Höchsten sitzt; Vnd vnter dem schatten des allmechtigen bleibet;

Der spricht zu dem Herren; Mein zuversicht, vnd mein [illegible] Gott auff den ich hoffe;

Denn er errettet mich vom strick des jägers; Vnd von der schädlichen pestilentz;

Er wird dich mit seinen fittigen decken vnnd deine zuversicht wird sein vnter seinen flügeln; Seine warheit ist schirm vnd schild;

Das du nicht erschrecken müssest für dem grawen des nachts; Für der pfeilen die des tages fliegen;

Für der Pestilentz die im finstern schleicht; Für der seuche die im mittage verderbet;

Ob tausent fallen zu deiner seitten, vnnd zehentausent zu deiner rechten; So wird es dich doch nicht treffen;

Ja du wirst mit deinen augen deinen lust sehen; Vnd schawen wie es den gottlosen vergolten wird;

Denn der Herr ist deine zuversicht; Der Höchst ist deine zuflucht

Es wird dir kein übels begegnen; Vnd keine plage wird zu deiner hütten sich nahen;

Denn er hat seinen engeln befolen vber dir; Das sie dich behüten auff allen deinen wegen;

Das sie dich auff den henden tragen; Vnd du deinen fuß nicht an einen stein stössest;

Auff den Lewen vnd Otter wirstu gehen; Vnd trit-

en auff den lungen lewen vnd drachen;

Er begeret mein, so will ich ihm außhelffen; Er kennet meinen namen, darumb will ich ihn schützen;

Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören; Ich bin bey ihm in der noth, ich will ihn heraus reissen vnd zu ehren machen

Ich will in settigen mit langem leben; Vnd will ihm zeigen mein heil;

Das Ander Theil dieses Buchs;

In welchem viel Psalmen Dauids, so wol Kunstweise, als auch Choral weise zu singen, verfasset sein: Sampt etlichen Lobgesangen der Heiligen Schrifft:

Herr Gott wie geht es immer zu, das alles Volck so grimmet: Fürsten vnd König allgemein Mit einander sind sie gesinnet: Wider zu streben deiner hand, Vnd Christo den du hast gesand der gantzen Welt zu helffen;

Sie wollen vngestraffet sein, Vnd leben nach ihrem sinne: Vnd werffen von sich deinen rath, vnd was du lerest drinne; Sie gehen nach ihres Hertzen wahn, Ein jederman auff seine

Bahn, vnd lassen ihn nicht wehren;

Du aber in dem Himmel hoch, O Gott wirst sie verlachen, Verspotten ihren besten rath, vnd ihren anschlag verachten; Du wirst mit zorn sie sprechen an, Vnd straffen was sie han gethan, Mit grimm wirstu sie schrecken

Der Herr hat zum König gesetzt, Christum den ihr verkleinet, Auff Zion seinem heiligen Berg, Das ist vber sein gemeine; Das er solt kund thun vberall, Des Vaters sinn vnd wolgefall, vnd lehren sein Gesetze;

Er sprach zu ihm, Du bist mein Sohn, Heut hab ich dich gebohren, Von den todten erwecket schon vnd in die auferweitet; Für Leben vnd für Kinder mein, Die glauben an den Namen dein, Das sie all durch dich leben;

Die Heiden will ich schencken dir, Mein Kind, zu einem erbe; Das du mit deinem Wort in ihn, Des Fleisches lust verderbest; Ein new Volck sollu richten an, Das meinen Namen preisen kan, an allem ort auff Erden;

Darumb ir König mercket nun, Ihr solt euch lassen lehren, Vnd diesem König hören zu, Sein Wort halten in ehren; Das ihr Gott lernet fürchten wol, Vnd wie ewr heil ihm stehen soll, Das heisst Gott recht wolt dienen;

Nemt auff die straffe williglich, Das nicht erzürnet

Herre: Halt ihn für augen stetiglich, Vnd lebt nach seinem ge-
rechtē: wenn sein zorn als ein fewr auffgeht, Wol ist dem der für
ihm besteht, das seind die auff Ihn trawen:

VI

Der vi. psalm: David:

Herr straff mich nicht in dim zorn, Castei mich
nicht im grimme: Gnad mir Herr sonst bin ich verlorn, mein
krafft dz ist gantz nimme: Eil mich Herr, vñ dēn mein Bē
vnd Seel, Vorgrossem leiden schrecken, quel, ch Herre mein wie
lange:

Wend dich Herr löß die Seele mein, vmb deiner gütte willen:
Dañ in dem todt dencket man nicht dein: Wer danckt dir Herr aus
der Hellen: ch mätg, vnd seufftz, vnd schwem mein bett,
mit träher feucht mein lägerstät, ein gstalt ist gar heßlich
worden:

Ich werd geengst vor Gottes zorn, Weicht all die vnrecht wir-
cken: Gott hat mein weinend stimm erhört, in Gott will ich mich
sterckē: Mein bitt vnnd flehen nimpt er an, Mein Feind
die müssen schamrot stan, Mit schrecken sich vmbkeren:

Ehr seiß Gott in dem Höchsten thron, Der vns sein gnad
leißt, Durch Jesum Christum seinen Sohn, Der vns führt durch
sein Geiste: Das wir wandlen in seinem pfad, Das vns
die sünd dz Seel nicht schad, Wer das begert sprech Amen:

Der viii. psalm: David:

VIII.

Gott O vnser lieber Herre, Wie wunderbar
ist dines Namens ehre: Der sich erstreckt vber den Erdenkreiß, Vb
er den Himel geht dein lob vnnd preiß:

Deine macht auch beim säuglingist zu spüren, In ihrem
mund sie dinen Namen füren; Durch sie zuschanden machstu
dinen feind, vnd rachgirigen der deine macht verneint:

Wenn ich nun deine werck pfleg anzuschawen, die du mit di-
nen fingern hast thun bawen; Den Himel, Sonn vnd Mond, mit ih-
rem schein, Die sternen auch in ihrer ordnung feint;

Dann muß ich mich verwunderen vnd so sagen, Was ist der
Mensch für den du sorg thust tragen; Was ist des Menschen kin-
dt du achten doch, Das du dich seiner annimst also hoch:

Nu das du ihn den Engeln nicht gar gleiche, Beschaffen hast,
gemacht hastu ihn reiche: Mit lob vnd ehr du ihn schön hast gez-
iert, Mit heil herrlig geschmuckt vnd cōronirt:

Deiner händ werck hastu ihm übergeben, Die ihn regieren
wie ihn düchtet eben; Beleget alles vnter seinen fuß, Also das
es ihm vnterthan sein muß:

Schaaf, Ochsen, sampt den andern thieren allen, Die wild-
en thier in den Bebirg vnd thalen; Vnd alles was da kriechet
seine weid in grünem wald oder auff breiter heid:

Herre: Halt ihn für augen sietiglich, Vnd lebt nach seiner lere: Wenn sein zorn als ein fewr auffgeht, Wol ist dem der für ihm besteht, Das seind die auff Ihn trawen:

VI

Der vi. psalm: David:

HERR straff mich nicht in dim zorn, Castei mich nicht im grimme: Gnad mir Herr, sonst bin ich verlorn, mein krafft dir ist gantz nimme: Heilt mich Herr, dann mein Bein vnd Seel, vor grossem leiden, schrecken, quel, Ach Herre mein wie lange:

Wend dich Herr, löß die Seele mein, vmb deiner güte willen: Dann in dem todt dencket man nicht dein, Wer danckt dir Herr aus der Hellen: Ich mäig, vnd seufftz, vnd schwem mein bett, mit tähren feucht mein lägerstät, Mein gstalt ist gar heßlich worden:

Ich werd geengst vor Gottes zorn, Weicht all die vnrecht wirken: Gott hat mein weinend stimm erkorn, in Gott will ich mich stercken: Mein bitt vnnd flehen nimpt er an, Mein Feind die müssen schamrot stan, Mit schrecken sich vmbkeren:

Ehr seiß Gott in dem Höchsten thron, Der vns sein gnad leistet, Durch Jesum Christum seinen Sohn, Der vns führt durch sein Geiste: Das wir wandlen in seinem pfad, Das vns die sünd der Seel nicht schad, Wer das begert sprech Amen:

Der viii: psalm: Dauid:

VIII.

O HERR Gott O vnser lieber Herre, Wie wunderbar ist deines Namens ehre: Der sich erstrecht vber den Erdenkreiß: Vber den Himel geht dein lob vnnd preiß:

Deine macht auch beim säugling ist zu spüren, In ihrem mund sie deinen Namen zieren: Durch sie zuschanden machstu deinen feind, vnd rachgirigen der deine macht verneint:

Wenn ich nun deine werck pfleg anzuschawen, die du mit deinen fingern hast thun bawen: Den Himel, Sonn vnd Mond, mit ihrem schein, Die steenen auch in ihrer ordnung feint:

Dann muß ich mich verwunderen vnd so sagen, Was ist der Mensch für den du sorg thust tragen: Was ist des Menschen kind du achten doch, Das du dich seiner annimst also hoch:

Nun das du ihn den Engeln nicht gar gleiche, Beschaffen hast, gemacht hastu ihn reiche: Mit lob vnd ehr du ihn schön hast geziert, Mit heil herlig geschmuckt vnd cörönirt:

Seiner händ werck hastu ihm vbergeben Die zu regieren wie ihn deüchtet eben: Beleget alles vnter seinen fuß, Also das es ihm vnterthan sein muß:

Schaaf Ochsen, sampt den andren thieren allen, Die wilden thier in den Gebirg vnd thalen: Vnd alles was da fliehet seine weid in grünem wald oder auff breiter heid:

Die Vögel die sich in den lufften schwingen, Die in den büschen schön vnnd lieblich singen; Die Fisch im Meer, vnd Wasser groß vnd klein, Müssen dem Menschen vnterworffen sein

O Höchster Gott, O vnser lieber Herre, Wie wunderbar ist deine Göttlich ehre; Wie vbertrefflich ist dein Namē werd, In allen orten auff der gantzen Erd;

Der Erste psalm Dauid Rēi weise

I

Wol dem Menschen der wandelt nicht, in dem Rath der Gottlosen, Noch auff dem weg der Sünder tritt, Noch sitzt da Spötter kosen; Sondern hat seinen lust gemein, in des Herren Gesetz allein, vnd redt das tag vnd nachte;

Der wird sein wie ein Baumes pflantz, beÿ gutten Wasserbächen, Der sein frucht bringt in Sommers glātz, sein blat wird sich nicht schwechen; Was er ansehet, wird Gluck beÿ sein, So die gottlosen faren hin, gleich wie die sprewr von winden;

Die gottlosen in dem gericht werden nicht stehen bleiben; Auch Sünder beÿ den gerechtē nicht, Sie werden all vertrieben; Denn Gott kennt der gerechten weg, vnnd aber der gottlosen steg, wird durch sein gwalt vmbkomen;

Der viii. psalm auff ein ander weiß

VIII

O HERRE Gott in deinem Reich, Wie ist dein Nam so wunderlich; Er wird gelobt in allem Land, Vnd ist allen mēschen woll bekant;

Dein grosse gewalt vnd mächtigkeit, Die wird erhöhet alletzeit; Im Himel ist er auch bekant, Du wirst ein gewaltiger Gott genant;

Von iungen kindern wirst gepreist, Die noch mit milch werden gespeist; Von wegen der die lästern dich, Das sie daran thun besseren sich;

Herr ich beger tzu sehen an, Die Sonn, vnd Stern, vnnd auch den Mond; Die du hast gmacht mit deiner hand, Herr hilff das ich kom in dein Land

Was ist der Mensch, das du sein gedenckst, Vnd ihm so grosse gaben schenckst; Du hast ihn gemacht den Engeln gleich; Hilff das wir kommen in dein Reich;

Des Menschen kind hast heim gesucht, Du hast auch ih gehorsam gemacht Alles was du erschaffen hast, Herr dir seÿ lob vnd ehr gesagt;

Ihm sollen auch vnterworffen sein, all Thier sie sein groß oder klein; Vnnd wie er sie auch nennen woll, Darumb der Mensch dir dancken soll;

Im lufft die kleine vögelein, die müssen ihm gehorsam sein
Vnnd die Fisch die im Wasser sein, Herr dir seÿ lob vnd
ehr allein ;

XII

Der XII. Psalm David ;

Ach Gott von Himel sich darein, vnnd laß dich des erbar-
men. Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sein wir
armen Dein wort man lest nicht haben war, Der glaub ist
auch verlöschen gar, beÿ allen menschen kinden ;

Sie leren eitel falsche list, was eigen witz erfindet. Ihr her-
tz nicht eines sinnes ist, in Gottes wort gegrūdet ; Der welet
dis, der ander das, Sie trennen vns ohn alle maß, vnd gleis-
sen schön von aussen ;

Gott woll außrotten alle Lähr, die falschen schein vns le-
ren. Dartzu ihr tzung stoltz offenbar, spricht Trotz wer wils
vns wehren ; Wir haben recht vnnd macht allein, Was wir
setzen das gilt gemein, Wer ist der vns soll meistern ;

Darumb spricht Gott, Ich muß auff sein, Die armen sin-
nt verstöret. Ihr seufftzen dringt tzu mir herein, Ich hab ihr
klag erhöret ; Mein heilsam Wort soll auff dem plan, Be-
trost vnd frisch sie greiffen an, Vnd sein die krafft der ar-
men ;

Das Silber durchs fewr sieben mal bewert, wird lauter fun-
den. An Gottes Wort man warten soll, deßgleichen alle stū-
den ; Es will durchs Creutz beweret sein, Da wird sein kra-
fft erkant vnd schein, vnd leucht starck in die lande ;

Das wolstu Gott bewaren rein für diesem argen geschlech-
te. Vnnd laß vns dir befolen sein, das sichs in vns nicht
flechte ; Der Gottloß hauff sich vmher findt, Wo diese lo-
se leüte sind, in deinem Volck erhaben

XIV

Der XIV Psalm David ;

Es spricht der Vnweisen mund wol, den rechten Gott
wir meinen. Doch ist ihr hertz vnglaubens voll, mit that
sie ihn verneinen ; Ihr wesen ist verderbet tzwar, Für Gott
ist es ein grewel gar, Es thut ihr keiner doch kein gut :

Gott selbst vom Himel sahe herab, auff aller Mensch-
en kinder. Zu schawen sie er sich begab, Ob er iemand
möcht finden ; Der sein verstand gerichtet hett, mit ernst
nach Gottes worten thet, vnd fragt nach seinem willen ;

Da war niemand auff rechter bahn, sie warn all auß-
geschritten. Ein ieder gieng nach seinem wahn vnd hielten
verlorne sitten ; Es thet ihr keiner doch kein gut, Wiewol gar
viel betrug der Muth, ihr thun solt Gott geffallen ;

Im lufft die kleine vögelein, die müssen ihm gehorsam sein
Vnnd die Fisch die im Wasser sein, Herr dir seÿ lob vnd
ehr allein ;

Der XII. Psalm David ;

Ach Gott von Himel sich darein, vnnd laß dich des erbar-
men. Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sein wir
armen Dein wort man lest nicht haben war, Der glaub ist
auch verlöschen gar, beÿ allen menschen kinden ;
Sie leren eitel falsche list, was eigen witz erfindet. Ihr her-
tz nicht eines sinnes ist, in Gottes wort gegrūdet ; Der welet
dis, der ander das, Sie trennen vns ohn alle maß, vnd gleis-
sen schön von aussen ;
Gott woll außrotten alle Lähr, die falschen schein vns le-
ren. Dartzu ihr tzung stoltz offenbar, spricht Trotz wer wils
vns wehren ; Wir haben recht vnnd macht allein, Was wir
setzen das gilt gemein, Wer ist der vns soll meistern ;
Darumb spricht Gott, Ich muß auff sein, Die armen si-
nt verstöret. Ihr seufftzen dringt tzu mir herein, Ich hab ihr
klag erhöret ; Mein heilsam Wort soll auff dem plan, Be-
trost vnd frisch sie greiffen an, Vnd sein die krafft der ar-
men ;

Das Silber durchs fewr sieben mal bewert, wird lauter fun-
den. An Gottes Wort man warten soll, deßgleichen alle stū-
den ; Es will durchs Creutz beweret sein, Da wird sein kra-
fft erkant vnd schein, vnd leucht starck in die lande ;
Das wolstu Gott bewaren rein für diesem argen geschlech-
te. Vnnd laß vns dir befolen sein, das sichs in vns nicht
flechte ; Der Gottloß hauff sich vmher findt, Wo diese lo-
se leüte sind, in deinem Volck erhaben

Der XIV Psalm David ;

Es spricht der Vnweisen mund wol, den rechten Gott
wir meinen. Doch ist ihr hertz vnglaubens voll, mit that
sie ihn verneinen ; Ihr wesen ist verderbet tzwar Für Gott
ist es ein grewel gar, Es thut ihr keiner doch kein gut :
Gott selbst vom Himel sahe herab, auff aller Mensch-
en kinder. Zu schawen sie er sich begab, Ob er iemand
möcht finden ; Der sein verstand gerichtet hett, mit ernst
nach Gottes worten thet, vnd fragt nach seinem willen ;
Da war niemand auff rechter bahn, sie warn all auß-
geschritten. Ein ieder gieng nach seinem wahn, vnd hielten
verlorne sitten ; Es thet ihr keiner doch kein gut, Wiewol gar
viel betrug der Muth, ihr thun solt Gott gefallen ;

Wie lang wollen vnwissend sein die solche müh auffladē;
Vnd fressen dafür das Volck mein, vnd nehren sich mit seinē
schaden; Es stehtt ihr trawen nicht auff Gott, sie ruffen
ihm nicht in der noth, sie wollen sich selbst versorgen;
Darumb ist ihr hertz nim̄er still, vn̄d steht alltzeit in fur=
chten; Gott beij den frommen bleiben will, dem sie mitt gl=
auben gehorchen; Ihr aber schmecht des Armen rath, vn̄d
hönet alles was er sagt, das Gott sein Trost ist worden
Wer soll Israel dem armen, tzu Zion Heil erlangē Gott
wird sich seines Volcks erbarmen, vnnd lösen die gefang=
en; Das wird er thun, durch seinen Sohn, davon wird
Jacob wonne han, vnd Israel sich frewen;

XV

Der XV: Psalm: Dauid;

HERR wer wird wonē in deiner Hüt, auff deim heiligē
Berge; Wer ohne wandel herein tritt, vnd thut gerechte we=
recke; Vnd redt von hertzen die warheit, Vnd mit seiner tzun=
gen alletzeit, seim Nechsten nichts nachredet;
Vnnd seinem Nechsten thut kein leid, Vnnd thut kein sch=
mach auff bringen, wider sein Nechsten alletzeit, Verachtet
sünder geringe; Mit die vntüchtig sind im grund, Aber er ehret
alle stund, die so den Herren fürchten;

Vnnd der da seinem Nechsten schwert, vnd davon nicht thut
wencken; Wer sein geld nicht mit wucher mehrt, Vnd nim̄t auch ni=
cht geschencke; Vber des vnschuldigen blut, Wer diese ding von he=
rtzen thut, Der wird ewig wol bleiben;

XXII

Der XXII: Psalm: Dauid;

MEIN Gott, mein Gott, wie verlest mich; Die wort meines
heülens ferren sich, von meim Heil in die tieffe; Mein Gott des ta=
gs ich ruffe; So anwortestu nicht datzu, Vnd des nachts hab ich
auch kein rhu; Du bist Heilig in Jacob, wohnest vnter Israels lob; Vn=
ser Väter hofften auff dich, Vnd da sie hofften vertrawlich, Half=
fest du ihnen aus ihrer noth; Zu dir ruffen sie Herr mein Gott, vnd
seind errettet worden;
Sie hofften auff dich vnnd seind nit, zu schand worden in ihrer
bitt; Ich aber bin ein Wurme, vnd kein Mensch, bin vnforme; Ich
bin worden der Menschen spot, Ein verachtung des Volks, mein Gott:
Dann alle die mich sehen, thun mir nur spott veriehen; Sperren das
maul auff vber mich; Schütteln den Kopff, vnd frewen sich; Er klage
es Gott, der helffe ihm, Errette ihn, vnnd hör sein stimm, thut er lust
tzu ihm haben;
Denn du hast mich aus Mutterleib, Betzogen, das ich vor dir bl=
eib; Du bist mein Hoffnung gewesen, vnnd hast mich auß erlesen;

Wie lang wollen vnwissend sein die solche müh auffladen.
Vnd fressen dafür das Volck mein, vnd nehren sich mit seinem
schaden: Es stehet ihr trawen nicht auff Gott, sie ruffen
ihm nicht in der noth, sie wollen sich selbst versorgen:
Darumb ist ihr hertz nimer still vnd steht allzeit in fur-
chten: Gott bey den frommen bleiben will, dem sie mitt gl-
auben gehorchen: Ihr aber schmecht des Armen rath, vñ
höhnet alles was er sagt, das Gott sein Trost ist worden
Wer soll Israel dem armen, zu Zion Heil erlang? Gott
wird sich seines Volcks erbarmen, vnnd lösen die gefang-
en: Das wird er thun, durch seinen Sohn, davon wird
Jacob wonne han, vnd Israel sich frewen:

XV

Der XV: psalm Dauid:

HERR wer wird wonē in deiner Hütt, auff deim heilige
Berge: Wer ohne wandel herein tritt, vnd thut gerechte w-
erke: Vnd redt von hertzen die warheit Vnd mit seiner zun-
gen allezeit, seim Nechsten nichts nachredet:
Vnnd seinem Nechsten thut kein leid, Vnnd thut kein sch-
mach auff bringen, wider sein Nechsten allezeit, Verachtet
sünder geringe: Die vntüchtig sind im grund, Aber er ehret
alle stund, die so den Herren fürchten:

Vnnd der da seinem Nechsten schwert vnd davon nicht thut
wencken, Wer sein geld nicht mit wucher nehmt, Vnd nimt auch ni-
cht geschencke; Wer des vnschuldigen blut Wer diese ding vnr-
echt thut, Der wird ewig wol bleiben:

XVI

Der XXII: psalm Dauid:

MEIN Gott, mein Gott, wie verlest mich, Die wort meines
heulens ferren sich, von meim Heil in die tieffe, Mein Gott des ta-
gs ich ruffe; So anwortestu nicht dazu, Vnd des nachts hab ich
auch kein ruh, Dubist Heilig in Jacob, wohnest vnter Israels lob: In-
sen Vätern hofften auff dich, Vnd da sie hofften vertrawlich, Half-
fest du ihnen aus ihrer noth, Zu dir ruffen sie, Herr mein Gott, vnd
sind errettet worden;
Sie hoffen auff dich vnnd sind nit zu schand worden in ihrer
bitt: Ich aber bin ein Wurme, vnd kein Mensch, bin vnforme; Ich
bin worden der Menschen spot, Ein verachtung des Volks, mein Gott:
Dann alle die mich sehen, thun mir nur spott verjehen: Sperren das
maul auff vber mich; Schütteln den Kopff, vnd frewen sich: Er klage
es Gott, der helffe ihm, Errette ihn, vnnd hör sein stimm, thut er lust
zu ihm haben;
Denn du hast mich aus Mutterleib Bezogen, das ich vordir h-
eib: Du bist mein Hoffnung gewesen, rand hast mich auß: lesen:

Da ich noch an den brüsten war/ Meine Mutter/ die mich ge-
bar/ bin ich auff dich gestellet/ von Mutter leib geselle: Den
du bist mir von Mutter leib ahn/ Nach dich nicht weit von mir
hindan: Denn angst ist nahe kommen her/ Ohn dich ist sonst kein
Heiland mehr/ der mir davon mög helffen:

Vil stier farren han vmbgeben mich/ Feißt Ochsen han gelegert
sich/ die sich wider mich machen/ sperren auff ihren rachen/ Wie ein
reissender Low der brüllt/ der mit rauben sein magen füllt: Ich ha-
be bin außgossen/ wie Wasser hingeflossen; Allmein gebein
haben sich trennt/ Mein hertz im leib ist mir verschwent/ gleich wi-
e ein Wachs verschmolzen gar/ Mein kräfft seind vertrucknet
wie Haar/ Außdorret wie ein scherbe:

Mein zung sich an mein Rachen hencket/ Hast mich in sta-
ub des Tods verseneket: Dann Hund han mich vmbgeben: sta-
ten mir nach dem leben/ Die bös Rott hat sich vmb mich gewet
vñ durchgraben mein füß vnd händ/ das sich meine Bein sche-
len/ ich mögt sie alle zelen: Sie schawen vnd ansehen mich/
Theilen mein kleider vnter sich/ Werffen das Loß vmb mein
gewand: Aber du Herr seÿ mein Beÿstand/ Mein stärck eil
mir zu helffen:

Rett mein Einsame vom schwerd/ Von der hunden hand/ die
begert mein seel mit bösen sachen/ Hilff mir auß Löwen rachen/

Vnd rette mich/ O Gott mein Herr/ von den hornen der Einhörner:
Ich will dein Nam erzelen/ mein Brüdern die dich wehlen; Ich
will dich rhümen ihn der Gemein: Die Gott fürchten lobt ihn al-
lein/ Vnd aller Sam Jacobs ihn preiß/ Es förchte sich mit fleis/ vor im
Israel samen aller;

Er hat nicht veracht noch verschmecht/ des Armen elend vñ
sein geschlecht/ Von ihm sich nicht abkeret/ vnd sein geschrei er-
höret/ In der gantzen Gemein soll sein mein danck von dir:
ich will auch meine Gelübd vor die bezalen/ die dich förchte
vor allen/ Laß essen nun die elenden/ Das gnug haben/
vnd loben den Herrn/ alle die nach ihm fragen/ Ewr hertz
muß nicht verzagen/ sonderen ewiglich leben;

Es wird gedacht aller weld end/ Das sie zu Gott sich
ch bkeren bhend/ All Heiden für ihn tretten/ vor ihm al-
lein anbeten/ Dann er hat ein Reich ewiglich/ Herrscht vñ
ber die Heiden gewaltiglich: Laß ehren vnd anbeten/
auff Erden alle Fetten: Vnd laß von ihm auch alle
die/ Im staub liegen/ biegen die knie/ Vnd deren seele
treget last: Ein Samen wird ihm dienen fast/ nach seine
wolgefallen:

Vom Herren wird man doch mit fleiß/ Verkündigen
lob/ ehr/ vnnd preiß/ Vnd seine wunder sagen/ die kinds

kind in den tagen. Wenn sie kommen werden breijt, vnd
predigen seine gerechtigkeit dem Volck das ist geboren,
welchs er hat außerkoren; Durch sein geliebten Sohn
allein, das heilig Volck die Christlich Gmein: Die du
wollest o Herre Gott, erlösen aus der angst vnnd noth, du-
rch Jesum Christum Amen;

Am Newen Jahrs Tag

HElfft mir Gottes gutte preisen, Ihr lieben Kinderlein
Mit gesang vnd andren weisen, im allzeit danckbar sein:
Fürnemlich zu der zeit, da sich dis iar thut enden, die Sō
sich zu vns wenden, das new iahr ist nicht weit;
Erstlich last vns betrachten Des Herren reiche gnad,
Vnd so gering nich achten, sein vntzehlich wolthat; Ste-
ts führen zu gemüt, wie er dis Jahr hat geben, all notu-
rfft diesem leben, vnd vns für leid behüt
Lehr ampt Schul, Kirch erhalten, in gutem fried vnd
rhu, Narung fur iung vnd alten, bescheret auch dartzu.
So gar mit milder Hand, sein güter ausgespendet, Ver-
wüstung abgewendet, von dieser Stadt vnd Land;
Er hat vnser verschonet, aus Väterlicher gnad, Weñ er
vns hett belohnet all vnser missethat: Mitt gleicher straff

vnd pein, Wir wehren lang gestorben, in mancher not verdorben,
die wir vol sunden sein;
Nach Vaters art vnd trewe, er vns so gnedig ist. Wen wir die
sünd berewen, gleuben an Jesum Christ, hertzlich ohn heücheleij;
Thut er all sünd vergeben, lindert die straff daneben, steth vns
in noten beij;
All solch dein güt wir preisen, Vater im Himels thron, die
du vns thust beweisen, durch Christum deinen Sohn; Vnd bittē
ferner dich, Gib vns ein friedlich Jahre, für allem leid bewahre
Vnd nehre vns miltiglich; Amen

Volget der XXIII: psalm Dauid; XXIII

DER Herre ist mein trewer Hirt, Helt mich in seiner hute; Da-
rin mir gar nichts mangeln wird, irgend an einem gute; Er
lest mich weiden ohn vnterlass, darauff wechst das wolschē-
kent grass, seines heilsamen wortes;
Zum reinen Wasser er mich weist, Das mich erquicken
thute. Das ist sein Fron heiliger Geist, der mich macht woll
gemute; Er füret mich auff rechter straß Seiner gebot, ohn
vnterlaß, Von wegen seines Namens;
Ob ich wandert im finsteren Thal, Fürcht ich kein vn-
gelücke, In verfolgung, leiden, trubsal, vnd dieser Welt

cke; Denn du bist beÿ mir stetiglich Dein stab vnd stecke
trösten mich Auff dein Wort ich mich lasse; feinden
Du bereitest vor mir ein Tisch, für meinen, allenthalbē,
Machst mein hertz vnvertzaget frisch, Mein haupt thus-
tu mir salben: Mit deinem Geist der frewden öl, Vnnd
schenkes voll ein meiner Seel deiner göttlichen frewden;
Gutes vnd die Barmhertzigkeit Lauffen mir nach
im leben, Vnnd ich werd bleiben alletzeit, im Haus des
Herren eben; Auff Erd in der Christligen gemein, Vnd
nach meinem tode werd ich sein, beÿ Christo meinē Herrē;

XXXI

Der XXXI. Psalm Dauid;

IN dich hab ich gehoffet Herr, Hilff das ich nicht
zu schāden werd, Noch ewiglich zu spotte; Das
bitt ich dich, Erhalte mich, in deiner trew Herr Gotte;
Dein gnedig ohr neig Herr zu mir, Erhör mein bitt,
thu dich herfür: Eÿl bald mich zu erretten In angst vnd
weh ich lig vnd steh, Hilff mir in meinen nöten;
Mein Gott vnd schirmer steh mir beÿ, Seÿ mir ein Burg
darin ich freÿ, vnnd ritterlich mag streiten; Nieder mein Fe-
ind der gar viel seind, an mir auff beÿden seiten;
Du bist mein Stärck, mein Fels, mein Hort, Mein schilt,

mein krafft, sagt mir dein wort, Mein Hülff, mein Heil mein Le-
ben: Mein starker Gott, in aller noth, Wer mag mir widerstre
eben;
Mir hat die Welt trüglich gericht, mit lügen vnd mitt fal-
schem gedicht, Viel Netz vnd heimlich stricke: Herr nim mei
wahr in dieser gefahr, Behüt mich für falschen tücken;
Herr meinen geist befehl ich dir, Mein Gott, mein Gott
weich nicht von mir, Nimm mich in deine hende: O warer
Gott, aus aller noth, hilff mir am letzten ende;

XLVI

Der XLVI. Psalm Dauid

EIN feste Burg ist vnser Gott, ein gute wehr vnd
waffen, Er hilfft vns freÿ aus aller noth, die vns ietzt hat be-
troffen: Der alt bose Feind, mit ernst ers ietzt meint, Groß
macht vnd viel list, sein grausam rüstung ist, Auff erd ist nic-
ht seins gleichen;
Mitt vnser macht ist nichts gethan, wir sind gar bald ver-
loren, Es streit für vns der rechte Mann, den Gott hat
selbst erkoren; Fragstu wer er ist, Er heist Jesus Christ,
der trewe Heiland, ist Gottes Son genant, Das feld mu-
ss er behalten;
Vnnd wen die Weld voll Teuffel wer, vnd wolt vns

gar verschlingen / So fürchten wir vns nicht so sehr / es soll
vns doch gelingen: Der Fürst dieser welt / wie sawr er sich
stellt / thut er vns doch nicht / das macht er ist gericht / Ein
wörtlein kan ihn fellen:

Das wort sie sollen lassen stahn / vnnd kein danck dar-
zu haben / Er ist bey vns wol auff dem plan / mit seinem
Geist vnnd gaben: Nemen sie den Leib / Gut Ehr / Kind
vnd Weib / Lass faren dahin / sie habens kein gewinn / Das
Reich muss vns doch bleiben:

Der L. Psalm. Dauid:

GOTT der vber die Götter all regiert / Zu sich die gan-
tze welt beruffen wird / Von auff vnd Nidergang der Sonn
en schon Gottes glantz herfür wird brechen aus Zion: In
schönheit seiner zierd Er sich wird zeigen / Gott vnser Herr
wird kommen vnd nicht schweigen:

Für ihm wird sein ein fressend Fewerflam / vmb ihn wird
sein ein Wetter sehr grausam: Den Himel wird er ruffen vnd
die Erd / Damit sein Volck von Ihm gerichtet werd. Sprecht
wird er / Versamlet mir die Frommen / Die meinen Bund sich

Opffer angenommen:

Die Himmel werden rhümen sein Recht / Dann Gott ein Ri-
chter ist der da recht richt: Mein Volck hör zu / vnd dir eins sag-
en lass / Du Israel / für dir bezeug ich das: Ich bin dein Gott
vnd thu dich nit beschweren deines opffers halben / oder das
begeren:

Stets dein Brandopffer ist für meim gesicht / Die Ochsen
aus deim Haus beger Ich nicht / Noch Böck aus deinem St-
all. All Thier im land / Die Thier der Berg / stehn in meiner
hand: Ich kenn die Vögel in [illegible] Gebirg vnd Wälden /
Ein Herr ich aller Thier bin auff den Felden:

Ich sagt dirs nicht / wann mich schon hungeren thet / Dā
mir die Erd mit allem ding zusteht / Meinstu es seis das Och-
senfleisch mein speiß. Vnd das ich trinck das Blut der Böck
vnd Geiß: Danckopffer soltu opfferen Gott zu Ehren / Vñ
zalen dein gelübd dem höchsten Herren:

In deiner noth du mich anruffen wolst / Soholff Ich dir /
das du mich loben solst. Zum Sünder spricht Gott: Was redt
doch dein mund / von meinem Recht; Was nimstu meinen
Bund / auff deine zung / So du doch zucht scheuhest / vñ

Wort verwirfft, vnd nicht zu herken fasset;

Vnd wann du etwan sihest einen Dieb, Leufftu mit ihm, sein gesellschafft ist dir lieb; Mit den Ehrechern machstu dich gemein, Bey Hurern du auch gern pflegst zu sein: Dein böses maul die Leüt pflegt zu beligen, Dein falsche zung den Nechsten zu betriegen;

Du sitzt vnnd redst deim Bruder übel nach, Du redest deiner Mutter Sohn zu schmach; Das thustu, Doch in deß sich weich Ich dazu, Darumb meinstu Ich seij auch gleich wie du; Dich aber ich woll treffen will rechtschaffen, Vnd dich ein mal fein vnter augen straffen;

Nun merckt doch was ich sag, vnd nemet war, Ihr die ihr Gottes vergesset gantz vnd gar, Das Ich eüch nicht hinweg ohn rettung reiß: [illegible]er mit danck opffert, vnd gibt lob vnd preiß, Derselb, spricht Gott, den rechten weg thut gehe, Vnd ich will ihn mein Hülff auch lassen sehen:

Der CIII. Psalm Dauid:

CIII

Nun lob mein Seel den Herren, was in mir ist den Namen sein; Sein wolthat thut er mehren, Vergiß es nicht O heere mein: [illegible]at dir dein Sünd vergeben, vnd heilt dein sch

wacheit groß Errett dein armes leben, Nimbt dich in seinen schoß, Mit reichem Trost beschützet, Verjünget dem Adler gleich, Der Königschafft recht behütet, die leiden in seinem Reich;

Er hat vns wissen lassen, Sein heilig Recht vñ sein gericht, Darzu sein Gütt ohn massen, Es mangelt an seiner barmung nicht; Sein zorn leßt er wol fahren, Straafft nicht nach vnser schuld, Die Gnad thut er nicht sparen, den Blöden ist er hold, Sein Gütt ist hoch erhaben ob denen die fürchten Ihn, So weitt der Ost von Abend ist vnser Sund dahin;

Wie sich ein Vater erbarmet, vber sein junge kindlein klein, So thut der herr vns armen, so wir in kindlich fürchten rein; [illegible]rkennet dz arm gemächte, Gott weiß wir seind nur Stäub, Gleich wie das Gras vom Rechē, ein Blum vnd fallendes Laub, Der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da, Alßo der Mensch vergehet, sein End das ist ihm nah;

Die Gottes Gnad alleine, bleibt stet vnd fest in ewigkeit, Bey seiner lieben Gemeine, die sicht in seiner furcht bereit, Die seinen Bund behalten, Er herrschet im Himelreich, Ihr starcken Engelein waltet Seines Lobs vnnd Dienstes zugleich, Dem grossen Herren zu ehrē, Vnd treibt sein heiliges Wort, Mein Seel soll auch vermehrē sein lob an allē ort;

Der LI. Psalm. Dauid:

O HERRE Gott begnade mich, nach deiner gütt erbarme dich, Tilg ab mein vbertretung, nach deiner grossen erbarmung. Vnd wasch mich wol o Herre Gott von aller meiner missethat Vnnd mach mich rein von sünden, dann ich thu der empfinden: Vnd meine sünd ist stets für mir Ich hab allein gesündiget dir, Für dir hab ich vbel gethan In dinen worten wirst bestahn, so man dich rechts ersuchet:

Sich in Vntugend bin ich gemacht, wie mich mein Mutter hatgebracht, in sünden mich empfangen, Viel sünd hab ich begangen. Zur warheit hastu aber lust, vnd gabest mir auch das ich wusst die weisheit dein ohn sorge die heimlich ist verborgen: Besprieng mich Herr mit Isop schon, das ich werd rein vnd wasch mich nun Schneeweiss, auch freid lass hören mich, das die gebein werden frölich, die du so hast zerschlagen:

Sich nicht auff mein sündlichen stat, Tilg ab all meine missethat. Herr wolst in mir erschaffen, ein rein hertz thu ich hoffen Ein rechten geist vernew in mir, verwirff mich auch nicht gar von dir. Nim nicht dein heiligen Geiste Von mir, dein gnad mir leiste: Vnnd lass mir wider-

kommen her, den trost deins heils O Gott mein Herr. Der freie Geist enthalte mich, Die gottlosen will lehren ich, ihr wege zu dir kehren:

Von den blut schulden mich erret, O Gott du meines heils ein Gott. Das mein zung möge erschallen dein gerechtikeit ob allen, Herr thu mir auff die lippen mein, Mein mund verkünde das lob dein, Dann opffer hast kein luste, ich geb es dir auch suste: Brandopffer auch gefallen dir nicht, Sein zu gering für deinem gericht, welchs vbest aus der sünden hass, die opffer Gottes seind aber das, Ein gar zerbrochen geiste

Ein zerbrochē zerschlagen hertz, wirstu nicht verachten hierwertz. Vnd wirst es nicht verachten, das kan ich wol betrachten, O Herre Gott thu wol Zion, nach deinem guten willen schon, Jerusalem die mauren, wollest wider erbawen: Dann wirstu haben lust vnd fiewd, Zum opffer der gerechtigkeit, Zu den Brandopffern deinen mut, Als dann wird man die kälber gut auff deinen Altar legen, Amē

Der LI. psalm. mit andren worten

ERBARM dich mein O Herre Gott Nach dein-

er grossen Barmhertzigkeit. Wasch ab mach rein mein misse
that, Ich kenn mein Sünd, vnd ist mir leid: Allein ich dir ge=
sündigt hab, das ist wider mich stetiglich. Das böß vor dir
mag nicht bestahn, Du bleibst gerecht, ob du vrtheilst mich:
Sieh Herr in Sünd bin ich geboren, In Sünd empfieng
mich mein Mutter. Die Warheit liebst, thust offenbarn, dei=
ner Weisheit heimlich gutter: Bespreng mich Herr mit Iso=
po, Rein werd ich so du waschest mich, Weisser denn schnee,
mein gehör wird fro, All mein gebein wird frewen sich:
Herr sieh nicht an die Sünde mein, Thu ab all Vngerechti=
gkeit. Vnnd mach in mir das hertze rein, Ein newen geist
in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht,
Dein Heiligen Geist wend nicht von mir. Die Frewd deines
Heils Heils tzu mir richt, Der willig Geist enthalt mich dir
Die Gottlosen will ich dein Weg, die Sünder auch
datzu leeren. Das sie vom bösen falschen Steg, Zu dir du=
rch mich sich bekeren: Beschirm mich Herr meines heils
ein Gott, vor dem Vrtheil durchs Blut bedeut, Mein tzu=
ng verkund dein rechtes gebot, Shaff das mein mund de
in lob auß breit:
Kein Leiblich Opffer von Mir heischst, Ich hett dir dz
auch gegeben: So nimm nun den tzerknischten geist, Be=
trubts trawrigs hertz darneben: Verschmeh nicht Gott:

das Opffer dein, Thu wol in deiner gütigkeit, dem Berg Zion
da Christen sein, die opffern dir Gerechtigkeit:

Der Sieben vnd sechtzig psalm Dauid.

LXVII

Es wöll vns Gott genedig sein, vnd seinen Segen geben.
Sein Antlitz vns mit hellem schein, Erleücht ins ewig leben; Dz
wir erkeñen seine weg, Vnnd was ihm liebt auff Erden. Vñd
Jesus Christus heil vnd stärck, bekant den Heiden werden, vñd
sich tzu Gott bekeren:
So dañken Gott vnd loben dich, die Heiden vber alle. Vnd al=
le Weld die frewe sich, Vnd sing mit grossem schalle: Das
du auff Erden Richter bist, vnd lest die Sünd nicht walten, De=
in Wort die Hut vnnd Weide ist, die alles Volck erhalten, in
rechter Ban tzu wallen:
Es dancke Gott vnd lobe dich, das Volck in gutten Tha=
ten. Das Land bringt frucht vnnd bessert sich, Dein Wort
ist wol gerahten; Vns segne Gott von seinem thron, durch
Christum seinen lieben Sohn, Dem alle Welt die Ehre thu,
Vnnd furchte seinen Namen, So sprecht von hertzē Amen:

Summarien vber das Gebet Mosis
Der Neüntzigst psalm:

XC

Ach wie elend ist vnser zeit allhie auff dieser Erden, Bald bald ein mensch darnider leit, Wir mussen alle sterben: Alhie in diesem Jamerthal, ist müh vnd arbeit vberal, Auch wenn dirs wol gelinget:

Von Adams fall vnd missethat, solchs alles auff vns erben, O Gott gib du vns gutten Rath, das wirs erkennen lernen: Das wir so blind vnd sicher sein, Mitten in trübsal vnd in pein, Das ist ja zu erbarmen:

Herr Gott du vnser zuflucht bist, dein Hülffe thu vns senden, Denn du der deinen nicht vergist, die sich zu dir nur wenden; Mit deinem Geiste stich vns bey, Ein seliges Stündlein vns verleich, durch Jesum Christum, Amen:

XCI

Der ein vnd Neunzigst psalm. Davids;

WER in dem schutz des Höchsten ist, Vnd sich Gott thut ergeben, Der spricht, Du Herr mein zuflucht bist, Mein Gott hoffnung vnd leben: Der du ja wirst erretten mich, Vons Teuffels stricken gnediglich, Vnd von der Pestilentze:

Mitt seinen flügeln deckt er dich, Auff ihn solstu vertrawen, Sein warheit schützt dich gewaltiglich, Das dich beim nacht kein grawen: Noch betrübnis erschrecken mag, Auch kein Pfeil der da fleucht beim tag, Weit die sein wort thut leuchten:

Kein Pestilentz die schaden kan, Die in der finstern schleichet, Kein seuch noch krankheit rurt dich an, die vmb Mittag vmbstreichet; Ob tausent stürben die beseit, Vnd zehē tausent anderweit, Soll es doch dich nicht treffen:

Ja du wirst auch noch lust vnnd frewd mitt deinen augē sehen, An der gottlosen herzenleid, wenn vergeltung wird geschehen: Weil der Herr ist dein zuversicht, Vnnd dir der Höchst sein Schutz verspricht, Drumb das du ihm vertrawest:

Kein vbels wird begegnen dir, Kein Plag dein Hauts wird rüren, Denn er sein Engeln für vnd für befilet dich zu füren: Vnnd dich zu bhütten für vnfall, Auff henden tragen vberall, Das kein stein dein fuß letze:

Auff Löwen vnn Otten wirstu gehn vnd tretten auff die Drachen: Auff jungen Löwen wirstu stehn Ihr zän vnnd gifft verlachen: Denn die deren keines schaden kan, Kein Seuch kommt dem von andren an, Der auff Gott thut vertrawen:

Er begert mein aus herzen grund, vnnd hofft auff meine gütte, Drumb hilff ich ihm zu aller stund ich will ihn wol behütten: Ich will allzeitt sein Helffer sein Drumb das er kent den Namen mein, des soll er sich ja trösten:

Er ruufft mich an als seinen Gott Drumb will ich in erhören, Ich stich beim ihm in aller noth, Ich will ihm hülff bewehren, Zuehe ich ihn bringen will, Langs leben ihm auch geben will,

Mein Heill will ich ihm zeigen ;

Derselbe ein vnd Neintzigst psalm. mit anderen worten:

WER Gott den Allerhöchsten kan, zum schirm vnd schatten haben. Der ist am allerbesten dran, vnd mag von hertzen sagen: O Herr, mein Burgmein zuversicht, Du wirst ja Mich verlassen nicht, Mein Gott auff den ich hoffe:

Ob dir gleich legt der Böse wicht, sein Jägers strick vnd Netze, So wird er dich berüken nicht, noch deine gliedmaß letzen: Kein härlein er dir krümen soll, Kein schädlich Gifft beÿ bringen wol: Thu dich nur Gott ergeben ;

Denn Er der Herr außbreitet sich, Bedeckt dein Leib vnnd leben, Mitt seinen flügelen, das dich kein vngluck mag besteh: Gleich wie ein Henn ihr hünlein deckt, Vnnd über sie ihr flugel streckt, Also thut er dich retten:

Sein Wort ist Warheit Schirm vnd Schild, Ohn wandel, recht vnd richtig. Vnnd was er sagt gar eben gilt, Kein menschen macht es flüchtig: Viel mehr wers recht ergreiffen thut, Dem gibt es trost, hertz, stärck vnnd muth, Das er dem Feind obsieget:

Kein pestilentz kein Drüß, noch Beül, Kein Graw des nachts nach Seuche. Kein plag, auch kein fligender Pfeil, wie

sie immer vmb schleichen: Im finstern vnnd mitten am tag, Vom Herren dich abschrecken mag, Seÿ frisch vnnd woll gemute:

Ob tausent fallen auff einer seid, Vnd widerumb zur rechten Beÿ Zehen tausent frischer leut, Das einer möcht verschmachten: So wird es dich doch treffen nicht, Weil Gott ist deine Zuversicht, Denselben laß es walten:

Dein augen sollen lust vñ frewd, an den gottlosen sehen. Wie Gott der Herr groß hertzen leid, Auff iren kopff thut senden: Vnd wie er sie auff fressen lest, Vnd ihn vergilt auffs aller best, Was sie han böses begangen:

Dem grossen Gott so droben sitzt, In seiner hohen Festung Solt trawen du zu aller frist, Auff ihn setzen dein hoffnung: Kein vbel soll begegnen dir, Kein plag sich nahen für dein thür, Fürcht Gott du solt wol bleiben:

Sein Engeln er befolen hat, Das sie deiner sollen pflegẽ. Vnd dich behütten frü vnnd spat, Wenn du gehst auff den wegen: Die dir der Herr beffelen thut, So bleibst du wol in gutter hut, Kein Stein soll dein Fuß letzen:

Auff Schlangen, Trachen, würstu gehn, Dartzu auff Wilden Thieren. Auff Löwen, Basiliscken stehn, Trotz das dich eins thet rüren: Ihr rachen werden sie halten zu, Ihr Gifft verschlingen vnnd mitt rhu, All fromme Christen lassen:

Dieweil er denn begeret mein, Vnnd gleubet meinen

worten So will Ich ihm außhelffen fein, Seiner pflegen vnd warte;
Er kennet meinen Namen gut, Mein willen, wesen, hertz, vnnd mu-
th, Drumb will Ich ihn beschutzen?

Er rufft mich an, vnnd schreit zu mir, aus seines hertzen
grunde. Ich will erhören sein begir, Heut vnnd zu aller stunde;
Ich bin beÿ ihm woll in der noth, Reissen will Ich ihn aus dem
Todt, Will ihn zu ehren machen?

Ein lan ges leben soll er han, Vnd gute tage sehē. Mein Heil
will Ich ihm zeigen an, Darumb er offt thut flehen; Mein Ma-
iestat vñd Herrligkeit, Er schawen soll in ewigkeit, Schwer Ich
beÿ meinem Namen?

Der Hundert vnd Viertzehend Psalm. Dauid

DA Israel aus Egÿpten zoch, Vnnd das Haus Jacob von dā-
nen floch, von diesem fremden Volke: Da war Juda ietzt sein Heilig-
thum, Vnnd Israel auch sein Herrschafft from, vnter des Himels
Wolke: Das Meer sah das, vnd floh zu hand, Der Jordan sich zu-
rucke wandt, Die Berg die sprungen auch daher, in aller
höh wie die Wider, Die Büchel wie die iunge Schaaf, erfr-
ewten sich in solchem lauff, Halleluia, Lobt Gott den Herrē
Was war dir Meer das du also flohst, Vnnd du Jor-
dan das du zu rück zohst, da Israel thet kommen. Ihr

Berg das ihr sprungtt wie die Wider, Ihr Büchel wie iun-
ge schaf daher, Also haben wir vernomen: Vor dem Herren dē
gewaltigen, vor Gott Jacob Allmechtigen, Bebet die gantze Er-
de schon, Der die Felsen verwandlen kan, In Wasser See zerflötzē
thut, Vnnd Stein in Wasserbrunnen gut, Halleluia Lobt Gott dē
Herren?

Der Hundert vnd Funffzehent Psalm.

NICHT vns, nicht vns, O Ewiger Herr, Sonderen deinem
Namen gib die Ehr, vmb deiner Güt vnnd Trewe. Warumb sollen
wir sein der Heiden spott, Das sie sprechen, Wo ist nun ihr Gott
das müst vns all gerewen: Dann vnser Gott im Himel ist, Er ma-
cht alles was ihn gelüst, So iener götzen geschnitzelt seind aus
Silber Gold, von menschen hend, Sie haben meüler vnd reden ni-
cht, Haben augen vnd kein gesicht, Halleluia Lobt Gott den
Herren?

Sie haben ohren, vnd hören nicht, Haben nasen, vnd doch
kein geruch, ist ihn ein grosser fehle. Sie haben hende, vnd
greiffen nicht, Sie haben füsse vnnd gehn kein tritt, kein
red in ihrer Keelen: Die solch machen seind auch also, Vñd
die auff sie auch hoffen da, Doch Israel vnd auch Aarō
vnd die den Herren fürchten thun, Die hoffen auff den

Herren Wild, der ist ihr grosse Hülff vnnd Schilt Halleluia
Lobt Gott den Herren ?

Der Herr denckt an vns gnediglich, Vnd wird vns seg-
nen ewiglich, mit seinen heiligen gaben. Wird segnen das
Hauß Israel schon, Vnd wird segnen das Haus Aaron, alle
die an Ihn glauben: Er wird auch segnen alle die, die Gott
den Herren fürchten hie, Sie seyen Reich, klein oder groß, Der
Herr wird euch ein besser maß, zu diesem Segen hinzu thun,
auch euch vnd ewre kinder schon, Halleluia, Lobt Gott den He-
ren ?

Ihr seid die der Herr gesegnet hat, Durch welchen Himel
vnd Erden stat vnd alles was darinen. Der Himel aus allen
himeln schon ist ewig dem Herren vnterthan, die Erd der Me
schen kinder: Die todten werden dir O Herr, kein lob verleihen
nimmer mehr, Noch die da faren in die Still hinunter, bis zu ih-
rem ziel, Wir aber sein zu lob bereit, dem Herren biß in Ewigke
it, Halleluia, Lobt Gott den Herren ?

Der Hundert vnd Neunzehent Psalm:

Es sind doch selig alle die, Im rechten glauben wand
len hie, im Gesetz Gottes des Herren. Sie sind doch selig
allesampt die sein Zeugnus vor augen hand, von hertz-
en Ihn begeren: Dann welche vbelthäter sind, die wan-

dlen nicht als Gottes Kind, auff seine Weg nicht halten, Ach
Herre Gott von Himmelreich, Du hast geboten fleissiglich, deine ge-
bot zu halten ?

O Gott das alles leben mein, Gerichtet wird nach gefallen
dein, zu halten deine Rechte. Denn wird ich nicht zu schanden
gan, Wann ich ganz fleissig schawet an, deine Gebot all schlech-
te: So danck ich dir mit hertzligkeit, Der gericht deiner gerechtig-
keit, Die du mich lerst mit massen. Dann deine Recht ich halte
will, Mit deiner gnade zu mir eil, Thu mich nicht gar verlassen:

Wo besseret doch ein Jüngling zart, Sein weg, Dann so er sich
bewart, nach dinen worten allen. Hab dich von gantzem hertzen
mein, gesuchet Herr, nicht laß mich hin, von deinen Geboten falle:
So hab ich doch die Rede dein, verborgen in mein hertz hinein,
das ich vor dir nicht sünde: Gebenedeit du Herre Gott, Lehr
mich durch deine güt vnd gnad, das ich dein Rechte finde:

Nun hab ich mit den lefftzen mein, Alle gericht des mun-
des dein, bekennet vnd erzelet. Im weg deiner zeugnis Herr,
mit lust zu wandeln hab ich mehr, den all reichtumb erwe-
let: In dein gesetz red ich allein, Dan Menschen gesetz sind
gar nicht rein, Ich schaw auff deine pfade, Nach deine
Rechten lust mich vil, Dein wort ich nicht vergessen will,
verleich mir dein genade ?

Der Hundert vnd ein vntzuãtzigst Psalm

Im Thon: Vatter vnser im Himmelreich:

WANN ich in angst vnnd nöten bin, Vnnd all mein trost ist gar dahin, So heb ich auff mein augen hoch, zum Herren vmb hülff vnd denck ihm nach, Vnd wart biß mir geholffen werd, Von dem Gott Himels vnd der Erd ?

Er helt mich auff der rechten ban, Vnnd wird mein Fuß nicht glitschen lan, Der Herr ists der mich selbst behüt, Ob gleich der Feind trotzt tobt vnd wüt. Der Israel schützt vnd vertritt, Der wacht allein vnnd schlummert nicht ?

Ob dich des Tags die Sonne sticht, Der kalte Mond des Nachts ansicht, Doch kompt des Herren Hülff zuhand, Hellt vber deiner rechten hand, Mitt seinem schatten, hülff vnd hut, Das dir kein vngluck schaden thut ?

Zum Schutz ist stets der Herr bereit, Vor allem vbel alletzeit, Den Trost verzeucht er nicht zu lang, Behüt dein außgang vñ ein gang, Hilfft dir zu letzt aus allem leid, von nu an biß in ewigkeit ?

Der Hundert vnd Vier vntzuantzigst Psalm.

WER Gott nicht mitt vns diese zeit, So soll Israel sagen, Wer Gott nicht vns diese zeit, Wir hetten müssen verzagen ? Die so ein armes heüfflein sind, Veracht von so viel Menschen

kind die an vns setzen alle ?

Auff vns ist so zornig ihr Sinn, Wo Gott hett das zugeben, Verschlungen hetten sie vns hin mit gantzem leib vnd leben ? Wir wehrn als die ein Flut erseüfft, Vnnd vber die groß Wasser leüfft, vnd mit gewalt verschwemmet ?

Gott lob vnd danck, der nicht zugab, Das ihr Schlund vns mögt fangen ? Wie ein Vogel des Stricks kommt ab, ist vnser Seel entgangen ? Strick ist entzueÿ, vnnd wir sein freÿ, Des Herren Namen steh vns beÿ, Des Gottes Himels vnd Erden ?

Derselbe Psalm anders ?

WO Gott der Herr nicht beÿ vns helt, weñ vnser Feinde tobẽ, vnnd er vnser sach nicht zufelt, im Himmel hoch dort oben ? Wo er Israel schutz nicht ist, vnd selber bricht der Feinde list, So ists mit vns verlohren ?

Was menschen Krafft vnnd Witz anfäht, soll vns billich nicht schrecken ? Er sitzet an der höchsten stät, Der wirt ihren rath auff decken ? Wenn sie es auffs klügest greiffen an, So geht doch Gott ein ander Ban, Es steht in seinen henden ?

Sie wüten fast, vnnd faren her, als volten sie vns fressen ? Zu würgen steht all ihr beger, Gottes ist beÿ ihn vergessen ? Wie Meeres wällen einher schlan, nach leib vnnd leben sie vns

stahn, Des wird sich Gott erbarmen ?

Sie stellen vns wie Ketzeren nach, nach vnserem Blut sie trachten. Noch rühmen sie sich Christen auch, Die Gott allein groß achten: Ach Gott der thewre Name dein, muß ihrer schalckheit deckel sein, Du wirst einmahl auffwachen ?

Auffsperren sie den Rachen weit, vnd wollen vns verschlingen. Lob vnd danck seü Gott alletzeit, es wird ihn nicht gelingen: Er wird ihr strick zu reissen gar, vnd stürtzen ihre falsche lähr, Sie werdens Gott nicht wehren ?

Ach Herr Gott wie reich tröstest du, die gäntzlich sind verlassen. Der Gnaden thür steht nimmer tzu, das Fleisch kan das nicht fassen: Es spricht Es ist nun alles verlohrn, Da doch das Creütz hat new geboren, die deiner hülff erwarten ?

Die Feind sind all in deiner hand, datzu all ihr gedancken. Ihr anschlag ist dir wolbekant, Hilff nur das wir nicht wancken: Das Fleisch wider den Glauben ficht, Auffs künfftig wille sie trawen nicht, Da du wirst selber trösten ?

Den Himel vnd auch die Erden, hastu Herr Gott gegründet, Dein Liecht laß vns helle werden, Das Hertz vns werd entzündet In rechter lieb des Glaubens dein, biß an das End bestendig sein, Die Welt laß immer murren ?

Der Hundert vñ Fünff vntzuãtzigst Psalm:

NVN welche hie ihr Hoffnung gar auff Gott den Herren legen. Die bleiben stets vnwanckelbar, vnd laßen sich nicht bewegen: Ihr Glaub ist satt, kein mangel hat, von Gott hat er die stercke, Darumb spricht mã, Sie werden bestahn, gleich wie Zion der Berge ?

Dañ vmb die Stadt Jerusalem, da ist gar wiel Gebirge. Damit der Feind kein tzugang nehm, das er sie nicht erwürge: Also thut Gott in aller noth, sein glaubiges Volck Vmbgeben, Vnnd beü ihm stahn, võ ietzund an, vnnd biß ins ewig leben ?

Gott ist gerecht vnd allweg gut, Der wird auch nicht tzu lassen. Der Sünder vnd gottlosen rut, vber die Gotts genossen: Auff das der Gerecht nicht werd geschwecht, das er in Sund nicht falle, mit seiner händ, das doch Gott wend, Behüt die frommen alle ?

O Herr thu wol den frommen all, die recht im Glauben lebẽ. Die aber treten in abfall vnd sich in irthumb geben: Die wird der Herr, verwerffen ferr, mit den Sunderen tzu stören, Aber ohn fehl, hab Israel, den Frieden Gotts des Herren ?

Der Hundert vnd sieben vntzuãtzigst Psalm:

WO Gott tzum Haus nicht gibt sein gunst, So arbeit iedermã vmb sonst: Wo Gott die Stadt nicht selbst bewacht, So ist vmbsöst der Wächter macht ?

Vergebens das ihr frü auffsteht, Dartzu mit Hunger schlaffē geht; Vnd eßt ewr Brod mit ungemach, Denn wems Gott gönt, gibt ers im schlaff ⁊

Nun seind sein Erben vnser kind, die vns von ihm gegeben sind; Gleich wie die pfeil ins starcken hand, So ist die Jugend Gott bekant ⁊

Es soll vnnd muß dem geschen wol, Der dieser hat sein Köcher voll; Sie werden nicht tzu Schand noch Spott, Für ihrem Feid bewart sie Gott ⁊

Ehr seÿ Gott Vater im höchsten Thron, Durch Christum seinē lieben Sohn; Welches Ihm auch also seÿ bereit, Von nun an biß in Ewigkeit ⁊

Der Hundert vnd Acht vntzwantzigst Psalm

Wol dem der in Gottes forchten steht Vnnd auch auff seinen wegen geht; Dein eigen Hand dich nehren soll So lebstu recht, vnd geht dir wol ⁊

Dein Weib wird in deinem Hause sein, Wie ein Reben voll trauben fein; Vnnd dein Kinder vmb deinen Thisch, wie ölpflantzen gesund vnnd frisch.

Sih, so reich Segen hangt dem an, Wo in Gottes forcht lebt ein Mann; Von ihm lest Gottes fluch vnd zorn, Denn er ist vō

ihm auß erkoren.

Aus Zion wird Gott segnen dich, das du wirst schawen stetiglich; Das Gluck der Stadt Jerusalem, vor Gott in gnaden angenehm;

Fisten wird Er das Leben dein, Vnd mit güte stets beÿ dir sein; Das du wirst sehen Kindes Kind, Vnd das Israel Frieden findt;

Der Hundert vnd Dreisigst Psalm;

Aus tieffer noth schreÿ Ich tzu dir, Herr Gott erhör mein ruffen; Dein gnedig ohren ker tzu mir, Vnnd meiner Bitt sie öffen; Denn so du wilt das sehen an, Was Sünd vnd vnrecht ist gethā, Wer kan Herr für dir bleiben?

Beÿ dir gilt nichts denn Gnad vnd gunst, die Sünde tzu vergeben; Es ist doch vnser thun vmbsonst, auch in dem besten leben; Für dir niemand sich rühmē khan, Es muß sich fürchten iederman Vnnd deiner Gnaden leben ⁊

Darumb auff Gott will hoffen ich, auff mein verdienst nicht bawen; Auff Ihn mein Hertz soll lassen sich, Vnn seiner Gütte trawen; Die mir tzu sagt dein werdes Wort, Das ist mein Trost vnd trewer Hort, Des will ich alltzeit harren ⁊

Vnd ob es wert biß in die nacht, vnnd wieder an den Morgen, Doch soll mein Hertz an Gottes Macht, vertzueiffeln nicht noch sorgen; So du Israel rechter art, der aus dem Geist getzeÿget wald,

Vnd seines Gottes erbarme;

Ob bey vns ist der Sünden viel, bey Gott ist viel mehr gnaden. Sein Hand zu helffen hat kein ziel, Wie groß auch sey der Schaden: Er ist allein der gutte Hirt Der Israel erlösen wird, aus seinen Sünden allen;

Der Hundert Siben vnd dreissigst Psalm;

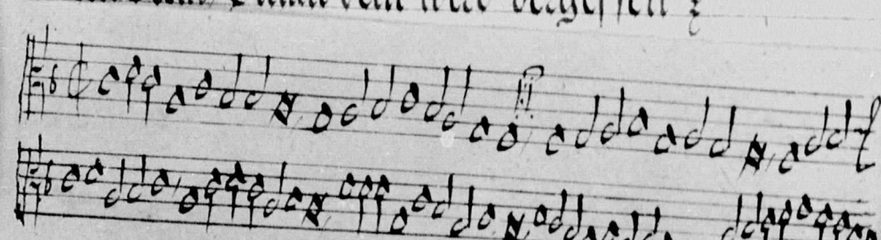
An wasserflüssen Babilon da sassen wir mitt schmertzen, Als wir gedachten an Zion, Da weinten wir von Hertzen; Wir hingen auff mit schwerem mut, Die Orgeln vnnd Harffen gut, an ihre Bäum der Weiden, Die dinnen sind in ihrem Land, Da musten wir viel schmacht vnnd schand, täglich von ihnen leiden;

Die vns gefangen hielten lang, so hart an selben orten, Begereten von vns ein Gesang, mitt gar spöttlichen worten; Vnnd sprachten in der traurigkeit, Ein frölich Gesang in vnserm leid, Ach lieber thut vns singen, ein Lobgesang, ein Liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen;

Wie sollen wir in solchem zwang, vnd ellend jetzt vorhanden, Dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen; Jerusalem vergiß ich dein, so wolle Gott der gerechte mein Vergessen in meim leben; Wen ich nicht dein bleib eingedenck, Mein zung sich oben anhenck, vnd bleib am rachen kleben;

Ja wen ich nicht mit gantzem fleiß Jerusalem dich ehre, Ihm anfang meiner frewden preiß, von jetzt vnd immer mehre; Gedenck der Kinder Edom sehr, am tag Jerusalem o Herr, die in ihr boßheit sprechen, Reiß ab, Reiß ab zu aller stund, vertilg sie gar bis auff den grund, Den boden wollen wir brechen;

Du schnöde Tochter Babylon zerbrochen vnd zerstöret, Wol dem der dir wird geben den lohn, vnd dir das widerkeret; Dein vbermut vnd schalckheit groß, Vnd mißt dir auch mitt solcher maß, wie du vns hast gemessen, Wol dem der deine kinder klein, Erfaßt vnd schlecht sie an ein Stein, Damit dein werck vergessen;



Liches

allerley Geistliche Lieder zum Christlichen Beruff gehörig, Zusamen getragen sein;

Ich danck dir lieber Herre, das du mich hast bewart, In dieser Nacht gefehrde, darin ich lag so hart; Mit finsternüs vmbfangen, darzu in grosser noth, Daraus ich bin entgangen, half stu mir Herre Gott;

Mit danck will ich dich loben, O du mein Gott vnd Herr, Im Himel hoch dort oben, Den tag mich auch gewehr; Verleih

Vnnd seines Gottes erharre;

Ob beÿ vns ist der Sünden viel, beÿ Gott ist viel mehr gnaden; Sein Hand zu helffen hat kein ziel, Wie groß auch seÿ der Schaden; Er ist allein der gutte Hirt, Der Israel erlösen wird, auß seinen Sünden allen;

Der Hundert Siben vn dreisigt Psalm;

AN wasserflüssen Babilon da sassen wir mitt schmertzen; Als wir gedachten an Zion, Da weinten wir von Hertzen; Wir hingen auff mit schwerem mut, Die Orgeln vnnd Harffen gut, an ihre Bei der Weiden [illegible]

n. acht vnn[illegible]

Die [illegible]

gerten von [illegible]

ten in der traurigkeit Ein frölich Gesang in vnserm leid, Ach lieber thut vns singen, ein Lobgesang, ein Liedlein schon, von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen;

Wie sollen wir in solchem zwang, vnd ellend ietzt vorhanden; Dem Herren singen ein gesang, so gar in fremden landen; Jerusalem vergiß ich dein, So wolle Gott der gerechte mein Vergessen in meim leben; Weñ ich nicht dein bleib eingedenck, Mein tzung sich oben anhenck vnd bleib am rachen kleben;

Ja weñ ich nicht mit gantzem fleiß Jerusalem dich ehre, Ihm anfang meiner frewden preiß, von ietzt vnd immer mehre; Gedenck der Kinder Edō sehr, am tag Jerusalem o Herr, die in ihr boßheit sprechen, Reiß ab, Reiß ab zu aller stund, vertilg sie gar bis auff den grund, Den boden wolln wir brechen;

Du schnöde Tochter Babylon tzerbrochen vnd tzerstöret, Wol dem der dir wird geben den lohn, vnd dir das widerkeret; Dein vbermut vnd schalckheit groß, Vnd mißt dir auch mitt solcher maß, vie du vns hast gemessen, Wol dem der deine kinder klein, Erfaßt, vnd schlecht sie an ein Stein, Damit dein werd vergessen;

Das Dritte Theil dieses Buchs; In welches allerleÿ Geistliche Lieder zum Christlichen Beruff gehörig, tzusam̄en getragen sein;

ICH danck dir lieber Herre, das du mich hast bewart, In dieser Nacht geferde, darin ich lag so hart; Mit finsternüs vmbfangen, dartzu in grosser noth, Daraus ich bin entgangen, halffstu mir Herre Gott;

Mit danck will ich dich loben, O du mein Gott vnd Herr, Im Himel hoch dort oben, Den tag mich auch gewehr; Warum

ich dich thu bitten, vnd auch dein will mag sein, Leit mich in deinen sitten, vnd brich den willen mein ⁊

Das ich Herr nicht abweiche, von deiner rechten bahn, der Feind mich nicht erschleiche, Damit ich irr mög gahn ⁊ Erhalt mich durch dein güte das bitt ich fleissig dich, fürs Teufels list vnnd wüten, damit er setzt an mich ⁊

Den glauben mir verleihe, an dein Son Jesum Christ, Mein sünd mir auch vertzeihe, alhie tzu dieser frist ⁊ Du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast Das er mein Sünd thu tragen, Vnnd löß mich von dem last ⁊

Die Hoffnung mir auch gibe, die nicht verderben lest, Dartzu ein Christlich Liebe, tzu dem der mich verletzt ⁊ Das ich ihm guts ertzeige, such nicht darin das mein, Vnd lieb ihn als mich eigin, nach all dem willen dein ⁊

Dein wort laß mich bekennen, fur dieser argen Welt, Auch mich dein Diener nennen, Nicht fürchten gewalt noch gelt ⁊ Das mich bald möcht abkeren, von deiner warheit klar, Wolst mich auch nicht abscheiden, von der Christlichen schar ⁊

Laß mich den tag vollenden, tzu lob dem Namen dein, Das ich nicht von dir wende, ans end bestendig sein ⁊ Behüt vnd leib vnd leben, dartzu die Frücht im land, Was du

mir hast gegeben, steht alles in deiner Hand ⁊

Herr Christ dir lob ich sage, vmb deine wolthat all, Die du mir diese tage ertzeiget hast vberall ⁊ Dein Namen will ich preisen, der du alltzeit bist gut, Mitt deinem Leib mich speise, Trenck mich mit deinem Blut ⁊

Dein ist alltzeit die Ehre, dein ist alltzeit der Rhum, Die Rach dir niemands wehre, Dein Segen tzu vns komm ⁊ Das wir im fried entschlaffen, mitt gnaden tzu vns eil, Gib vns des glaubens waffen, fürs Teuffels listigem pfeil ⁊ Amen ⁊

Das Ander geistlich Morgen gsang ⁊

Es geht daher des tages Schein, O Brüder last vns danckbar sein, Dem gütigen vnd milden Gott, der vns diese nacht bewahret hat ⁊

Laßt vns Gott bitten diese stund, Hertzlich singen mitt gleichem mund ⁊ Begeren das er vns auch wolt, bewahren heut in seiner huldt ⁊

Sprechen, O Gott von Ewigkeit, Der dü vns aus Barmhertzikeit ⁊ Mitt deiner grossen krafft vñ macht, bewahret hast in dieser nacht ⁊

Du wollest vns durch deinen Son, An diesem tag auch hulffe thun ⁊ Die feind vns nicht lassen fellen, So vn-

sern Seelen nach stellen ⁊

O Herre Gott nimm vnser war, Seÿ vnser Wächter immer dar: Vnser Schutzherr vnnd Regierer, Ja auch Köning vnd Heerfürer ⁊

Wir opfferen vns dir Herre Gott, Das du vnser hertz, wort vnd that: Wollest leiten nach deinem muth, das für dir seÿ außbundich gut ⁊

Das seÿ dir heut in deinem Son zum Früopffer in deinem tron: Darauff wir nun zu deinem lob, Mögen geniessen deiner gab ⁊

3. Im thon, Vater vnser im Himmelreich

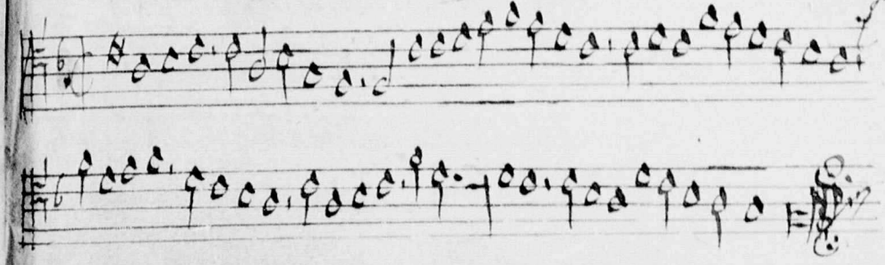
O EWIGER Gott im Himelreich, Wir alle preisen dich zu gleich, Das du vns in der finstern Nacht, Bewaret hast fürs Satans macht: Hast vns im Friede ruhen lahn, vnd deine gnad an vns gethan ⁊

Erhalt vns auch heüt diesen tag, Laß vns leben ohn alle klag, Laß vnßer hertz zu dir gericht, mit beten, seüfftzen, thun sein pflicht, Denn ohn Dein Hülff die Schäfflein dein, nicht wissen wo aus oder ein ⁊

Zum preiß des Heiligen Namens dein, Laß vnser werck gerichtet sein: Ins gemein vnd auch insonderheit zu deinem Dienst stets sein bereit, In deiner gnaden nehmen

zu, Denn du bist vnser trost vnd rhu ⁊

Zu Wächteren gib die Engel dein, Dein kinderen die dich fürchten rein: Halt ab des listigen Satans Tück, Die füren in groß vngelück, Schaden geben an Seel vnd leib, Solchs durch dein Gnad zu rücke treib ⁊



erhören vnder einig ret vber al-

ICH danck dir Gott, für all wolthat, Das du auch mich, hast gnediglich, die Nacht behüt, durch deine güt: Vnnd bitt nun fort, ach Gott mein Hort, für Sünd vnd fahr mich heüt bewar, das mir kein böses widerfahr ⁊

Ich befehl dir Herr, mein Seel vnd Ehr, Hertz, sinn vnd mut, Mein leib vnd gut, Vnd all das mein, Der Engel dein, Hab meiner acht, Das nicht find macht, der Feind an mir nach seinem begir, Vnd mich in Sünd mit listen führ ⁊

Auch wollest Herr vergeben mir, durch deine huld mein Sünd vnd schuld, Ich hab an dich, vergriffen mich: Vnrecht gethan, Herr gnad vnnd schon zu aller frist durch Jesum Christ, der vnser einig Mittler ist ⁊

Das Fünffte

Aus meines hertzen grunde sag ich dir lob vnd danck
In dieser Morgenstunde, vnd all mein leben lang; Herr
Gott im höchsten Thron zu deim lob, preiß vnnd ehren, dur
ch Christum vnseren Herren, dein eingebornen Sohn;

Das du mich aus genaden, heint die vergangne nacht,
Behütet hast für schaden, vñ gnediglich bewacht; Bitt di-
ch demütiglich, Wolst mir mein sünd vergeben, damit ich in
meinem leben, ich hab ertzürnet dich;

Wollst gnediglich behüten, mich heüte diesen tag, Für
all meiner feinde wütten, Für gfhar vnd grosser plag;
Für Fewr vnd Wassers-noth, für gefengnis vnd für ban-
den, für sünd, laster, vnd schanden, vnd für dem jehen todt

Den ich mein leib vnd seele, Ehr, weib, vnd auch mein kind, In dei-
ne händ befehle, dartzu mein Hauß gesind; Welche dein gesch
enck vnnd gab, Mein Eltern vñ Verwanten, Geschwistern vnd
Bekanten vnñ alles vas ich hab;

Dein H. Engel mich beleite, vnd weiche von mir nicht, Dē
Satan von mir treibe, auff das der Bösewicht; In diesem Ja-
merthal, sein tück an mir nicht übe, mir leib vnd seel betrübe, Vñ
bring mich in gefahr;

Im glauben sprech ich Amen, vnd zweiffel gar nicht drā,

Er wird mir aus genaden, alls widerfaren lan; Darauff streck
ich aus mein hand, Greiff an das werck mit frewden, dartzu ich
bin bescheiden, in meim Beruff vnnd Stand;

gl.

Nach gehörter Predigt, Im thon, Erhalt vns herr beÿ deinem Wort;

Wir dancken dir O Herre Gott, Für deine heilige Gebot;
Die du vns hast erkennen lahn durch Jesum Christum deinē Sōh:
Das vns dein Heiliger Geist regier, O lieber Vater bitten wir;
Auff das wir folgen Christi Leer, Zu deines Namens lob vñ ehr
Laß dir dein Volck befolen sein, Welches ist ein armes heuff-
lein klein; Zerstör des Antichristi mordt, durch dein heiliges Göt-
tliges wort;

Behüt vns fur der bösen Welt, Jedoch so dirs also geffellt;
Das sie vns soll verfolgen hie, Gib vns gedult in angst vñ müh;
Wir wissen woll es muß so sein, Erst leiden ehe man hat gemeī;
Mitt Christo frewd vnd herrligkeit, beÿ dir O Gott in ewigkeit

2.

Im Thon, Es spricht der vnweisen mund wol;

O HÖCHster Gott von ewigkeit, Sihe heüt an all elenden,
Die sich von Vngerechtigkeit zu dir han lassen wenden; Vñ
aller boßheit abgesagt, Damit sie nur was dir behacht, wircklich
möchten vollenden;

O bewar sie durch deine gut, Seÿ ihr Schutzherr auff Erden, Regier ihren geist vnd gemüt, Laß sie nicht krafftloß werden: Denn sie sind dir geheiliget, vnd durch die Lieb vereiniget, zu heiligen geberden

Seÿ ihn ein Trost vnnd milter Gott, wie sie deñ in dich hoffen, Dich auch in trübsal, angst, vnd noth, von hertzen grund anruffen; Wend dich zu ihn O höchstes gut, Erfrew ihren betrübtē muth, Hilff ihn mit deinen waffen;

Leit sie auff deiner bahn zur ruh, Sieh zu auff allen seitten, Das ihn der Trach nicht schaden thu, sie auch nicht schädlich gleiten; Denn wo du nicht ihr Fürer bist, Konnen sie für des Teuffels list, zu deiner ruh nicht schreiten;

Weil du allein allmechtig bist, vñ sie in dich vertrawen, In Christo der ihr Grundstein ist, auff welchen sie sich bawen; So steh ihn beÿ vnd nimm ihr war, Das ihn kein Schaden widerfar, von feinden sehr verhawen;

Gib ihn zu allen seiten Krafft, wie du hast angefangen, Das sie durchs glaubens Ritterschafft, ein selig end erlangen, Im Himmelreich des Lebens Kron Nach diesem ewigem zu lohn, in aller frewd empfangen;

Weil du der beste Meÿster bist, vnd innerlich kanst lehrē, Bitten wir dich ohn alle list, Du wolest auch bekeren; Dein

Volck so noch in irrthumb steckt, Vnnd mit dieser Welt wird befleckt, Das dich auch recht mög ehren;

O Zeüchs vnnd lehr es durch dein Wort, Das dichs hie recht erkenne, Vnd dich im Bund der New geburt zur seligkeit bekenne; Die innerlich vereiniget, Vnnd von sünden gereiniget, Dich wirdig Vater nennen;

O Gott der du ein Vater bist, der armen vnnd ellenden, Verleich das wir durch Jesum Christ, deinen Bund wol vollenden; Bewar vns Leib vnd Seele rein, Wir befehlen vns dir allein, Opfferen vns deinen Henden. Amen;

Zi

Im Thon, Nun frewt euch liebē Christen;

O Gleubiges Hertz gebenedeÿ, vñ gib lob deinem Herren, Gedenck das er dein Vater seÿ, welchen du stets solt ehren; Dieweil du keine stund ohn ihn, Mit aller sorg in deinem sinn dein leben kanst ernehren;

Er ists der dich von hertzen liebt, vnd sein gut mit dir theilet, Dir deine Missethat vergibt, Vñd deine Wunden heilet; Dich wapnet zum geistlichen krig, Das dir der Feind nicht oben lieg, vñd deinen Schatz zertheile;

Er ist sehr barmhertzig vnd gut, den Armen vnd elenden, Die sich von allem vbermut zu seiner Warheit wenden;

Er nimpt sie als ein Vater auff, Vnnd gibt das sie den rechtē
lauff zur seligkeit vollenden ⁊

Wie sich ein trewer Vater neigt, Vnd guts thut seinen kind=
ren. Also hat sich auch Gott ertzeigt, gegen vns armē Sünde=
rn: Er hat vns lieb vnnd ist vns hold, Vergibt vns gnedig alle
schuld, Vnnd macht vns vberwinder ⁊

Er gibt vns seinen gutten Geist, Vernewert vnser hertzen.
Das wir verbringen was er heist, Wiewol mit Leibes schmertzē:
Er hilfft vns mit gnad vnd heil Verheist vns auch ein herrlich
theil von den ewigen schätzen ⁊

Nach vnser Vngerechtigkeit, hat er vns nicht vergolten.
Sondren ertzeigt Barmhertzigkeit, da wir verderben solten: Mit sei=
ner gnad vnnd gütigkeit, ist er vns vnd allen bereit, die ihm ~~von~~
von hertzen hülden ⁊

O Vater steh vns gnedig beÿ, Weil wir sind im Elende. Dz
vnser thun auffrichtig seÿ, vnnd nehm ein selig ende: O leücht
vns mit deim hellen wort, Das vns an diesem tunkeln ort, kein
falscher schein verblende ⁊

O Gott nim̄ an zu lob vnd danck, Was wir einfeltig singē.
Vnd gib dein Wort mit freiem klang, Laß durch die hertzen drī=
gen: O hilff das wir mit deiner krafft, Durch recht geistli=
che Ritterschafft, Des lebens Kron erringen ⁊

Von der krafft des Göttlichen Worts ⁊

O HERRE Gott dein Göttlich wort, ist lang verdunckelt bli=
eben. Biß durch dein gnad ist vns gesagt, Was Paulus hat
geschrieben: Vnnd andere Apostel mehr, Aus deim Göttlichen
munde, Des dancken dir, Mit fleiß, das wir Erlebet han die st=
unde ⁊

Das es mit Macht an Tag ist bracht, wie klärlich ist für
augen. Ach Gott mein Herr, Erbarm dich der die dich noch jetzt
verlaugnen: Vnd achten sehr auff Menschen Leer, Darin sie
doch verderben, Deins Worts verstand mach ihn bekant, das
sie nicht ewig sterben ⁊

Willtu nu fein gut Christen sein, So mustu erstlich gleuben.
Setz dein Vertraw, darauff fest baw Hoffnung vnd Lieb im Gla=
uben: Allein durch Christ, zu aller frist, Dein Nechsten lieb dane=
ben, Das Gewissen freÿ, rein hertz darbeÿ, das kein Creatur kan
geben ⁊

Allein Herr du must solches thun, Doch gar aus lauter gna=
den. Wer sich des tröst, der ist erlöst, vnd kan ihm nimand schaden:
Ob wolten gleich Bapst Keiser Reich, Sie vnd dein wort vertreiben,
Ist doch ihr macht, kegen dir nichts geacht, Sie werdens wol las=
sen bleiben ⁊

Hilff Herre Gott in dieser noth das sich die auch bekeren. Die nichts betrachten, Dein Wort verachten vnd wollens auch nicht leren; Sie sprechen schlecht, Es seÿ nicht recht Wir habens nie gelesen, Auch nie gehört das edle Wort, Jtts nicht ein Teufflisch wesen?

Jch glaub gewiß gar das es seÿ war, was Paulus vns thut schreiben. Ehe muß geschehn, das alles vergeh, Dein Göttlich Wort söll bleiben; In ewigkeit. Wehres auch leid, Viel hart verstockten Hertzen, Kehren sie nicht vmb werden sie dises Leiden gar grosse schmertzen?

Gott ist mein Herr, So bin ich der dem sterben komt zu gute; Den du vns hast auß aller last, Erlöst mit deins Sohns Blute; Des danck ich dir, Drumb wirstu mir Nach deiner verheissung geben, Was ich dich bitt, Versag mirs nit, Im todt vnd auch im leben?

Herr ich hoffe du werdest dich in keiner noth verlasse, Die dein Wort recht als treue Knecht, im hertze vnd glauben fassen; Bist in bereit die seligkeit, vnd lest sie nicht verderben, O Herr durch dich, Bitt ich laß mich, Frölich vnd willig sterben?

Ende.

Eine dancksagung, das vns der Herr des Antichrists Nicke vñ Verfürung offenbaret hat:

Aus dem xix Cap: der Offenbarung Johã:

Nun last vns den Herren preisen, Der vns sein Gnad thut beweisen; Das er vns heimgesuchet hat, vnnd geeiget sein Wunderthat?

Den Antichrist vns offenbart, Welchs vntergang ist auff der farth; Zugleich die Vngerechtigkeit, Mit ihm vergeht in ewigkeit?

Wer ist der Mensch der Sünde lehrt, Den weg zum leben gar verkert; Vnd sich auch vber Gott erhebt, Sein Seel für Gottes geboten gebt?

Verfolgt vnd sie für Ketzer helt, So jemand sein Seel nicht gefelt; Gar viel vnschuldig Blut vergeüst, Welchs endlich vnsern Gott verdreust?

Drumb habt Gedult ein kleine zeit, Man wird bald hören weit vnd breit; Die frölich stimm vñ schön gesang, Der etwan hoch von Himmel klang?

Hallelvia, Lob vnserem Gott, das er gemachet hat zu spot; Die grosse Hur durch sein gericht, Billich vnd recht ihr lon geschicht?

Mit ihrer hurerey die Erd, Verführet war gar lange zeit: Nun ist gestrafft ihr vbermut, Vnd gerochen der Christen blut?

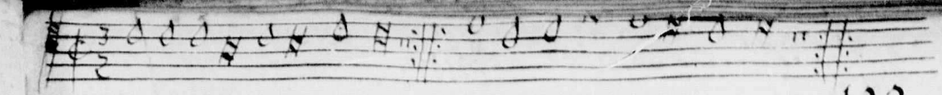
Hilff Herre Gott in dieser noth, das sich die auch bekeren. Die nichts betrachten, Dein Wort verachten vnd wollens auch nicht lernen; Sie sprechen schlecht, Es seÿ nicht recht, Vñ habens nie gelesen, Auch nie gehort, das edle Wort, Ists nicht ein Teufflisch wesen?

Ich glaub gewiß gar, das es seÿ war, was Paulus vns thut schreiben; Ehe muß geschehn, das alles vergeh, Dein Göttlich Wort soll bleiben; In ewigkeit, Wehr es auch leid, Viel hart verstockten Hertzen, Kehren sie nicht vmb, werden sie drüb, Leiden gar grosse schmertzen?

Gott ist mein Herr, So bin ich der, dem sterben komt tzu gute; Deñ du vns hast auß aller last, Erlöst mit deins Sohns Blute; Des danck ich dir, Drumb wirstu mir, Nach deiner verheissung geben, Was ich dich bitt, Versag mirs nit, Am todt vnd auch im leben?

Herr ich hoff ie du werdest die, in keiner noth verlassẽ, Die dein Wort recht, als trewe Knecht, im hertzẽ vnd glauben fassen; Bibst in bereit, die seligkeit, vnd lest sie nicht verderben, O Herr durch dich, Bitt ich laß mich, Frölich vnd willig sterben?

Eine danckſagung, das vns der Herr des Antichrists Tuck vñ Verfürũg offẽbaret hat:



Aus dem xix Cap: der Offenbarũg Johã:

NVN last vns den Herren preisen, Der vns sein Gnad thut beweisen; Das er vns heimgesuchet hat, vnnd gezeiget sein Wunderthat?

Den Antichrist vns offenbart, Welchs vntergang ist auff der farth; Zugleich die Vngerechtigkeit, Mit ihm vergeht in ewigkeit?

Er ist der Mensch der Sünde lehrt, Den weg tzum leben gar verkert; Vnnd sich auch vber Gott erhebt, Sein Leer für Gottes geboten geht?

Verfolgt vnd sie für Ketzer helt, So iemand sein Leer nicht gefelt; Gar viel vnschuldig Blut vergeüst, Welchs endlich vnsern Gott verdreust?

Drumb habt Gedult ein kleine tzeit, Man wird bald hören weit vnd breit; Die frölich stimm vñ schön gesang, Der etwan hoch von Himmel klang?

Hallelnia, Lob vnserem Gott, das er gemachet hat tzu spot; Die grosse Hur durch sein gericht, Billich vnd recht ihr so geschicht?

Mit ihrer hurereÿ die Erd, Verfüret war gar lang es werdt; Nun ist gestrafft ihr vbermut, Vnnd gerochen der Christen blut?

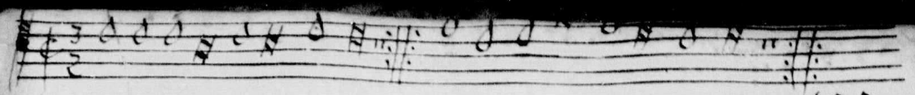
Hilff Herre Gott in dieser noth, das sich die auch bekeren. Die nichts betrachten, Dein Wort verachten vnd wollens auch nicht lerten; Sie sprechen schlecht, Es seÿ nicht recht, Vñ habens nie gelesen, Auch nie gehort, das edle Wort, Ists nicht ein Teufflisch wesen?

Ich glaub gewiß gar, das es seÿ war, was Paulus vns thut schreiben. Ehe muß geschehn, das alles vergeh, Dein Göttlich Wort soll bleiben; In ewigkeit, Wehr es auch leid, Viel hart verstockten Hertzen, Kehren sie nicht vmb, werden sie drüb, Leiden gar grosse schmertzen?

Gott ist mein Herr, So bin ich der, dem sterben komt zu gute; Deñ du vns hast auß aller last, Erlöst mit deins Sohns Blute; Des danck ich dir, Drumb wirstu mir, Nach deiner verheissung geben, Was ich dich bitt, Versag mirs nit, Am todt vnd auch im leben?

Herr ich hoff ie du werdest die, in keiner noth verlassẽ, Die dein Wort recht, als trewe Knecht, im hertzẽ vnd glauben fassen; Bibst in bereit, die seligkeit, vnd lest sie nicht verderben, O Herr durch dich, Bitt ich laß mich, Frölich vnd willig sterben?

Eine dancksagung, das vns der Herr des Antichrists Tuck vñ Verfürũg offenbaret hat:



Aus dem xix Cap: der Offenbarũg Johã:

NVN last vns den Herren preisen, Der vns sein Gnad thut beweisen; Das er vns heimgesuchet hat, vnnd getzeiget sein Wunderthat?

Den Antichrist vns offenbart, Welchs vntergang ist auff der farth; Zugleich die Vngerechtigkeit, Mit ihm vergeht in ewigkeit?

Er ist der Mensch der Sünde lehrt, Den weg zum leben gar verkert; Vnnd sich auch vber Gott erhebt, Sein Leer für Gottes geboten geht?

Verfolgt vnd sie für Ketzer helt, So jemand sein Leer nicht gefelt; Gar viel vnschuldig Blut vergeüst, Welchs endlich vnsern Gott verdreust?

Drumb habt Gedult ein kleine tzeit, Man wird bald hören weit vnd breit; Die frölich stimm vñ schön gesang, Der etwan hoch von Himmel klang?

Hallelnia, Lob vnserem Gott, das er gemachet hat zu spot; Die grosse Hur durch sein gericht, Billich vnd recht ihr so geschicht?

Mit ihrer hurereÿ die Erd, Verfüret war, gar lang es werdt; Nun ist gestrafft ihr vbermut, Vnnd gerochen der Christen blut?

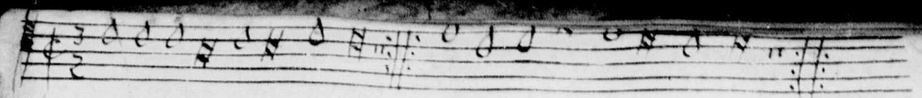
Hilff Herre Gott in dieser noth, das sich die auch bekeren. Die nichts betrachten, Dein Wort verachten vnd wollens auch nicht lernen; Sie sprechen schlecht, Es seÿ nicht recht, Vñ habens nie gelesen, Auch nie gehort, das edle Wort, Ists nicht ein Teufflisch wesen?

Ich glaub gewiß gar das es seÿ war, was Paulus vns thut schreiben. Ehe muß geschehn, das alles vergeh, Dein Göttlich Wort soll bleiben; In ewigkeit, Wehr es auch leid, Viel hart verstockten Hertzen, Kehren sie nicht vmb werden sie drüb, Leiden gar grosse schmertzen?

Gott ist mein Herr So bin ich der dem sterben komt zu gute; Deñ du vns hast auß aller last Erlöst mit deins Sohns Blute; Des danck ich dir, Drumb wirstu mir Nach deiner verheissung geben, Was ich dich bitt, Versag mirs nit Am todt vnd auch im leben?

Herr ich hoff ie du werdest die, in keiner noth verlassē, Die dein Wort recht als trewe Knecht, im hertzē vnd glauben fassen; Bibst in bereit die seligkeit, vnd lest sie nicht verderben, O Herr durch dich, Bitt ich laß mich, Frölich vnd willig sterben?

Eine danckſagung, das vns der Herr des Antichrists Tück vñ Verfürūg offenbaret hat:



Aus dem xix Cap: der Offenbarūg Johā:

NVN last vns den Herren preisen Der vns sein Gnad thut beweisen; Das er vns heimgesuchet hat vnnd gezeiget sein Wunderthat?

Den Antichrist vns offenbart, Welchs vntergang ist auff der farth; Zugleich die Vngerechtigkeit, Mit ihm vergeht in ewigkeit?

Er ist der Mensch der Sünde lehrt Den weg zum leben gar verkert; Vnnd sich auch vber Gott erhebt Sein Leer für Gottes geboten geht?

Verfolgt vnd sie für Ketzer helt, So iemand sein Leer nicht gefelt; Gar viel vnschuldig Blut vergeüst, Welchs endlich vnsern Gott verdreust?

Drumb habt Gedult ein kleine zeit, Man wird bald hören weit vnd breit; Die frölich stimm vñ schön gesang, Der etwan hoch von Himmel klang?

Hallelnia, Lob vnserem Gott, das er gemachet hat zu spot; Die grosse Hur durch sein gericht Billich vnd recht ihr so geschicht?

Mit ihrer hurereÿ die Erd, Verfüret war gar lang es werdt; Nun ist gestrafft ihr vbermut, Vnnd gerochen der Christen blut?

Singt abermal Halleluia Die grosse Babylonia: Verfelt mit ihrer herrligkeit, Ihr Rauch geht auff in ewigkeit ⁊

Halleluia lobt Gott zu gleich, Die ihr ihm dient in seinē Reich: Vnd die ihn fürchten allzumal Denn ietzt regiert Gott vberall ⁊

Nun last vns alle frölich sein, Des Lābs Hochtzeit sehr schön vnd fein: Ist gekommen vnd seine Braut hat sich bereit, die ihm vertraut ⁊

Ihr ist geschenckt ein köstlich kleid Der Heiligen gerechtigkeit: Gar hell vnd schön, subtil vnd weiß, Zum schmuck vnd zierd zu ihrem preiß ⁊

O wie selig sind die doch all, So zu der Hochtzeit Abentmal: Zu dem Lamb eingeladen sind, Solchs man gewiß geschrieben findt ⁊

Es sind warhafftig Gottes wort, Johannes vom Himel hats gehort: Drumb last vns auch beÿ gutter zeitt Bereiten zu des Lambs Hochtzeit ⁊

O Jesu Christ wir bitten dich, Erbarm dich vnser gnediglich: Nimb vns in die Hochtzeit mit dir, vnd verschleüß nicht fur vns die thür: Amen

6:

Wider die Feind der Christlichen Kirchen

ERHALT vns Herr beÿ deinem Wort Vnnd stewr des Bapsts vnd Türken mordt: Die Jesum Christum deinen Sohn, Stürtzen wollen von seinem Thron ⁊

Beweis dein macht Herr Jesu Christ, Der du ein Herr aller Herren bist: Beschirm dein arme Christenheit, Das sie dich lob in ewigkeit ⁊

Verleich vns auch den Tröster werd, Gib deim Volck einen sinn auff Erd: Steh beÿ vns in der letzten noth, Gleit vns ins Leben aus dem Todt ⁊

O Herr laß dir befolen sein, Vnser Kirchen die kinder dein: In warem glauben vns erhalt, Vnn rett vns von der Feind gewalt ⁊

Ihr anschläg Herr zu nichte mach, Laß zurück gehn ihr böse sach: Vnnd laß fallen die Grube ein, Die sie machen den Christen dein ⁊

So werden sie erkennen doch, Das du vnser Gott lebest noch: Vnnd hilffst gewaltig deiner schar, Die sich auff dich verlassen gar ⁊

Vnd werden wir die kinder dein, Beÿ vns selbst vnd auch in der gmein: Für solche deine guttigkeit, Dich loben stets in ewigkeit ⁊

Verleih vns frieden genediglich Herr Gott zu vnseren zei-

ten; Es ist doch ja kein ander nicht, Der für vns könne strei-
ten, Denn du vnser Gott alleine ⁊

Ein Abent gesang ⁊

CHRIST der du bist der helle Tag, Für dir die Nacht
nicht bleiben mag; Du leüchtest vns vom Vater her, Vnd bist
des Liechtes Prediger

Ach lieber Herr behüt vns heint, In dieser nacht fürm
bösen feind; Vnd laß in vns dir ruhen sein, Vnd für dem
Satan sicher sein ⁊

Ob schon die augen schlaffen ein, So laß das hertz doch
wacker sein; Halt vber vns dein rechte Hand, Das wir ni-
cht fallen in Sünd vnnd schand ⁊

Wir bitten dich Herr Jesu Christ, Behüt vns für des
Teuffels list; Der stets nach vnser seelen tracht, Das er an
vns hab keine macht ⁊

Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworben durch
dein Heiliges Blut; Das war des ewigen Vaters rath,
als er vns dir geschencket hat ⁊

Befihl dem Engel das er komm, Vnd vns bewach
dein Eigenthumb; Gib vns die liebe Wächter zu, Das wir
fürm Satan haben rhu ⁊

So schlaffen wir im Namen dein, Dieweil die Engel bey
vns sein; Bereit für deine gütigkeitt, Dich zu loben in ewig
keit ⁊

Ein anders

NVN will sich scheiden nacht vnd tag, Damit der Men-
sch sein ruhe hab; Das laß Gott walten vns zu gut, Halt vns
gnedig in seiner hut ⁊

Es ist vngehewr vnnd groß gefahr, Des nachts im finst-
ern das ist war; Ach Gott so sorg vnd halt die wacht, So seid
wir bhüt ia Tag vnd nacht ⁊

Verzeih die Sünd der so vill ist, zur besserung gib ziel vnd
frist; Vnd lehr vns vor den augen dein, Wandlen mit allen züch-
ten sein ⁊

Behüt das Bett für vppigkeit, Vnnd lehr vns recht beschei-
denheit; Laß schwere Träm verletzen nichts, Vnd allen trug des
Bösewichts

Was ich denn weiter schuldig bin, Für mich oder den Nech-
stē mein; Zu bitten, da sihe gnedig drein, Vnnd laß dirs alls
befolen sein ⁊

Das Dritte

DIE Sonne wird bald vntergehn, Nun lassen wir alles anst-
ehn; Vnd dancken Gott solcher wolthat, die er an vns erzeiget hat ⁊

Bitten auch im Geist vnd warheit, Das er gnad vñ barmhertzigkeit; Durch Jesum Christū seinen Sohn, auff diese nacht woll mit vns thun?

Dann wir können nicht so leben, Das Gott nichts hat zu vergeben; Ja sind auch nicht so starck vnd frey, Das vns seine hülff nicht not sey?

Es fehrt je Fleisch vnd Satan zu, Störet dē Geist macht ihm vnruh; Ist dem also, so laßt vns nun, Aus hertzen grund sprechen also?

O Vater, der du vns Sünder, Angenommen hast für kinder; Vns gereinigt vnnd verheissen, Väterliche trew zu leste

Du wollest nach deiner Gedult, Alle gebrechen, fehl vnd schuld; Vns vergeben, wie wir eben, auch vnsern brüdern vergeben?

Wollest vns auch auff diese nacht, Beystehn mitt deiner krafft vnnd macht; Das vns der Feind nicht schaden thu, Weil wir sein an des Leibes ruh?

Das wollestu vns Vater thun, Durch Jesum Christum deinen Son; Der vns dein huld versprochen hat, Vnd versiegelt mit seinem Todt?

Das viete

DJE Sonne wird mit ihrē schein, Ein weile jetzt nicht bey vns sein; O Gott du vnbegreiflichs Liecht, Weich du nur von vns armen nicht?

Zu dir steht vnser zuversicht, Auff dich ist vnser thun gericht; Vnd wenn du vns liessest fahren, So könt vns niemand bewaren;

Denn der Feind haben wir sehr viel, Die auff vns schiessen wie zum ziel; Vnd weñ wir ohn dich entschlieffen, so hetten sie vns ergriffen

Wir opffern vns dir gantz vñ gar, O Vater nim heint vnser war; Das vns die Feind nicht verletzen, Weil wir vns nicht können wehren?

Besegne vns in deinē Sohn, Ohn welchen wir nichts können thun; Bleib daß vnser hertz bey dir bleib Vnd morgen deines lobs mehr treib?

Ey nun Gott Vater vnnd Schöpffer, Nimm an vnser Abendopffer; Durch Jesū Christum deinen Son, Vnsern Mitler für deinem thron?

Von ware Buß. der eilfte Psalm:

Aus dem xv. Cap. Luce. Vom Verlornen Sohn?

HERr vmb ka vmb du jünger Sohn, Der du sehr vbel hast gethā; Von Gott dem Vater dich gewandt, Kommē bist in ein frembdes land

Da du schändlich dein gut vertzehrt, Vnnd dich beÿ den schweinen genehrt; Der Treber nicht kanst werden satt, Derhalben hungerig bist vnd matt;

Die Abgöttische Geistligkeit, Dienet dir nichts tzur seligkeit; Du woltest gerẽ kanst aber nicht, Ihr geniessen mit tzuversicht;

Deins Vaters knechte leben wol, Den sein Haus ist der gutter wol; Das Volck so seinen willen thut, Hats beÿ ihm aus der massen gut;

Geh wider heim in rew vnd leid, Vnd suche Gottes gütigkeit; Eröffne dein hertz durch dein mund, Vnnd gib dich wider in sein Bund;

Sprich, Vater hab mit mir gedult, Denn ich hab wider dich verschuld; O nim̃ mich an für einen knecht, Denn tzu dẽ gut hab ich kein recht;

Dein Vater hat für dich bereit, ein Fingreiff vnd new es kleid; Datzu ein guttes Kalb gemest, Er wird dir thun das aller best;

Wird dir gnad vnd Barmhertzigkeit, Durch Jesum Christ die Seligkeit; Vnnd heil welchs du verloren hast, wider schencken nach aller lust;

Erkenne nur was was dir gebricht, Geh heim thu

Buß vnnd seüm dich nicht; Seumestu aber biß tzum todt, So kõstu schwerlich tzu genad;

O Gott Vater im höchsten thron, Nimm an deinen verlornen Sohn; Vnd den einheimischen behüt, Durch dein vnaussprechliche gut; Amen;

2:

Im Thon, Aus tieffer noth schreÿ ich tzu dir:

AVS tieffer noth last vns tzu Gott, von gantzem Hertzen schreiẽ, Bitten das er aus seiner gnad, Vns wolt von vbel freien; Vns alle Sünd vnnd missethat, welch vnser Fleisch begangen hat, als ein Vater vertzeihen;

Sprechend, O Gott Vater sieh an, vns armen vnd elendẽ, Die wir sehr vbel han gethan, mit hertzen, mund vnd henden; Vñ verleih das wir Busse thun, vnnd die in Christo deinẽ Sohn, tzur seligkeit volenden;

Vnser schuld ist sehr groß vnnd schwer, von vns nicht außtzurechen, Doch deine Baremhertzigkeit mehr, die kein mensch kan auß sprechen; Die suchen vñd begeren wir, Hoffend du werdests an dir mit nicht lassen gebrechen;

Du wilt nicht da der Sünder sterb, vnd in verdamnis fahre, Sondren das er mehr gnad erwerb, vnd sich darin beware; So hilff du vns, O Herre Gott, das vns nicht der ewige todt, in sün-

den widerfare ;

Vergib vergib vnd hab gedult, mit vns armen vnd schwachen,
Laß vns Herr all vnser schuld, Laß vns dein nicht mehr machen;
Nimm vnser seelen war, das ihn kein Schaden widerfahr, von dē
hellischen Rachen ;

Wen du nu für gerichte gehn, vnd mit vns wolltest rechen,
O wie wüsten wir da bestehn, vnnd wer wüd vns verfechten;
Herr sich vns barmhertzig an, Vnd hilff vns wider auff die bahn
zu pforten der Gerechten ;

Wir opffern vns Du arm vñ bloß durch rew nidergeschlagē,
O nim vns auff in deinen schoß vñd laß vns nicht verjagen;
hilff das wir getrost vnnd frey ohn arge list vnd heucheley, dein
Joch zum ende tragen ;

Spich vns durch deine Boten zu, Bekeūg vnser gewissen,
Stell vnser hertz durch sie zu ruh Thu vns durch sie zu wissen;
Wie Christus für dein angesicht, die Bußfertigen stets vertritt,
Des trosts laß vns geniessen ;

Erhalt in vnsern hertzen, mund, deinen göttlichen samen,
Vnnd hilff das wir den Newen Bund in deines Sohnes namen;
Vollenden in aller warheit, also der Kronen der klarheit, ver-
sichert werden. Amen ;

3;

Allein zu dir Herr Jesu Christ, Mein hoffnung steht auff Er-
den. Ich weiß das du mein Tröster bist, kein trost mag mir sonst werden;
Von anbegin ist nichts erkorē Auff Erden war kein mensch geborn,
der mir aus nöten helffen kan Dich ruff ich an, zu dem ich mein ver-
trawen han ;

Mein Sünd seind schwer vnnd vbergroß, vnnd rewen mich wē
hertzen, Derselben mach mich quit vnd loß, den ich für sie trag schmer-
tzen; Hilff das ich sie bereue stets, Vnnd gäntzlich zu dir wend
mein hertz, So werd ich loß von jer last, vnd hab gefast, weß du
dich mit versprochen hast ;

Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit den waren Christē
Glauben Auff das ich deine Süssigkeit mög inniglichen schā-
wen; Für allen dingen lieben dich, vnd meinen Nechsten
gleich als mich Am letzten end, dein hülff mir send, Damit
behend, des Teuffels list sich von mir wend ;

Ehr sey Gott in dem höchsten thron, dem Vater aller güte,
Vnd Jesu Christ seim einigen Sohn, der vns allzeit behüte,
Durch seinen heiligen Geiste, sein hülff vns allezeit leiste, Damit
wir ihm gefellig sein, Hie in dieser zeit vnd folgends zu der
Ewigkeit ; Amen ;

4;

Vom Christlichen Leben vnd Wandel ;

Vber die wort Christi Matth. xi. Kommet zu mir alle

Kommet herzu mir spricht Gottes Sohn Alle die ihr seit beschweret nun mit Sünden hart beladen; Ihr junge vnd alt frawen vnd man Ich will euch geben was ich han Will euch gebē was ich han Will heilen ewren schaden ?

Mein Joch ist süs mein bürd ist ring Wer mirs nachtregt in dem geding der Hell wird er entweichen Ich will ihm trewlich helffen tragen Mitt meiner hülff wird es erlagen das ewig Himelreiche ?

Was ich hab gethan vnd gelitten hie In meinem lebē spat vnd frü das solt euch erfüllen; Was ihr gedenckt jaged vnd thut Das wird euch alles recht vnd gut Wenn geschicht nach Gottes willen ?

Wen wolt die Welt auch selig sein Wen nun nicht wer die schwere pein die alle Christen leiden; So mag es anders nicht gesein Darūb ergib dich nur darein Wer ewig pein will meiden ?

All Creatur bezeügen das Was lebt im Wasser Laub vnd Gras Sein leiden kan er nicht meiden; Werden in Gottes Nam nicht will bu lebt muss er ins Teüffels gicl mit schwerem gewissen leiden ?

Heut ist der Mensch schon jung vñ lang Sichmorge

ist er schwach vnd kranck Bald muss er auch gar sterben; Gleich wie die blumen auff dem feld Also wird auch die schone Weld in einem huy verderben ?

Die welt erbittet ob dem Todt wer einer ligt in letzter noth denn will er gleich from werden; Eine schafft diß der ander das Seiner armen Seel er gantz vergaß dieweil er lebt auff Erden ?

Vnd wenn er nimmer leben mag So hebt er an ein grosse klag Will sich erst Gott ergeben; Ich fürcht fürwar die Göttlich gnad die er allzeit verspottet hat Wird schwerlich ob ihm schweben ?

Ein Reichen hilfft doch nicht sein gut Dem jungen nicht sein stolzer muth Er muss auss diesem Regen; Denn einer hett die gantze Welt Silber vnnd gold vnnd alles geld Noch muss er an den Reyen ?

Den Beleten hilfft doch nicht sein Kunst Der Weltlich Pracht ist gar vmbsonst Wir müssen alle sterben; Wer sich in Christo nicht ergibt weil er lebt in der gnaden zeit Ewig muss er verderben ?

Höret vnd merckt ihr lieben kind Die ietzund Gott ergebē sind Last euch die müh nicht rewen; Halt stets am heiligē Gottes Wort das ist ewr Trost vnd höchster hort Gott wird

Vber die wort Christi Matth. xi. Kommet zu mir alle;

herzu mir spricht Gottes Sohn Alle die ihr seit beschweret nun, mit Sünden hart beladen; Ihr junge vnd alt frawen vnd man Ich will euch geben was ich han, Will euch gebē was ich han, Will heilen ewren schaden ?

Mein Joch ist süss mein bürd ist ring, Wer mirs nachtregt in dem geding, der Hell wird er entweichen Ich will ihm trewlich helffen tragen, Mitt meiner hülff wird es erlagen das ewig Himelreiche ?

Was ich hab gethan vnd gelitten hie, In meinem lebē spat vnd früe das solt auch erfüllen; Was ihr gedenckt, jaget vnd thut, Das wird euch alles recht vnd gut, Wenn geschicht nach Gottes willen ?

Wen wolt die Welt auch selig sein, Wen nun nicht wer die schwere pein, die alle Christen leiden; So mags es anders nicht gesein, Darūb ergib dich nur darein Wer ewig pein will meiden ?

All Creatur bezeügen das, Was lebt im Wasser laub vnd Graß, Sein leiden kan er nicht meiden; Wer den in Gottes Nam nicht will, zu lebt muss er ins Teüffels ziel, mit schwerem gewissen leiden ?

Heut ist der Mensch schon, jung, vñ lang, Sichmorge

ist er schwach vnd kranck, Bald muss er auch gar sterben; Ich wie die blumen auff dem feld Also wird auch die schone Welt in einem huy verderben ?

Die welt erbittert ob dem Todt, wen einer ligt in letzter noth, denn will er gleich fromm werden; Einer schafft diss der ander das, Seiner armen Seel er gantz vergaß, dieweil er lebt auff Erden ?

Vnd wenn er nimmer leben mag, So hebt er an ein grosse klag, Will sich erst Gott ergeben; Ich fürcht fürwar die Göttlich gnad die er allzeit verspottet hat, Wird schwerlich ob ihm schweben ?

Im Reichen hilfft doch nicht sein gut, Dem jungen nicht sein stolzer muth, Er muss auss diesem Meyen; Wenn einer hett die gantze Welt, Silber, vnnd gold, vnnd alles geld, Noch muss er an den Reyen ?

Den Beleten hilfft doch nicht sein Kunst, Der Weltlich Pracht ist gar vmbsonst, Wir müssen alle sterben; Wer sich in Christo nicht ergibt weil er lebt in der gnaden zeit, Ewig muss er verderben ?

Höret vnd merckt ihr lieben kind, Die jetzund Gott ergebē sind, Last euch die müh nicht rewen; Halt stets am heilige Gottes Wort, das ist ewr Trost vnd höchster hort, Gott wird

euch schon erfrewen ⁊

Nicht vbel ihr vmb vbel gebt, Schawt das ihr hie vnschudig lebt, Last euch die Welt nur affen: Gebt Gott die rach vnd alle ehr, Den engen steg geht immer her, Gott wird die Welt schon straffen ⁊

Weñ es gieng nach des Fleisches muth, in gunst, vñd gesund, mitt grossem gut, wirdt ihr gar bald erkalten ⁊ Darumb schickt Gott die trübsal her, Damit ewr Fleisch getzüchtiget werd, tzu ewiger frewd erhalten ⁊

Ist euch das Creütz bitter vnnd schwer, Gedenckt wie heiß die Helle wer, Darin die Welt thut rennen ⁊ Mitt leib vnñ Seel muß leiden sein, Ohn vnterlaß die ewig pein, Vnnd mag doch nicht verbrennen ⁊

Ihr aber werdt nach dieser tzeit, Mit Christo haben ewig frewd, Dahin solt ihr gedencken ⁊ Es lebt kein mann der aussprechen kan, die glori vnd den ewigen lohn, den euch der herr wird schencken ⁊

Vnd was der ewig gütig Gott, In seinem Geist versprochen hat, Geschworen beÿ seinem Namen ⁊ Das helt vnd gibt er gewiss fürwar, Der helff vns tzu der Engel schar, Durch Jesũ Christum Amen ⁊

Ein Anders ⁊

Als Christus mit seiner Leer, Vor sämlet ein kleines Heer, Saget er, das es mit gedult, Sein Creutz ihm nach tragen solt ⁊

Sprach, O lieben Jünger mein, Ihr solt alltzeit munter sein; Nichts auff Erden lieben mehr, Denn mich vnd all meine leer ⁊

Die Welt wird euch vbel thun, Anlegen viel spot vnd hon: Vmbjagen vnd sagen freÿ, Das der Teuffel in euch seÿ ⁊

Weñ man euch lästert vnd schmeht, Meinethalben schild vñd schlegt, So seid fro, denn ewer lohn, Ist bereit für Gottes thron ⁊

Sehet an, Ich bin Gottes Sohn, Vnd hab alltzeit wol gethan: Ich bin je der aller best, Noch macht sie mirs trefflich fest ⁊

Weil sie mich ein bösen Geist, Ein argen Verfürer heist; Vnd mir alltzeit widerspricht, Sie schencks euch auch freÿlich nicht ⁊

Jedoch fürchtet nicht ein Mann, Der nur den Leib tödtẽ kan; Sondern den ewigen Gott, Der macht tzu verdammen hat ⁊

Der probirt euch wie das Gold, Ist euch als seinen kindern hold; So ihr bleibt in meiner Leer, Verlest er euch nimmer mehr ⁊

Ich bin ewer, ihr seidt mein, Wo ich bin, da solt ihr sein; Wer euch plagt der ruhrt mein aug, Weh dañ ihm an jenẽ tag ⁊

Ewer elend angst vñ pein, Wird euch dort ein frewde sein; Vñd die schand ein Preiß vnd ehr, Für allem Himlischen Heer ⁊

Die Apostel namens an, Vnd lereten ieder man, Wer dem Herren nachfolgen wolt, Das er deß gewarten solt ⁊

O Christe hilff deinem Volck, Das dir von hertzen nachfolgt;
Hilff durch ein seligen todt, Loß werdē aller angst vnd noth, Amē

Das dritte; Im thon, Ich gieng ein mal.

VON Gott will ich nicht lassen, deñ erlest nicht von mir; Fürt mich durch alle strassen, Da ich sonst irret schier; Reichet mir seine hand, Den abent vnd den morgen, thut er mich wol versorgen, seÿ wo ich wöl im Land;

Wenn sich der Menschen hulde, vnd wolthat all verkert, So find sich Gott gar balde, sein macht vnd gnad begert; Hilfft mir aus aller noth, Erretet von sünd vnd schanden, von ketten vnnd von banden, vnnd wenns auch wer der Todt;

Auff Ihn will ich vertrawen, in meiner schweren tzeit; Es kan mich nicht gerawen, Er wendet alles leid; Ihm seÿ es heimgestelt, Mein seel, mein leib, mein leben, seÿ Gott dem Herrē ergeben er schaffts wies ihm gefelt;

Es thut ihm nichts gefalen, deñ was mir nützlich ist; Er meints gut mit vns allen, schenckt vns den Herren Christ; Seinen einigen Sohn, Durch ihn er vns bescheret, was leib vnd seel ernehret, Lobt ihn ins Himels thron;

Lobt ihn mit hertz vnnd munde, welchs er vns beides schēckt; Das ist ein selig stunde, darin man sein gedenckt; Sonst ver-

dirbt alletzeit, die wir tzubringen auff erden, Wir sollen selig werden, vnd bleiben in ewigkeit;

Auch wenn die Welt vergehet, mit ihrē stoltzen pracht; Weder Ehr noch Gut bestehet, welchs vor ward groß geacht; Ja dartzu nach dem todt, tieff in die hell begraben, wenn wir geschlaffen haben, will vns erwecken Gott;

Die Seel bleibt vnverloren, gefürt in Abrahams schos; Der leib wird new geboren, von allen sünden loß; Heilig, auch rein vnd tzart, Ein kind vnd erb des herren, daran mus ihn nicht irren, des Teüfels listig art;

Darumb ob ich schon dulde, hie widerwertigkeit; Wie ich auch wol verschulde, kompt doch die ewigkeit; Der höchsten frewden voll, dieselb ohn einigs ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfaren soll;

Das ist des Vaters wille, der vns geschaffen hat, Beÿ ihm ist guts die fülle, ist leben vñd Gnad; Sein gut Heiliger Geist, Im glauben vns regieret, tzum Reich der Himmel füret, Ihm seÿ lob, ehr, vnd preiß. Amen;

Das Vierte;

Vom warhafftigen Vertrawen auff Gott, vnd wider die sorge der Narung;

WARVM betrübstu dich mein hertz, Bekümmerst dich vnnd trägest schmertz, Nur vmb das zeitlich gut; Vertraw du deinem Herren Gott, der alle ding erschaffen hat?

Er kan vnd will dich lassen nicht, Den er weiß wol was dir gebricht, Himel vnd Erd ist sein, Mein Vater vnd mein Herr Gott Der mir beystet in aller noth?

Weil du mein Gott vnd Vater bist, Dein kind wirstu verlassen nicht, Du Vätterliches hertz: Ich bin ein armer Erdenkloß, auff Erden weiß ich keinen trost?

Der Reich verlest sich auff sein Gut, Ich will aber vertrawen meim Gott, Ob ich gleich werd veracht; So weiß ich vñ glaub festiglich, Wer dir vertrawt dem mangelt nicht?

Elia wer ernehret dich, Da es so lange regnet nicht, In so schwerer tewrer zeit; Ein Widwe aus Sydonier land, Zu welcher du warst von Gott gesandt?

Da er lag vnter dem Wacholder baum, Der Engel Gottes von Himel kam, Der bracht ihm Speiß vnnd Tranck; Er ging gar einen weiten gang, Biß zu dem berg Horeb genant?

Des Daniels Gott nicht vergaß, Da er vnter den Lowen saß, Sein Engel sandt er hin, Vnnd liess ihm bringen Speise gut, Durch seinen diener Habacuc?

Joseph in Egypten verkaufft ward, Von Pharao gefangen hart vmb sein Gottes fürchtigkeit; Gott macht ihn zu einem grossen Herrn, Das erkent Vater vnd brüder ernehrn?

Es verließ auch nicht der trewe Gott, die drey Männer im Fewr Ofen roth, Sein Engel sandt er hin: Bewart sie für des fewres glut, vnd half vns frey aus aller noth?

Ach Gott du bist noch heut so reich, Als du bist gewest ewiglich, Mein vertrawen steht gantz zu dir; Mach mich an meiner Seelen reich, So hab ich gnug in ewigkeit?

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbern, Du wolst mich nur des ewigen gewehrn, Das du geschenket hast; Durch deines Sohnes bitteren Todt, Das bitt ich dich mein Herr vñ Gott?

Ich danck dir Christo Gottes Sohn, Das du mich solchs hast erkennen lahn, Durch dein Göttliches Wort; Verleich mir auch beständigkeit, zu meiner Seelen seligkeit?

Lob ehr, vnnd preiß sey dir gesagt, Für all deine erzeigte wolthat, Vnnd bitt demütiglich; Laß mich nicht von deim angesicht, verstossen werden ewiglich?

Das fünffte?

Zu bitten vmb Glaub Lieb vnd Hoffnung?

Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ, Ich bitt erhör mein klagen, Verleich mir gnad zu dieser frist, Laß mich doch nicht verzagen; Den rechten Glauben Herr ich mein, den wollestu mir geben,

dir zu leben, Meim Nechsten nutz zu sein, dein wort zu halten eben ⁊

Ich bitt noch mehr, O Herre Christ, du kanst es mir wol geben, Das mich nicht des Feindes list die Hoffnung gib mir eben ⁊ Vor aus wann ich muß hie davon, Das ich dir recht vertraue auff nichts bawe, Dann nur auff deine zu ad in deinem Wort versprochen ⁊

Verleich das ich aus hertzen grund, mein feinde mög vergeben ⁊ Verzeih mir auch zu dieser stund, Schaff mir ein newes leben ⁊ Dein wort mein speiß laß allweg sein, damit mein seel zu nehren, Mich zu wehren wen Vnglück gebt daher, das mich bald möcht abkeren ⁊

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden, Bestendig sein ans end gib mir, Du hasts alles in henden ⁊ Vnd wem dus gibst der hats vmbsonst, es kan niemand erwerben, noch ererben, durch verdienst deine gnad die vns eret vom sterben ⁊

Ich lig im streit vnd widerstich, Hilff O Herr Christ dem schwachen, An deiner gnad alzeit ich kleb, Du kanst mich sterker machen ⁊ Kompt nun anfechtung her, So wehr das sie mich nicht vmbstossen, Du kanst masse Das mirs nicht bringt gefahr, Ich weiß du wirst mich nicht lassen ⁊

Das Sechste

WELTLICH ehr vnd zeitlich gut Wollust vnd aller vbermut, ist eben wie ein graß, Aller pracht vnd stolzer ruhm verfelt wie ein Wisenblum ⁊ mensch bedenck eben das, vnd versorge dich noch bass ⁊

Dein end bild dir täglich für, Bedenck der Tod ist für der thür, vnd will mit dir davon ⁊ Eklopfet an du must heraus, Da wird nun nicht anders aus ⁊ Hastu nun recht gethan, so findestu guten lohn ⁊

Wenn die Seel zur Hellen fehrt, vnd der Leib von Würmen verzert, wieder wird aufferstehn, Als dan für Gottlicher Kraft geben solche rechenschafft ⁊ Wie wird er da bestehn, weil er hie will müssig gehn ⁊

Den dort wird ein reines hertz, Viel mehr gelten denn alle schätz, vnd aller menschen gut ⁊ Wer sich hie versönt mit Gott, der wird dort nicht leiden noth ⁊ Wer recht Gottes willen thut, der wird dort sein wolgemut ⁊

Ein gut Gewissen allein, ist besser denn Edelgestein, vñ köstlicher denn Gold ⁊ Wer es von Christo erlangt, vnd ihr endtlich anhangt ⁊ Dem vergibt Gott seine schuld, Steht im heil vnd ist ihm hold ⁊

Kein reichtum vnd kein gewalt, Kein klugheit noch schöne Gestalt, hilfft was zur seligkeit. Es seÿ dann das hertz zugleich in Göttlichen gaben reich: Vnd geziert mit geistligkeit, in Christi theilhafftigkeit ⁊

Christus redet offenbar, vñ spricht zu aller menschen schar, wer mit mir herrschen will, Der nehm auch sein Creutz auff sich, unterwerff sich williglich: Halt sich nach meinem beÿspil, vnd thu nicht wie sein fleisch will ⁊

O Mensch sihe an Jesum Christ, Der dir zum beÿspill geben ist, vnnd vntergib dich gar: Nimm auff dich sein süsses Joch, vnnd folg Ihm hie trewlich nach: So kompstu zur Engel schar, die des warten jmmerdar ⁊

Glaub dem Herren aus hertzen grund, vñ bekenn ihn mit dem mund, vnd preiß ihn mit der that: Thu ihm fleisch deine pflicht, Wie dich sein Wort unterricht ⁊ So wird er mit seiner gnad, dir beÿ stehn in aller noth ⁊

Regier dich nach seiner Lehr, vñ gib ihm alzeit lob vnd ehr, mit unterthänigkeit, Sprich hertzlich mit innigkeit, vnnd singe ihm mit grosser frewd: Gott in deiner herrligkeit, seÿ gelobt in ewigkeit ⁊

Der Achte psalm ⁊

In Trübsal, Creutz, verfolgung, vnd gefährlichen vnfridlichen zeiten ⁊

Das Gebet des Königs Josaphat, ij Chron. xx:

Wenn wir in Höchsten nöten sein, vnd wissen nicht wo aus noch ein: Vnd finden weder hülff noch rath, Ob wir gleich sorgen frü vnd spat ⁊

So ist dis vnser Trost allein, Das wir zusamen in gemein: Dich anruffen O trewer Gott, vmb rettung aus der angst vnd noth ⁊

Vnd heben vnser augen vnd hertz, Zu dir in warer rew vñ schmertz ⁊ Vnd suche der sünden vergebung, vnd aller straffen lindrung ⁊

Die du verheissest gnediglich, allen die darumb bitten dich: Im Namen deins Sohns Jesu Christ, der vnser Heil vnd Fürsprecher ist ⁊

Drumb komen wir O Herre Gott, vnd klagen dir all vnser not: Weil wir itzt sein verlassen gar, In grossem trübsal vñ gefhar

Sich nicht an vnser Sünde groß, Sprich vns derselben aus Gnaden loß: Steh vns in vnserm elend beÿ, mach vns vñ allen plagen frei ⁊

Auff das von herzen können wir, Nachmals mit freuden
dancken dir; Gehorsam sein nach deinem Wort, Dich allzeit
preisen hie vnd dort; Amen;

2;

Das Lied Fraw Marien, Königin in Engen
Wider die Feind des Glaubens;

MEin Ich vnglück nicht widerstahn, Muß vngnad han,
der Welt für mein recht Glauben, So weiß ich doch es ist mei
Kunst, Gottes Huld vnd Gunst, die muß man mir erlauben;
Gott ist nicht weit, Ein kleine zeit, Er sich verbirgt, bis er erw-
ügt, die mich seins Worts berauben;

Richt wie ich wöll jetzund mein sach, Weil ich bin sch-
wach, vnd Gott mich furcht lest finden, So weiß ich das kein
gwalt bleibt fest, Ist alles best, das zeitlich muß verschwinden;
Das ewig Gut, macht rechten mut, Dabei ich bleib, wag gut vd
leib, Gott helff mir vberwinden;

All ding ein weil ein Spruchwort ist, Herr Jesu Christ, Du
wirst mir stehn hie zeiten, Vnd sehen auff das vnglück mein, als
wer es dein, wenn wider mich wird streiten; Muß ich den dran, auff
dieser bahn, Geht wie du wilt, Gott ist mein Schilt, Der wird mich
wol beleiten;

3;

Im thon, Wo Gott der Herr nicht bei vns helt;

ALs lieben Christen seidt getrost, Wie thut ihr so verzagen,
Weil vns der Herr heimsuchen thut, Last vns von herzen sagen:
Wir sind wir wol verdienet han, Solches bekenn ein iederman,
Niemand darff sich ausschliessen;

In deine hand vns geben wir, O Gott du lieber Vater, Den
vnser wandel ist bei dir, Hie wird vns nit gerathen, Weil wir in
dieser hütten sein, Ist nur elend, trübsal, vnd pein, Bei dir der freid
den warten;

Kein frucht das Weitzenkörlein bringt, es fall den in die er-
den, So muß auch vnser irdisch leib, Zu staub vnd aschen wer-
den; Ehe wir kommen zur herrligkeit, Die Christ der Herr vns hat
bereit, Durch seinen gang zum Vater;

Was wollen wir dann fürchten sehr, Den Todt auff dieser
Erden, Es muß ein mahl gestorben sein, O wer ist hie gewesen,
Welcher wie Simeon entschlefft, sein Sünd erkennt, Christum er-
greifft, So muß man selig sterben;

Dein Seel bedenck, bewar dein leib, Laß Gott den Vater sorge,
Sein Engel deine wächter sein, Behüt dich für allem argen; Ja
wie ein Henn ihr Keuchelein, Bedeckt mit ihren flügelein, So thut
auch Gott vns armen;

Wir warten hie oder schlaffen ein, Sind wir doch ja des Herren. Auff Christum wir getauffet sein, Derkan dem Satan wehren; Auch Adam auff vns komt der Todt, Christus hilfft vns aus aller not, Drumb loben wir den Herren.

Das 4. Im Thon:

Aus tiefer noth schrey ich zu dir. Oder,
Nun freut euch lieben Christen gemein.

O HErr Gott in ewigkeit, Vnser Vater vnd Herre, Zu dir schreit die gantz Christenheit, dein gnad vns nicht verspar; Las sie bald zu vns fliessen dar, Das wir der sünde nemen war, vnd die vor dir bekennen.

Dann wir haben gesündigt viel, mit Sünden mancherleye, Mit hoffart, neid, haß, fluch vnd spiel, auch mitt Ehbrecherey: Mitt nachred, geitz, vnd vnrecht groß, die wir gebt ohn alle maß, mit list gegen den Armen.

Dein Göttlich Wort han wir veracht, dasselb nicht angenommen. Dein Lere vnnd Wolthat nicht betracht, Drüb ist vber vns komen; Die Ruten deiner scharffen straff, damit du schlagen wilt die schaff, so in dein Heid gehören.

Mitt Kranckheit groß an manchem ort, dadurch das volck thut sterben. Mit Ehrwirung schwer vor nie gehört, da-

durch die Leut verderben. Der Feind dir ängstet vns gar sehr, Vberzeucht vns mit grossem Heer, die Christen zu erschlagen.

Auch niemand zu dir sprechen kan, du straffst vnrecht mit gwalte. Dein straff wir wol verschuldet han, mit Sünden manicherfalte. Dein straff vnd vrtheil ist gerecht, vber vns die wir han verschmecht, dein wort vñ dein gebote.

Doch so du vnser Vater bist, So wollen wir nicht verzihe Zu dir schreien in schneller frist, in hoffnung zu dir fliehen. Vnd dich im glauben rufen an, Du wirst vns warlich nit verlahn, Vnser gebet erhören.

Darumb O Herr der Gütigkeit, Thu dich vnser erbarmen. Hilff deiner armen Christenheit, Bedenck an vns vil armen. Dann vnser Schütz vnd Wehr nicht gilt, Wo du o Herr nicht Helffen wilt, die feinde zu verjagen.

Du halffest auch vorlangerzeit, dem Volck vñ Israele, Wã sie vmb gab der Feind mitt streit, Halffst ihn aus Todes quele. Als du gethan hast Josue, Dauid, Hißkia, vnd andern mehr, Da vns die Schrifft von saget.

Dann ie das Volck erzürnet dich, mitt sünden mancherleye. Vnd durch die Sünden von dir abwich, durch die Abgötterey, Sokamen ihn die Feind ins Land, Verderbten sie mit raub vñ brand, mit todschlage so schwere.

Dann kertē sie wider zu dir, da sie geangstet waren, vnd rufften dich an mit begir, Dein hülff thatstu nicht sparen; Kamst ihn zu hülff in ihrer noth, Schlugst vor ihn ihre Feind zu thodt, Dein Volck thatest erlösen;

Darumb wir dich auch ruffen an, in vnserē grossen nöten, Dann wir kein andern Helffer han, denn Dich O Herr vnd Gotte; Die sünd vergib vns allzumal, Erlöß vns aus des Todes fall, Die Feind auch von vns treibe;

O Gott Vater in ewigkeitt vnser gebet erhöre, Hilff deiner armen Christenheit, wider das gottloß heere; Durch Jesū Christū deinē Sohn, Vmb seinet willen vns verschon, Als du vns hast verheissen;

O Jesu Christe vnser Herr, Von vns wolstu nicht scheiden, Vmb dein selbst gütigkeit vnd ehr, Stehe vns beÿ im leidē; Laß vns nicht versincken im Todt, Erlöß vns Herr aus aller noth, Aus der gottlosen hende;

Weich nicht mit deim heiligen geist, wir bittē dich allsamen, Erlöß aber die allermeist, die Herr in deinem Namen; Streitē wider die Feinde dein, Den du o Herr behülfflich seÿ, in deinē wort erhalte;

O Herre Gott im höchsten thron, schaw an vns arme leüte, Du Vater Gott vnd Herr so fron, Hilff vns zu allen zeittē; Behüt vns Herr am letztē end, So wir farē aus dē elend, Vor allē vbel, Amē;

Zur zeit der Pestilentz.

Im Thon, Ach Herr straff mich nicht in deim zorn; ACH Herr sich vns mit gnaden an, Verstopff nicht deine ohren, Wen̄ wir beÿ Dir kein hülffe han, So seind wir gantz verloren; Vertilg nicht gantz das heüfflein dein, Die Todtē die im grabe sein, die werden dich nicht loben;

Dein Hand die auff vns ist gelegt, ist vns gar schwer zu tragen, Dein zorn vns allgebein zerschlegt, vnnd verkürtzt vnser tage; Wa wir auff vnsern füssē stehn, Da will vns alle krafft entgehn, Send vns dein hülff von oben;

Die schwinde sucht vnd grosse gifft, hebt wider an zu wüten, Vnd wen ein böse Blatter trifft, der kan sich nicht behüten; Er muß bald in die Grub hinab, Da hilfft kein Kunst, kein Gut, kein Hab, Man kan sich nicht abkauffen;

Die arme Jugend fellt hinweg, als wer sie nie gewesen, Manch mutter gern im grabe leg, wenns kind nur möcht gegenesen; Der vor das haus zu enge war, für ihrer kleiner kinder Schar, die sieht ietzt keins mehr lauffen;

Die schuld ist vnser lieber Gott, Dein ist die Ruth vnd straffe. Wir vbertrettē dein gebot vnnd irrē wie die Schaffe; Diß vnglück kōmt nicht vngefehr, wie mächer meint, Du schickst es her, Du hasts vns vor gedrewet.

Denn Moses sagt, Folgest du nicht, So wirst u es bald empfinden. Ein Pestilentz ist zugericht, Die wird dir Gott an binden; Bis das er dich zu boden leg, Vnd von der Erden nehm hin weg, Wo dich die sünd nit rewet.

Hie steckt der Todt die Rsach auch, Was wollē wir dann fliehen. Ein Regen vnd ein bösen Rauch kan man oft wol entzihē; Wēn aber Gott zu Felde leit, vnd sich gerüstet hat zum Streit, Wer will sein Pantzer trawen?

Last vns vom bösen lassen ab, Last vns ein mal from werden. Kein besser Triac man hat, die sunden wird auff Erden. Ein Kreutlein ist heist heist Rechte Buss, das mā zum pflaster brauchē muß, das heilet Mañ vnd Frawē.

Du aber Herr sich das nicht an, das wir dich han erbittet. Wir sehen das wir gesündigt han, das hertz vor schrecken; Hör auff vnd sey zu gnad bereit, Auff das wir dein Barmhertzigkeit mitt frewden mögen preisen.

Ein kindlein wēns sich hat gebrennt, So greiffts nicht mehr zur kertzen. Wir aber sein so gar verblent, vō

wollē mit Gott schertzē; Es habē wir den todt zu lohn, Es sey denn das er vns schon, Die missethat vns schenke.

Nun lieber Gott wir sein dein kind, Wir wollē dir halten stille. Schaff du mit deinē Hausgesind nach deinem guten willen; Doch wandel nicht in bitterkeit, Dein Sanfftmut vnd barmhertzigkeit, der sünd nicht mehr gedencke.

Versagtstu es doch dem Dauid nicht, als er zu dir thet bitten. Du hubest auff das schwergericht, vergabst im böse sitten; Du bist doch noch derselbe Gott, der lieber Buß als opffer hat, vnd wilt der sünder leben.

Vom Todt, Sterben, vnd Begräbnis.

Was mein Gott will das gesche allzeit, Sein Wille ist der beste. Zu helffen den Er ist bereit, die an Jhn gläuben feste. Er hilfft aus noth der frome Gott, Vnd tröst die Seinen ohmassen, Wer Gott vertraut, fest auff Jhn bawt, den will er nicht verlassen.

Gott ist mein Trost, mein zuversicht, mein hoffnung vnd mein leben. Was mein Gott will das mir geschech, will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist war, denn all mein haar Er selbest hat gezelet, Er hüt vnd wacht, stets für vns tracht, auff das vns gar nicht fehle.

Die schuld ist vnser, lieber Gott, Dein ist die Ruth vnd straffe. Wir vbertrettē dein gebot, vnnd irrē wie die Schaffe; Diß vnglück kom̄t nicht vngefehr, wie mācher meint, Du schickst es her, Du hasts vns vor gedrewet?

Denn Moses sagt, Folgest du nicht, So wirstu es bald empfinden. Ein Pestilentz ist tzugericht, Die wird dir Gott an binden; Bis das er dich tzu boden leg, Vnd won der Erden nehm hin weg, Wo dich die sünd nit rewet?

Hie steckt der Todt, die Vrsach auch, Was wollē wir dann flihen. Eim Regen vnd eim bösen Rauch, kan man offt wol entzihē; Wen̄ aber Gott tzu Felde leit, vnd sich gerüstet hat tzum Streit, Wer will seim Pantzer trawen?

Last vns vom bösen lassen ab, Last vns ein mal from̄ werden. Kein besser Tiriac man hat, die funden wird auff Erden; Ein Kreütlein ist heist heist Rechte Buss, das mā zum pflaster brauchē muß, das heilet Man̄ vnd Frawē;

Du aber Herr sich das nicht an, das wir dich han erbittert. Wir sehen das wir gesündigt han, das hertz vor schrecken; Hör auff vn̄d seÿ tzu gnad bereit. Auff das wir dein Barmhertzigkeit mitt frewden mögen preisen?

Ein kindlein wen̄s sich hat gebren̄t, So greiffts nicht mehr tzur kertzen. Wir aber sein so gar verblent, vd̄

wollē mit Gott schertzē; Des habē wir den todt tzu lohn, Es seÿ den das er vnser schon, Die missethat vns schenke?

Nun lieber Gott wir sein dein kind, Wir wollē dir halten stille. Schaff du mit deinē Haußgesind nach deinem guten willen; Doch wandel nicht in bitterkeit, Dein Sanfftmut vnd barmhertzigkeit, der sünd nicht mehr gedencke?

Versagtstu es doch dem Dauid nicht, als er tzu dir thet bitten. Du hubest auff das schwergericht, vergabst im böse sitten; Du bist doch noch derselbe Gott, der lieber Buß als opffer hat, vnd wilt der sünder leben?

Vom Todt, Sterben, vnd Begräbnis.

Was mein Gott will das gesche alltzeit, Sein Wille ist der beste. tzu helffen den Er ist bereit, die an Jhn glauben feste; Er hilfft aus noth der from̄e Gott, Vnnd tröst die Seinen oh̄ massen, Wer Gott vertrawt, fest auff Jhn bawt, den will er nicht verlassen?

Gott ist mein Trost, mein zuversicht, mein hoffnung vnd mein leben. Was mein Gott will das mir gescheh, will ich nicht widerstreben; Sein Wort ist war, denn all mein haar, Er selbest hat getzelet, Er hüt vnd wacht, stets für vns tracht, auff das vns gar nicht fehle?

Nun will ich Sünden von dieser Welt, hinfaht in Gottes wille, Zu meinē Gott, weñs ihm gefellt, will ich ihm halte stille; Mein arme Seel ich Gott befehl, in meinen letzte stünde, O frommer Gott, stünd, hell, vnd todt, ist in dir vberwünde.

Noch eins Herr will ich bitten dich, Du wolst mirs nicht versagen, Weñ mich der böse Geist anficht, Las mich Herr nicht verzagen; Hüt vnd auch wehr, ach Gott mein Herr, zu ehren deinē Namē, Wer das begert, der wird gewehrt, Drauff sprech ich frölich Amen.

Im Thon, Aus tiefer noth schrei ich.

HERR Gott mein jammer hat ein end, Ich fahr aus diesem Leben, Mein Seel befihl ich in dein Händ, die du mir hast gegeben; Ich bitt Herr seiz genedig mir, Vnd nim mich Vätterlich zu dir, Mein Geist zu dir thut streben.

Weil ich hie lebt in dieser zeit, hab ich viel sünd begangē, Dein Vätterlich Barmhertzigkeit nicht dānkbarlich empfangen; Solchs rewt mich Herr von hertzen von hertzē grund, all augenblick vnd alle stund, Las mich Herr gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller frist, auff deine grosse Bmhertzigkeit, Bitte Vnd meine Heiland Jesum Christ, Der wöll mein Seel behütten; Das sie nicht weich von deiner Gnad, Vñ mir des Feindes Gwald nicht schad, nach sein grausames wüten.

Christus hat dein Gnad kund gethan, Am Creutz dauber gelitte, Den sihe ich mit glauben an, Für mich hat er gestritten; Den Todt, Teuffel, vnd Hell verwundt, vnd sie vertilget gar zu grund, Ihr macht gantzlich zerschnitten.

Deßhalt ich mich mein Herr vnd Gott, Thu mich darauff verlassen, Das mir nicht schad der leiblich Todt, Frölich fahr ich mein straßen; Zu meinem Herren Jesu Christ, der jetzund mein beleiter ist, das weiß ich guter maße.

Amen das ist gewißlich war, vnd kan mich nicht betriegen, Das ich ins ewig leben fahr, Mein Glaub wird mirs nicht liegen; Drumb ich mit Christo ewiglich, vnd allen heiligen seliglich, Des Tods macht will obsigen.

Vom Jungsten Tag vnd Auffstehen.

Das erste.

Es wird schier der letzte tag herkommē, Denn die Bößheit

hat sehr zugenommen: Was Christus hat vor gesagt, Das wird ietzt beklagt ⁝

Der abfall vom Glauben wird erfaren, Das er seÿ geschehn vor langen jahren: Wie Paulus der fromme mann, klarlich zeiget an ⁝

Der verdampte Sohn hat lang gesessen, In dem Tempel Gottes hoch vermessen; Sich gerhümt vnd sein Gebot, Gleich als wer er Gott ⁝

Viel falsche Propheten sind erstandē, Ja noch Rotten vnd Secten vorhanden; Die mit ihrer that vnd leer, der Welt schaden sehr ⁝

Weil vns nun der Anti-Christisch Orden, Durch Gottes Wort offenbar ist worden; So last vns fliehn mit fleiß, Seine Leere vnd weis;

Laßt vns in den Bund des herren tretten, Vnd darinen stets wachen vnd beten; Dann der letzte tag geht her, Kōt vns immer nähr

Die Welt mehret sich in Sünd vnd Thorheit, Vnd trachtet zu dempffen Gottes Warheit; Der Herr wirds lassen geschehn, Ihr also zu sehn ⁝

Aber weñ sie meint sie hett gewohnnen, Vnd seÿ

allem vngeluck entrunnen, Wirds ihr erst mitt aller macht Kommen hundertfach ⁝

Grosse plag wird sie plötzlich vmb geben, Vnd ihr all Schöpffung widerstreben; Dann wird Christus kommen freÿ, das er Richter seÿ ⁝

Vnd er wird seinen Ertzengel schicken, Vnd alle verstorbē lassen wecken; Das sie allsampt aufferstehn, Vnd für ihm gesthn ⁝

Dañ wird er zu seinen Engeln sprechen, Nun will ich mich an mein feinden rechē; Wer wider mich hat gethan, Wird nemē sein lohn ⁝

Versamlet mir her mein außerkornen, Alle Gleubigen vñd Newgebornen; Die meinē Bund wolbedacht, trewlich han volbracht ⁝

Vnnd die werden sie zur Rechten stellen, Da der Herr ein lieblich Vrtheil fellen; Sie wird setzen gewaltiglich, in die lufft beÿ sich ⁝

Aber zun Gottlosen wird er sprechen, Nun wolan ich werde mit euch rechēn; Warumb habt ihr meinen Bund, genommē in mund ⁝

So ihr doch Gottseligkeit verachtet, Vnnd nur auff vn-

tugent habt getrachtet? Ich schwieg, vnd da meinet ihr,
Es wer nichts für mir?

Weicht von mir all ihr vermaledeÿten, in das fewr, wel-
chs vor langen zeiten; Allen Teuffelen ist bereit, Für ihre
boßheit?

Als dañ werden sie zur Hellen müssen, Vnnd daselbst
ihr vntugend büssen; In vnaussprechlicher pein, der kein end
wird sein?

Aber sein Volck von diesen gescheiden, Wird er fürẽ zur
Himlischen frewden, Da es wie der Sonẽ schein, ewiglich wird
sein

Eÿ nun Herr steh vns beÿ auff Erden, Vnd bereit vns
das wir wirdig werden; Zu schawen in Ewigkeit, deine
herligkeit? Amen

Das Ander

Gottes Sohn ist kommen, vns allen zu frommen, Hie
auff diese Erden, in armen geberden; Das er vns
von sünden, freÿet vnd enbinde?

Er kompt auch noch heüte, vnd leret die leüte, Wie
sie sich von sünden, zur Buss sollen wenden, Von sündẽ

irthum̃ vnd thorheit, tretten zu der warheit?

Die sich sein nicht schemen, vnd sein Dienst annemen,
Durch ein rechten glauben, mit gantzem vertrawen; Denen
wird er eben, ihre sünd vergeben?

Die nun ahn ihn gleüben, vnd bestendig bleiben, Dem
Herren ihn allem, trachten zu gefallen; Die werden mit frew-
den, auch von hinẽ scheiden?

Denn bald vnd behende, kommt ihr letztes Ende, Da wird
er vom Bösen Ihre Seel erlösen; Vnnd sie mit Ihm führen,
zu der Engel Chüren?

Von dannen er kommen, wie den wird vernommen,
Weñ die todten werden, erstehn von der Erden; Vñ zu sei-
nen füssen, sich darstellen müssen?

Da wird er sie scheiden die frommen zur frewden,
Die bösen zur hellen, in peinliche stellen; Da sie ewig
müssen, ihr vntugend büssen?

Eÿ nun Herre Jesu, Schick dein armes Volck zu,
Das wir alle stunden, rechtglaubig erfunden; Darinnen
verscheiden, zur ewigen frewden?

Das dritte?

Menschen kind merck eben, was da seÿ dein Leben,
Warumb der Herr Jesus Christ zu den sündern kommen
ist; Hat den Todt gelitten, mit der Hell gestriten;
Nemlich das er leret, Dich zu sich bekeret, Deiner Sünd
abstürbest, Gottes gnad erwürbest; Dich also vertrete, vnd
stets fur dich bete;
Vnd das er durch sein Geist, den er ein Tröster heist,
Vnd durch sein Wort kommē, dir zu trost vnd fromen; Mö-
cht in deinem hertzen, wonen ohne schertzen;
Eÿ gib stat seinem Geist, Vnd thu was dich Gott
heist, öffne des hertzen pfort, das Christus durch sein wort,
In dich möge kommen, vnnd stets in dir wohnen;
Als dañ sich gar eben, das du dich ergeben, in Gott-
selich leben, Ihm nicht widerstreben; Sondren seinen willē,
alltzeit wirst erfüllen
Deine lieb beweisen, mit derthat ihn preisen, Stets
in allen sachen munter sein vnd wachen; Das du ihm in
allen, mögest wolgefallen;
Wirstu dich recht halten, So wird er dein walten,
Dich lassen geniessen; Dir auch zeignis geben, zum ewigē
leben;

Jetzt mustu vil leiden, Deinen willen meiden, Vnd auff
allen seitten, mit dem Satan streiten; Doch es wird dir wolge-
hen, So du dis wirst auß stehn;
Den der Herre wird dir, durch den Todt kommen schier,
Deine Seel abscheiden, zur ewigen frewden; Biß die Posaun
angeht, Vnnd alles Volck auffsteht;
Denn wird er leibhafftig, Sehr herrlich vnd krefftig,
Von dem Himel steigen, Reden vnd nicht schweigen; Dir vñd
allen sagen, die ietzt sein Joch tragen;
Kommt Ihr benedeiten, zu der rechten seiten, Komt ihr
außerkornen, in Mir Newgebornen; In meines Vaters Reich,
Langest fertig für Euch;
Als dañ wirstu fro sein, Vnnd ledig aller pein, Im verklär-
ten leben, mit dem Herren schweben; Voller frewd vnd wonne,
leüchten als die Sonne;
Wol nun dem den Gott zeucht, vnd durch sein Geist erle-
ücht, das er Christum annimpt, weñ er durch sein Wort komt;
Vnnd beÿ ihm sein fleis thut, denn seine sach ist gut;
Wer aber nicht achtet, Nach Christo nicht trachtet,
Sein hie zu geniessen, Der soll diß mahl wissen; Das er do-
rt wirt müssen, in der Hellen büssen;

Menschen kind merck eben, was da seÿ dein Leben,
Warumb der Herr Jesus Christ zu den sünden kommen
ist; Hat den Todt gelitten, mit der Hell gestritten;
Nemlich das er leret Dich zu sich bekeret Deiner Sünd
abstürbest, Gottes gnad erwürbest; Dich also veretete, vnd
stets für dich bete;
Vnd das er durch sein Geist, denen ein Tröster heist,
Vnd durch sein Wort kommē, die zu trost vnd frōmen; Mö-
cht in deinem herzen, wonen ohne scheuzen;
Eÿ gib stat seinem Geist, Vnd thu was dich Gott
heist, öffne des herzen pfort, das Christus durch sein wort,
In dich möge kommen, vnnd stets in dir wohnen;
Als dann sich gar eben, das du dich ergeben, in Gott-
seelich leben, Ihm nicht widerstreben; Sondern seinen wille
allzeit wirst erfüllen
Deine lieb beweisen, mit der that ihn preisen, Stets
in allen sachen munter sein vnd wachen; Das du ihm in
allen, mögest wolgefallen;
Wirstu dich recht halten, So wird er dein walten,
Dich lassen geniessen; Die auch zeignis geben, zum ewige
leben;

Jetzt mustu vil leiden Deinen willen meiden, Vnd auf
allen seitten, mit dem Satan streiten; Doch es wird dir wolge
hen, So du dis wirst ausstehn;
Den der Herre wird dir durch den Todt kommen schier,
Deine Seel abscheiden, zur ewigen frewden; Biss die Posaun
angeht, Vnnd alles Volck auffsteht;
Denn wird er leibhafftig, Sehr herrlich vnd krefftig,
Von dem Himel steigen, Reden vnd nicht schweigen; Dir vnd
allen sagen, die jetzt sein Joch tragen;
Kommt Ihr benedeiten, zu der rechten seiten, Komt ihr
ausserkomen, in Mir Newgebornen; In meines Vaters Reich,
Langst fertig für Euch;
Als dann wirstu fro sein, Vnnd ledig aller pein, Im verklär-
ten leben, mit dem Herren schweben; Voller frewd vnd wonne,
leüchten als die Sonne;
Wol nun dem den Gott beucht, vnd durch sein Geist erleü-
cht, das er Christum annimpt, weñ er durch sein Wort komt;
Vnnd beÿ ihm sein fleis thut, denn seine sach ist gut;
Wer aber nicht achtet, Nach Christo nicht trachtet,
Sein hie zu geniessen, Der soll diss mahl wissen; Das er do-
rt wird müssen, in der Hellen büssen;

O Komm Herre Jesu, Schick dein armes Volck zu, das es deinen willen thu, Darnach in deiner Rhu, Lobe deinen NAMEN, in Ewigkeit AMEN ⁊

Ein anders, Im Thon, Es sein doch selig alle die ⁊

Als Jesus Christus vnser Herr, wist daß sein zeit nu kom̄en wehr, das er wu hinn solt scheiden, Zu Thisch er mit sein Jungern saß, mitt ihn das Osterlämlein aß, zu letzt vor seinem leiden: Er sprach ich hab hertzlich begert, mitt euch ehe ich getötet werd, essen diß Osterlamme, dañ ich sage euch daß ich hinfürt von disem nicht mehr essen wird, biß das Reich Gottes komme ⁊

Als er nuh also mit ihn aß, er sonderlich betrachtet das, was Er ihn durch sein leiden, vor lieb ertzeigen würd behēd, nā das Brot mit danck in sein händ, brachs, gab ihm mit bescheid: Nemmt hin estzt das ist mein Leichnam, der für euch an des Creutzes stamm, soll dar gegeben werden, Solchs thut das ihr mein denckt dabeñ, daß ich ewr Herr vnd Heiland sei, all die ihr glaubt auff Erden ⁊

Des selben gleichen als nun gar, das Abendmal veren-

det war, fuhr Er noch weitter forte, nam auch den kelch voll Wein vnd danckt, drauff seinē Jungēr ihn darlāgt, sich brauchēt solcher worte Nem̄t hin, trinckt all, das ist mein blut, des New-en Testamentes gut, welchs ich ans Creütz gehencket, vergiessen werd für ewr sünd, solchs thut, so offt ihr davon trinckt, das ihr mein dabei dencket ⁊

Gleich wie Gott in Egypten thet, das er all erst geburt ertöd im Land in einer nachte, Den König Pharao ertrenckt, im rotē Meer zu grund versenckt, mit aller seiner machte: Da setzt er ein das Osterfest, das sein Volck dabei dächt vnnd wüst, sein grosse wunderthaten, durch welche sie geführet auß, mit starcker hand auf dem dienst hauß, durchs rot Meer trucken traten ⁊

Also auch da Christus der Herr, durch sein blut in dz tieffe Meer, all vnser sünd versencket, Den tod gewürgt, die Hell zerstört, die Handschrifft die das gwissen mörd, mitt sich ans Creutz gehencket: Das sein Kirch solchs altzeit gedecht, mit dancke hatt Er dieses recht, Zu halten Ihr befohlen, das sie solte Essen das Brodt, vnd den Wein trincken, seinen Todt, Zu preysen vnuerholen.

Wer nun diß brot, nach dem bevelch, ist vnd trinckt von des Herren Kelch, der soll sein tod verkünden, Nemlich das Chris-

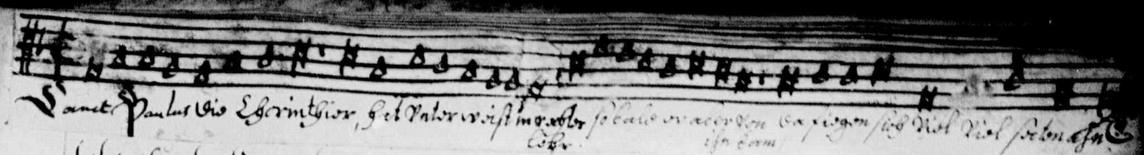
tus Gottes Sohn, am Creütz gestorben ist mit hohn / für vnser aller sunden; Vnnd daß vns Gott nuh gnädig seÿ, so wir nur glauben vnd dabeÿ, vns gottsfürchtig verhalten, so sollen wir Gottes kinder sein, vnd das Him̃lisch erb nemen ein, das will Gott ewig waltẽ ⁊

So prüff nuh der Mensch sich selb recht, ehe er diß brod vñ wein empfächt, das er sein Hertz erkenne. Ob er ihm rechten glauben steh, vnd in wahrer lieb zu hin geh, daß ihn kein vnbuß brenne; Daß er ihm nicht eß das gericht, drumb das er vnterscheidet nicht, den Leib Christi des Herren, das er der sünden Sawerteig, durch hülff des heiligen Geistes auß feg, Christo dem Lam̃ zu ehren ⁊

Darumb so last vns alle gleich, Gott den Vatter im Himmelreich, von gantzem hertzen bitten; Durch Jesum Christum seinen Sohn, weil der mit grossem spott vñ hohn, den todt für vns gelidten; Daß er vns durch den heÿlgen Geist, sein gnad zu starckẽ glauben leÿst, nach seinem Wort zu leben, in rechter lieb vnd einigkeit, vnd daß er vns nach dieser zeit, die ewig frewde gebe. Amẽ

Ein Trostlied von der Aufferstehung der Todten ⁊

SANCT paulus die Chorinthier, hat vnterweist in rechter



lehr: So bald er aber von ihn kam, Da fiengen sich vil Secten an ⁊

Es stunden auff die predigten, vil irrthum zu Corinthien: Darunter war ein falsche Lehr, Daß nach dem tod kein leben wehr ⁊

Wir stürben hin, gleich wie daß Vieh, Kein aufferstehung glaubten sie; Solchs ward S. Paulo kund gethan, Das jammert sehr den heÿlgen Mann;

Eÿn Brieff er schrib, vnnd straffet sehr, darinn die falschen Prediger; Darnach zeÿgt er ihn hell vnd klar, Von der Vrstend die rechte Lehr ⁊

Beweist durch Schrifft das Jesus Christ, der erst vom tod erstanden ist; Darauß er schleußt, daß wir der gleich, erstehen sollen zum ewigen Reich ⁊

Es wer sonst falsch der glaub vnd Lehr, so Christus nicht erstanden wer; Auch die entschlaffen wern zuvorn, Die mußten alle sein verloren ⁊

Auch wer die sünd noch vnser Herr, So er nicht widr erstanden wer; Deßgleichen auch der Todt sein macht, hett vber vns noch vñd sein krafft ⁊

Dañ wie der todt durch einen Mañ, sein Recht vber alles fleisch bekam; So seÿ das leben durch die macht, Der Vrstend Christi widerbracht ⁊

Drumb werden wir, wie Christus ist, Erstehn vom Todt das ist gewiß; In seiner Ordnung jederman, wie es Christus hat gefangen an ⁊

Dañ so kein aufferstehung wer, was dörfften wir in Creütz vnd gfahr; In angst vnd noth vns hie begebē, So nach dem wer kein ander Leben ⁊

Gleich wie ein Weitzen körnelein, gesehet wird in den Acker fein; Stirbt vnd vermodert gantz vnd gar, Vnd grünt doch wider im selben jar ⁊

So wird der Irdisch Leib ins Grab, verschart, vnd wird tzu Aesch vnd staub; Vnd wächßt darauß ein Cörper klar, Der mit Gott lebet immerdar ⁊

Wann das natürlich ist geweßt, Im Grab nun alles ist verweßt; So wächst ein Geistlich Bild daraus, Das ewig wohnt in Gottes hauß

Vnnd was man säht in sterbligkeyt, Das wird auff gehn in herrligkeit; Vñ waß begraben wird ohn macht, Das wird erstehn in grosser krafft ⁊

Nan wir das Bild des Irrdischen, getragen vnd des sterblichen; So werden wir des Him̄lischen, auch tragen vnd des ewigen ⁊

Das Fleisch vnd Blut nicht erben kan, Gottes Reich, Vnd muß tzu boden gahn; Vnd muß vermodern Haut vnd Har, Auff das er werd spon new vnd klar ⁊

Doch werden wir nit sterben all, sondern tzu der Posaunē schall; Verwandelt in eim Augenblick, darauff sich nuh ein jeder schick ⁊

Auff das er wart der selben tzeit, in gdult vnd aller freudigkeit; Auff daß wenn kommet Gottes Sohn, Erwarten mög mit freud sein Lohn ⁊

Vnd ob vns gleich die Welt macht bang, So wärt doch Creütz vnd Angst nicht lang; Drumb tröstet vns daß künfftig ist, Dartzu hilff vns Herr Jesu Christ ⁊

Da wird die Zähr der Heiligen, der Herr abwischen vnd ihr Thren; Vnd sie alls leids ergetzen tzwar, Dann wird das rechte Jubel iar ⁊

Hilff vnser schwacheit lieber Gott, Das wir durchs Creütz, durch angst vnd Todt, gehn mögen durch die enge Pfort, Auff daß wir mit dir leben dort ⁊

In deinem Reich in Ewigkeit, anschawen deine Herrligkeit; Sammt dem gantzen Himmlischen Heer, Dir singen stäts lob Preiß vnd Ehr, Amen ⁊

PRVDENTII CARMEN IN EXEQVIIS

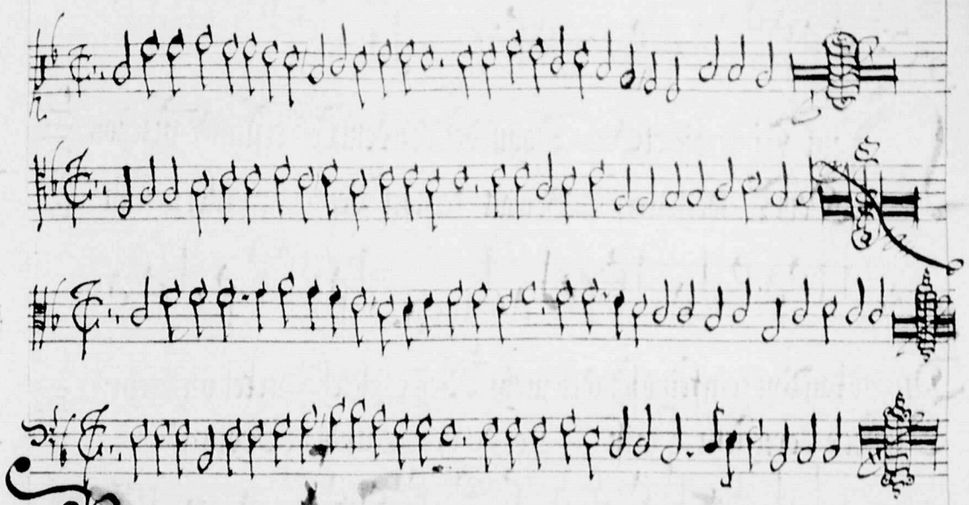
Iam mœsta quiesce querela:
Lacrimas suspendite matres.
Nullus sua pignora plangat
Mors hæc reperatio uitæ est:
Quidnam sibi saxa cauata,
Quid pulchra volunt monumenta
Res quód nili creditur illis
Non mortua, sed data somno:
Nam quod requiescere corpus
Vacuum sine mente, videmus
Spacium breue restat, ut alti
Repetant collegia sensus:
Venient cito sæcula, cum iam
Socius calor ossa reuisat
Animataq; sanguine vivo
Habita cuta pristina gestet:
Quæ pigra cadauera pridem
Tumulis putrefacta iacebat
Volucres rapientur in auras
Animas comitata priores:

Si fœmina ficca virescunt
Iam mortua jamq; sepulta.
Quæ reddita cespitabimo
Veteres meditantur aristas
Nunc suscipe, terra, fouendum
Gremioq; hunc concipe molli
Hominis tibi membra sequestro
Generosa et fragmina credo:
Animæ fuit hæc domus olim
Factoris ab ore creatæ
Feruens habitauit in illis
Sapientia principe Christo:
Tu depositum tege corpus,
Non immemor ille requiret
Sua munera fictor et autor
Propriis animata vultus:
Veniant modo tempora iusta
Cum spem Deus impleat omnem
Reddas patefacta necesse est,
Qualem tibi trado figuram:

Der Erste Psalm. Im Thon: Ach Gott vom Himmel sih darein/ etc:

Wol dem Menschen der wandelt nicht/ in dem Rath der Gottlosen :/: Noch auff den Weg der Sünder trit/ noch sitzt da Spötter kosen. Sondern hat seinen Lust gemein/ in des HERREN Gesetz allein/ vnd red das Tag vnd Nachte. Der wird seyn/ wie ein Baumes Pflantz/ bey guten Wasserbächen :/: Der sein Frucht bringt in Sommers Glantz/ sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfeht wird Glük bey seyn/ so die Gottlosen fahren hin/ gleich wie die Sprew von Winden.

Die Gottlosen in dem Gericht/ werden nicht stehend bleiben :/: Auch Sünder bey den Grechten nicht/ sie werden all vertrieben. Denn Gott kennt der Gerechten Weg/ vnnd aber der Gottlosen Steg/ wird durch sein Gewalt vmkommen.



Wir sagen dir Herr grossen danck / O Reicher milder Gott.
Für dein empffangne Speyß vnd dranck
Wie groß ist deine gütigkeit / O Reicher milder Gott.
Die ist vnd bleibt in Ewigkeit
Du bist allein daß täglich brot / O Reicher milder Gott.
Vnd tröst unß auch in aller noht
Wir loben dich auß herczen grundt / O Reicher milder Gott.
Vnd Preysen dich mit unserm mundt
Weil du unß woll gespeyset hast / O Reicher milder Gott.
Vnd gibst auch unser täglich brot
Regierst unß mit dem Heiligen Geist / [illegible]
Zu unserm thun auch glück verleist
Wir deine kinder bitten dich / [illegible]
Die Seel laß hunger leiden nicht
Dein wort laß unß behalten rein / [illegible]
Dein Sacrament laß bey unß sei[illegible]
Speyß vnd tränck unser arme [illegible]
Behüt unß alle für der helt [illegible]
Wenn wir auß diesem [illegible]
Wir wandren werden all[illegible]

Heut Triumphieret Gottes Sohn der von dem Tod erstandē ist schon
Dem Teuffel hat er sein Gewalt / zerstört / verhönt in aller gestalt
Drumb kan Vns kein feind schaden mehr / Wēn er gleich Wücket vngefehr /
O süsser Herr Jesu Christ / Der du der Sünder Heyland bist /
Hie ist doch nichts dēn angst vnd noth / wer gleubt vnd helt deine gebot
Drumb dancken wir ihm all zugleich Vnd sehnen vns ins Himel nach

mit grosser macht vnd herligkeit / des dancken wir in Ewigkeit.
wie pflegt zu thun ein starcker Held / der seinen feind mit listen felt.
Er ligt am band der arge feind / dargegen wir Gottes kinder sind.
Führ vns durch dein Barmhertzigkeit / mit freuden in dein Herrligkeit.
der Welt ist er ein hohn Vnd spott / muss leiden auch den bittern Todt.
Es ist am tag Gott hilfft vns alln / so singen wir mit grosse schall.

D.

O mensch wiltu für Gott bestehn/ merck auff las dir zu hertzen gehn/

Wie elend du von anfang bist/ verderbet durch des Teuffels list.

T.

Hab rew vnd leid vber dein Sünd/ gedenck allzeit der letzten stund/

In welcher du must durch den Todt/ aus schwerem lust dringen zu Gott.

A.

Erheb dein Hertz durch wahre rew/ im wort ergreiff die Göttlig trew/

Die dir vergibt durch Jesum Christ/ alles davon du schuldig bist.

re

B.

Von der Auffersteehung J. Christi.

Von Vnser Hoffnung lust vns singen zu Gottes ehr vnd preis: Was kan vns grösser freüde bringen/ auff diesem Erdenkreis: Denn vnser Hoffnung Jesus Christ/ weil er vom Todt erstanden ist/ durch Gottes krafft vnnd gutte.

Der weg zum Leben ist hart vnd eng/ nach des Herren Leere: Wer könte drauff harren in die leng/ Wen nicht hoffnung wehre/ Das etwan etwas kömen solt/ welchs besser wehr den alles goldt/ sampt allen Fleisches lusten.

Den so wir allein in dieser tzeit/ hoffen in den Herren/ Sind wir elender den alle leut: Wer wolt solches begeren: Gott aber ist nicht vngerecht/ Er will nicht das ihm sein geschlecht/ vmb sonst hie solte dienen.

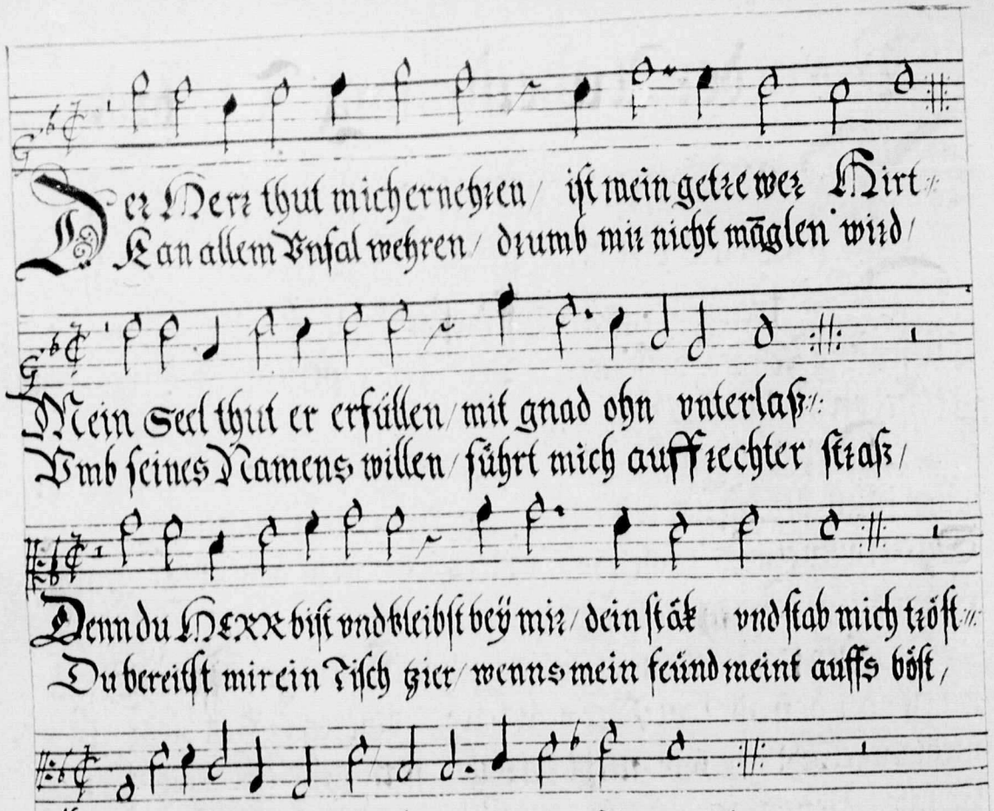
Sondern er will gar ein grossen lohn/ seinen knechten geben: Drumb er den er wecket seinen Sohn/ tzum ewigen leben. Damit er gnug bewisen hat/ das ergeben kan in der that/ was vns sein wort verheisset.

Nun ist vnser trost vnd hoffnung fest: wer wolt nicht vertrawen/ Das er die seinen nicht verlest/ die fest auff in bawen: Der Tod ihnen nicht schaden kan/ drumb sich frewe ein iederman/ der Christo hie vertrawet.

Vnd folg ihm nach die enge strasse/ wie er vns vorgangen: Kein leid noch schand sich schrecken lasse/ so er will erlangen/ Das er mit Christo auffersteh/ vnd in die grosse frewde geh/ ewig mit ihm tzu leben.

Dartzu wolstu vns Herr Jesu Christ/ Behelffen mit gnaden/ Nach dem du darumb erhöhet bist/ das du solt begaben/ dein Volck mit der Vnsterbligkeit/ mit fried vnd frewt vnd herligkeit/ zu preise deines Vatters.

Amen



Der HErr thut mich ernehren / ist mein getrewer Hirt /
Kan allem Vnfal wehren / drumb mir nicht mäglen wird /
Mein Seel thut er erfüllen / mit gnad ohn vnterlaß /
Vmb seines Namens willen / führt mich auff rechter straß /
Denn du HERR bist vnd bleibst bey mir / dein stäk vnd stab mich tröst /
Du bereitst mir ein Tisch zier / wenns mein feind meint auffs böst /
Guttes vnd die Barmhertzigkeit / mir stetig folgen wird /
Do lang mir hie in dieser zeit / das leben gönt mein Hird /

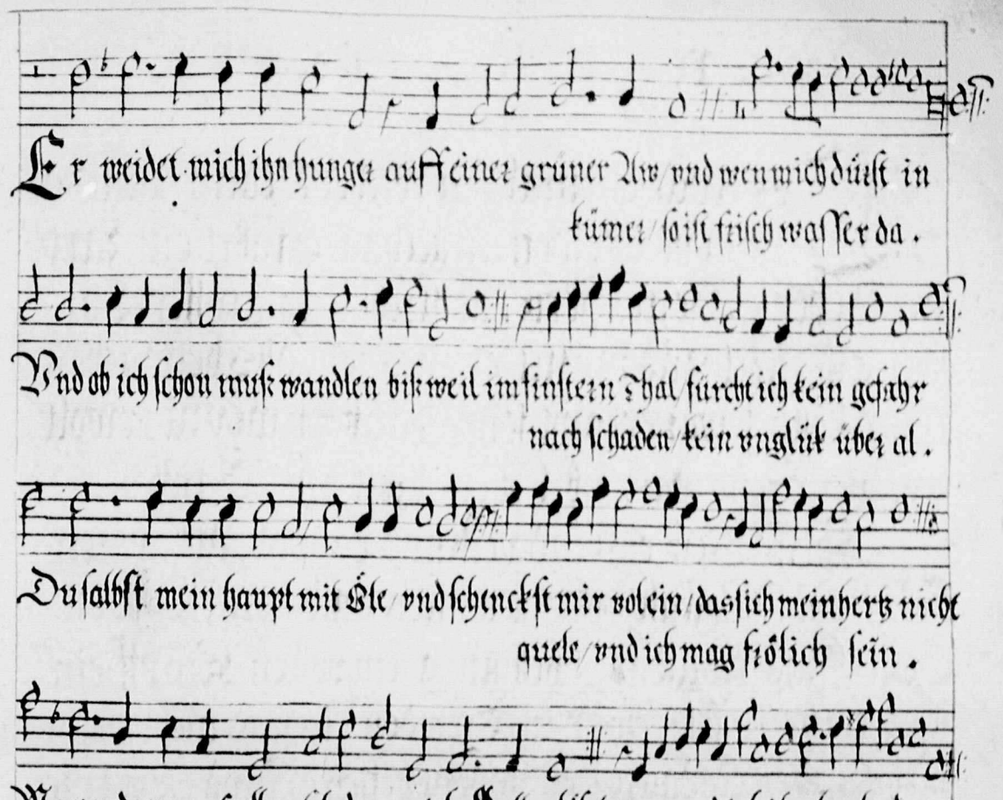
In Trübsal Vnnd gefahr.

Jm. Thon: Durch adams fal ist gantz verderbt.

Gibfried zu vnser zeit O Herr / groß noth ist iezt vorhanden / der feind begert nicht anders mehr / Dañ das er bring zu schanden / Den namen Christ / vnd dempff mit list / Waren Gotts dienst auff Erden: Solchen erhalt / durch dein gewalt / Du hilffst allein in gefehrden.

Gibfried / den wir verloren han / durch vngläb vñ böß lebē: / Dein wort hast vns geboten an / dem wir all wider streben: Dañ wir zum theil / die vnser heil / mit frevelm gewalt austreiben / zum theil im grūd / bekennen zund / on hertzlich stärcke bleibē.

Gib Fried / auch deinen Geist vns send / der vnser hertz durch rewe / Vnndt leid vmb vnser Sünd bekend / in Jesu Christ erneue: Auff das dein gnad all schand vnd schad / all forcht vnnd kriges last / von vns abkehr / da durch dein Ehr / bey allem Volk erglaste.



Er weidet mich ihn hunger auff einer gruner Aw / vnd wen mich dürst in kümer / so ist frisch wasser da.

Vnd ob ich schon muß wandlen bis weil im finstern Thal fürcht ich kein gefahr nach schaden / kein vnglük über al.

Du salbst mein haupt mit Öle / vnd schenckst mir volein / das sich mein hertz nicht quele / vnd ich mag frölich sein.

Wann dann auß allen gfehrden / mich Gott erlöset gar / werd ich ihm hauß des Herren / verbleiben immer dar.

Nach dem Essen.

Dancket dem Herren / dēn Er ist sehr freundlich: Dēn seine gütt vnnd warheit bleibet ewiglich.

Der als ein barmhertziger gütiger Gott / vns dürfftige Creaturē gespeiset hat.
Singet ihm aus hertzen grūd mit innigkeit / Lob vñ danck sey dir Vater in ewigkeit.
Der du vns als ein reicher milder Vater / speisest vnd kleidest dein elende kinder.
Verleih das wir dich recht lernen erkennen / vnd noch dir ewigē Schöpfer vns sehnē.
Durch JESVM CHRISTum deinen allerliebsten Sohn / Welcher vnser Mitler ist worden für deinem thron.
Verhelff vns allen sampt hie zugleiche / vnd mach vns Erben in seines Vaters Reiche.
Zu lob vnd ehr seinem heiligen Namen / Wer das begert der spreche von hertzen AMEN.

Vom reichen Mann vnd armen Lazaro / Luce 16.

Es war einmal ein reicher Mann / mit Sāmet vnd Seiden angethan / er führt ein zartlichs Leben / Sein Hertz das strebt nach grosser Ehr / sein leib zieret vnd mästet er / lies ihm das beste geben / Gar köstlich war erbawt sein Hauß / er meynt er wolt nimmer draus / darumb lebt er allzeit im Hauß.

Sein Weib vñ Kind verstund es wol / die waren Frewd vnd Wollust voll / sie wusten vmb kein Leiden / Sein Gsind desgleichen hett gnug / ein vollen Kropff ein iedes trug / sie lebten nur in Frewden / Ja was nicht mocht in ihren Mund / das gaben sie dem hoffen Hund / also trieben sie es all Stund.

Dargegen dort ein Bettler lag / vors Reichen Thür mit grosser Klag / hies Lazarus der arme / Sein Leib war voller Aÿß vnd Geschwer / gros Angst vnd Schmertzen duldet er / sein wolt sich niemand erbarmen / Er klaget hart sein grosse Noth / vnd wenn nur wolt der Ewig Gott / wer sein Gewin der zeitlich Todt.

Der arme Gottes Diener werth / begert allein die Bröcklein hart / die Bröcklein beÿ den Füssen / Noch wolts ihm niemand bringen her / die Hund leckten ihm sein Geschwer / vnd liessn

sichs nicht verdriessen / Der Hunger Durst vnd schwere pein / leyt ihn hinauff gen Himel schreÿn / mein Gott sprach er ich schier darein

Nicht lang entschlieff der Bettelarm / er war gleich einem Gottes Kind / von heiligen Engeln genōmen / Die führten ihn in Abrahams Schos / da hett er Ruh vnd Frewde gros / bey allen Gottes Frōmen / Ein End hat all sein Weh vnd Klag / dort schwebt er in dem ewign Tag / die Frewd niemand aussprechen mag.

Es starb auch da der reiche Mann / mit Ach vnd Weh must er davon / nur eilend bald von hinnen / Er ward begraben in die Erd / ihm ward das hellisch fewr beschert / da must er braten vnd brennen / O Weh wie bald hat sich verkert / sein stoltzer Pracht / den er auff Erd / mit grosser Hoffart hett verzehrt.

Vnd als er war in schwerer Pein / da hub er auff die Augen sein / sah Abraham von ferren / Vnd Lazarum in seinem Schos / er aber leit itzt Marter gros / die Straff des gwaltigen Herren / Er sprach mein Vater Abraham / weh mir daß ich ie hieher kam / erbarm dich / du mein Gottes Mann.

Schick mit eim Wasser Lazarum / das er gar eilend zu mir kōm / vnd frisch mir da mein Zungen / Ja mir ein Tropff vom Finger sein / erkühl mein Hertz in dieser Pein / den ich werd hart gedrungen / darzu gepeinigt in der Flam / das Fewr schlegt vber mich zusamm / erbarm dich mein O Gottes Mann.

Gedenck mein Sohn der gutten Zeit / die du gehabt hast / vnd weltlich Frewd / sprach Abraham zu Reichen / Vnd Lazarus

lich schwere pein / darumb sol er in freüden sein gepeinigt du der gleichen / Darzu ein Grabe tieff vnd breit / ist zwischen vns vnd euch bereit / das ieder wart von Gott sein Bscheid.

So bitt ich Vater Abraham / schik Lazarum in meine Nā / in meines Vatters Hause :/: Fünff Brüder hab ich dorte nach / dieselben sind frech / stoltz vnd roch / sie leben nur in freuden / Damit ihn angezeiget werd / dass sie nicht kommen auch daher / sampt mir gepeinigt werden sehr.

Sie haben Mosen alle gleich / darzu die Propheten alle reich / die selben las sie hören :/: O nein du frommer Abrahā / wenn einer aus den Todten kām / sie würden sich bekehren / Sie würden haben Rew vnd Leid / vnd trachten nach der ewigen Frewd / dass sie nicht kommen in das Leid.

So sie den Mosen schätzen gring / Propheten Lehr für lose ding / sich selbst ihrer Frewd berauben :/: Sie würden noch viel spotten mehr / eins todten Menschen schrecklich Lehr / darzu gar nichts gelauben / Also beschlos Abraham schnel / der Reiche bleibt dert in der Hell / da leid cravig pein vnd Quāl.

Nun mercket auff ihr Christen Leut / nempt fleissig war der gefährlichen Zeit / die Christus vns hat bedeutet :/: So diese Welt folgt Gottes Rath / so er die Schrifft gegeben hat / sonst werd ihr ausgereutet / Erfahret die Schrifft recht vnd wol / was man thun oder lassen sol / des ist die gantz heilig Schrifft voll.

Wer reich wil sein sich in Gottes fucht / thu guts den Armen auch da durch / wiss dass es sey ein Schaffer :/: wer nötig ist / der hab gedult / gedenck dass ers hab wol verschult / vmb Gott den ewigen Schöpffer / Eins andern Bürd ein ieder trag / damit er mag am grösten Tag entrinnen Gottes Straff vnd Plag.

Ihr wisst das Gott nach dieser zeit / keim menschen weiter frist geit / das ewig Reich zu ererben :/: Derhalben versaumets nicht in gund / dieweil noch ist der Gnadenstund / das ewig Reich zuererben / Das Gspötte wird nicht gelten mehr / Verflucht Verdampt sey ewig der / der da verachtet Gottes Lehr.

Der Reich von dem hie Christus meld / was hett er geben für gold vnd geldt / hett er mögn ledig werden :/: Es halff ihn aber nichts mehr / das sey vns alln ein starcke Lehr / dass wir Buss thun auff Erden / Lob / Ehr vnd Preys zu dieser frist / sey dir du starcker Jesu Christ / das du ein reicher Helffer bist.

Der LIIII. Psalm.

Im Thon: Zu dich hab ich gehoffet HErr.

HElff mir Gott durch den Namen dein / schaff mir recht Hertz / vnd sihe drein / durch deine macht mich rette. Erhör mein Gbet / vernim mein Red / hilff mir aus diesen Nöthen.

Stoltze sich setzen wider mich / verfolgen mich gantz tratziglich / Gottsfucht han sie vergessen. Haben mein Seel / in vngefäll / zu bringen sich vermessen.

Dennoch steht mein Gott mir zur seit/ der meine Seel erhelt allzeitt/ er wird die Feind bezahlen. Durch deine Trew/ Herr steh mir beÿ/ ~~verstör sie~~ brich ihr macht allzumale.

Ich wil dir Frewdenopffer thun/ deim Namen sagen Ehr vñ Rhum/ dir ich mich gantz vertrawe. dein Göttlich Krafft/ mach mich sieghafft/ das ich ~~am Feind~~ an dir Lust schawe.

Vom Leiden vnd Sterben J. C.

CHristus der vns selig macht/ kein böß hat begangen/ der ward für vns in der Nacht/ als ein Dieb gefangen. Geführt für gottlose Leut/ vnd fälschlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt vnd verspeÿt/ wie denn die Schrifft saget.

In der ersten Tages stund/ ward er vnbescheiden/ als ein Mörder dargestelt/ Pilato dem Heÿden. Der ihn vnschüldig befand/ ohn vrsach des Todes/ ihn derhalben von sich sand/ zum könig Herodes.

Vmb dreÿ ward der Gottes Sohn/ mit geisseln geschmissen/ vnd sein Häupt mit einer Kron/ von Dörnen zerrissen. Gekleidet zu Hohn vnd Spott/ ward er sehr geschlagen/ vnd das Creutz zu seinem Todt/ must er selber tragen.

Vmb sechs ward er nackt vnd blos/ an das Creütz geschlagē/ an dem er sein Blut vergos/ betet mit weheklagen. Die zuseher spotten sein/ auch die beÿ ihm hiengen/ bis die Sonn auch ihren Schein/ entzog solchen dingen.

JEsus schreÿ zur neundten stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen/ Da gab er auff seinen Geist/ vnd die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß/ vnd manch Fels zerklebet.

Da man hett zur Vesperzeitt/ die Schächer zerbrochen/ ward Jesus in seine Seit/ mit eim Spehr gestochen/ Darauß Blut vnd Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes tzeiget an/ nur wmb vnsert willen.

Da der Tag sein ende nam/ der Abend war kommen/ ward JEsus vons Creutzes Stam/ durch Joseph genomen. Herrlich nach Jüdischer art/ in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt/ wie Mattheus tzeüget.

O hilff Christe Gottes Sohn/ durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets vnterthan/ all Vntugend meiden/ Deinen Todt vnd sein Vrsach/ fruchtbarlich bedencken/ da für wie wol arm vndt schwach/ Dir Danckopffer schencken.

Vom Abendmaht des Herrn.

JEsus Christus vnser Heÿland/ der von vns den Gottes Zoren wandt/ durch das bitter Leÿden sein/ halff er vns aus der Hellen Peÿn.

Das wir nimmer des vergessē/ gab er vns sein Leib zu essen/ verborgen im Brodt so klein/ vnd tzu trincken sein Blut im Wein.

Dennoch steht mein Gott mir zur seit/ der meine Seel erhelt allzeitt/ er wird die Feind bezahlen. Durch deine Trew/ Herr steh mir beÿ/ ~~verstör sie~~ bricht ihr macht allzumale.

Ich wil dir Frewdenopffer thun/ deim Namen sagen Ehr vñ Rhum/ dir ich mich gantz vertrawe. dein Göttlich Krafft/ mach mich sieghafft/ das ich ~~am Feind~~ an dir Lust schawe.

Vom Leiden vnd Sterben J. L.

Christus der vns selig macht/ kein böß hat begangen/ der ward für vns in der Nacht/ als ein Dieb gefangen. Geführt für gottlose Leut/ vnd fälschlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt vnd verspeÿt/ wiedenn die Schrifft saget.

In der ersten Tages stund/ ward er vnbescheiden/ als ein Mörder dargestelt/ Pilato dem Heÿden. Der ihn vnschüldig befand/ ohn vrsach des Todes/ ihn derhalben von sich sand/ zum könig Herodes.

Vmb dreÿ ward der Gottes Sohn/ mit geisseln geschmissen/ vnd sein Häupt mit einer Kron/ von Dörnen zerrissen. Gekleidet zu Hohn vnd Spott/ ward er sehr geschlagen/ vnd das Creutz zu seinem Todt/ must er selber tragen.

Vmb sechs ward er nackt vnd blos/ an das Creutz geschlagē/ an dem er sein Blut vergos/ betet mit weheklagen. Die zuseher spotten sein/ auch die beÿ ihm hiengen/ bis die Sonn auch ihren Schein/ entzog solchen dingen.

Jesus schreÿ zur neundten stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen/ Da gab er auff seinen Geist/ vnd die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß/ vnd manch Fels zerklebet.

Da man hett zur Vesperzeitt/ die Schächer zerbrochen/ ward Jesus in seine Seit/ mit eim Spehr gestochen/ Darauß Blut vnd Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes tzeiget an/ nur wmb vnsert willen.

Da der Tag sein ende nam/ der Abend war kommen/ ward Jesus vons Creutzes Stam/ durch Joseph genomen. Herrlich nach Jüdischer art/ in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt/ wie Mattheus tzeüget.

O hilff Christe Gottes Sohn/ durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets vnterthan/ all Vntugend meiden/ Deinen Todt vnd sein Vrsach/ fruchtbarlich bedencken/ da für wiewol arm vndt schwach/ Dir Danckopffer schencken.

Vom Abendmaht des Herrn.

Jesus Christus vnser Heÿland/ der von vns den Gottes Zoren wandt/ durch das bitter Leÿden sein/ halff er vns aus der Hellen Peÿn.

Das wir nimmer des vergessē/ gab er vns sein Leib zu essen/ verborgen im Brodt so klein/ vnd tzu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tisch wil machen/ der hab wol acht auff
sein Sachen/ wer vnwirdig hinzu geht/ für das Leben er den Tod
empfeht.

Du solt Gott den Vater preysen/ das er dich so wol thut spei-
sen/ vnd für deine Missethat/ in den Todt sein Sohn gegeben hat.
Du solt gleuben vnd nicht wancken/ das eine Speise sey der trä-
cken/ den ihr Hertz von Sünden schwer/ vnd vor Angst ist betrübet sehr.
Solch gros Gnad vnd Barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in gros-
ser arbeit/ Ist dir wol/ so bleib davon/ das du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber/ kompt ihr Armen/ last mich vber euch er-
barmen/ kein Artzt ist dem Starcken noth/ sein Kunst wird
an ihm gar ein Spott.

Hettstu dir was köndt erwerben/ was dürfft ich denn für
dich sterben/ Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du selber dir hel-
ffen wilt.

Glaubstu das von Hertzen Grunde/ vnd bekennest mit
dem Munde/ so bistu recht wolgeschickt/ vnd die Speise deine
Seel erquickt.

Die Frucht sol auch nicht aus bleiben/ deinen Nechsten
solt du lieben/ das er dein geniessen kan/ wie dein Gott an
dir hat gethan.

Die Zehen Gebot klagweis vber die gottlose Welt. Im Thon: O Herr Gott begnade mich.

Ach Gott vom Himmel sih herab/ vmb schaw
die grawsam schwere Plag/ so die Menschen hie treiben/ gleich
beyde Mann vnd Weibe:/: Wider dich O Gott Schöpffer
weltb/ man dich endlich allein nicht eht/ von Hertzen dich nicht
kennet/ noch einen Vater nennet/ Was wider dich HErr JEsu
Christ ist/ treiben sie zu aller frist/ machen ihn manch Götter
zwar/ das ist leider gantz offenbar/ O Gott laß dichs erbarmen.

Ach HErr/ dein heiligen Namen dein/ führens in ihrem
Mund vnrein/ dein Marter Angst vnd Leiden/ dein Wunden vñ
Abscheiden:/: Welchs du HErr an des Creutzes Stamm/ geli-
dten hast für vns allsampt/ dein thewres Blut vergossen/ durch
all dein Wunden geflossen: Damit von aller Missethat/ Sünd/ Teu-
ffel/ Hell vnd aller Noth/ erlöset hast die Christenheit/ das lästern
viel die bösen Leut/ O Gott laß dichs erbarmen.

Ach hilff HErr/ dein heiliges Wort/ vernicht man gar an mā-
chem Ort/ wer ihn das thut anzeigen/ den heissen sie bald schwei-
gen:/: Do doch dein Wort vnd edler glantz/ erweckt in vns glaub/
Hoffnung gantz/ darzu am allerbesten/ die rechte lieb des Nech-
sten. Vnehren dein heiligen Tag/ mit erdichtem Gottes dienstlich
sag/ schemen sich deß nicht gantz vnd gar/ sondern vertheidigens

offenbar/ O GOtt laß dichs erbarmen.

ACh HErr/ darzu die Oberkeit/ Vater/ Mutter vnd die bereit/ seyn/ andere zu lehren/ zu deiner Furcht vnd Ehren:/ Daß man sich fleissig hüten sol/ für Sünd vnd Schand/ der gleich Jrsal/ vnd führe ein friedlichs Leben/ so werde dem Gott geben. Ein langes Leben/ vnd gute Tag/ es hilfft aber kein straff noch Tag/ Ein iedes wil nach seinem Sinn/ frey vngestrafft leben dahin/ O Gott laß dichs erbarmen.

ACh/ ihr heitzist mit Neid behafft/ gantz voller Zorn/ Haß vnd Feindschafft/ dem Nechsten sie nachstellen/ vnd ihn nur tödten wollen:/ Bey ihn hilfft kein Bitt früh vnd spat/ darzu kein Straff mit Schwert vnd Rath/ vnschuldigs Blut vergiessen/ wie wollen sie es büssen? Du selber deß ein Rächer bist/ das ist ihn alles wol bewüst/ noch wollen sie nicht abelan/ sondern deß Teuffels Schweißbad han/ O Gott laß dichs erbarmen.

ACh/ ihr hertz/ gmuth/ gedanck vnd Sinn/ richten sie Tag vnd Nacht dahin/ damit sie vnzucht treiben/ mit Magd vnd andern Weiben:/ Ihr Augen stecken voller Bgier/ Scham/ Zucht vnd Ehr muß hinder die Thür/ wer das von ihn thut sagen/ wil das Pabsthumb nicht haben. Vnd seyn die rechten Eheschänder/ wie Paulus von ihn saget mehr/ die sich bekehren wollen nicht/ nach betrachten das streng Gericht O Gott laß dichs erbarmen.

ACh/ sie haben ein vermegnen Muth/ zu ihres Nechsten Haab vnd Gut/ damit sie es bekommen fragen wenig darumbē:/ Es gscheh mit Diebstall/ Raubery/ Wucher/ Betrug vnnd Teuscherey/ falsch Maß/ Gewicht vnd Elen/ gilt alles gleich den Gsellen. Wenn man sie straffet vmb die Schand/ halten sies nur für einen Tandt/ fahren fort/ drücken iederman/ ach Gott vom Himel sih es an/ vnd laß dich des erbarmen.

ACh Gott/ sie geben falsch Zeugniß/ wider den Nechsten ohn verdruß/ sein Red sie ihm verkleinen/ durch falsche Eyd verneinen:/ Vnd treiben viel der Schmeichel weit/ als meynen sies gut hie vnd dort/ Fuchsschwäntzer sol mans nennen/ Gott wird sie warlich kennen. Dem alle ding sind offenbar/ noch fürchtens ihn nicht vmb ein Haar/ sie des auch niemād zeihen thu/ er wird sonst verrathen dazu/ O Gott laß dichs erbarmē.

ACh HErr/ was wil doch werden drauß/ des Nechsten Weib Gut/ Vich vnd Hauß/ sie listiglich begehren/ wolln ihn nicht lassen wehren:/ Sie sind mit Geitz besessen gantz/ all Ehrbarkeit schlagns in d' Schantz/ tichten ihm ihrem Muthe/ nachs Nechsten Ehr vnd Gute. Es sey gleich mit Fug oder Recht/ spannen ihm ab Magd vnd Knecht/ vnd wolen sein kein wort nicht han/ was sol man mit den Leuten thun? O Gott laß dichs erbarmen.

Ach Gott / du hast gedrewet zwar / wie du diese gottlose Schar / gentzlichen wilt hinraffen / zeitlich vnd ewig straffen / biß in das dritt vnd viertte glied / auch lestu dich hören mit / dein Huld Segen geben / die noch deim willen leben. Biß in das tausent Glied hinein / noch wil man dir nicht ghorsam sein / das ist die aller gröste Plag / die niemand gnug bewein mag / O Gott laß dichs erbarmen.

Dises bedenck du Christenheit / weil du lebst in der Gnadenzeit / Gott hat dich auserwehlet / all deine Haar gezehlet :/: Daß du solt fromm vnd heilig sein / vnd auch von gantzem Hertzen rein / Gott den HErren zur stunde / lieben mit Hertz vnd Munde. Vnd deinen Nechsten auch der gleich / wie dich selber gantz stetiglich / so wil dir Gott vergeben schon / alls was du wider ihn hast then / wie er den hat verheissen.

O Vater in des Himmels Thron / durch JEsum bitt wir / deinen Sohn / send vns dein heilign Geiste / der vns sein Gnade leiste :/: Das wir dein seligmachend Wort / halten für vnsern höchsten Hort / so wir haben auff Erden / laß vns auch theilhafftig werden. Deiner heiligen Sacrament / steh vns beÿ an dem letzten End / vergib vns alle vnser Sünd / durch JEsum Christ Marien Kind / wer das begehrt sprech Amen.

Mittags Lied.

Im Thon: Allein zu dir HErr JEsu Christ.

Vergib vns liebe HErre Gott / du Vater aller Güte / All vnser Sünd vnd Missethat / für schaden vns behüte / vnd wend von vns dein strieng Gericht / mit deinem Geist verlas vns nicht / daß wir im rechten Glauben rein / dir HErr allein / heut dienen vnd gehorsam sein.

Erbarm dich vnser JEsu Christ / du quellend Brunn der Gnaden :/: Vnd hilff vns / denn allein du bist / der wehren kan allem schaden. Erlöst dein Volck aus aller Noth / das du mit deinem thewren Blut / erlöset hast von schuld vnd Pein / der Sünden seÿn / mit trost vnd Rath allzeit erschein.

Erhör Gott vater vnser Bitt / hilff vns vnd seÿ vns gnedig / HErr Christ hör vns / vnd für vns steiff / auff das wir seÿn starckmütig. Erhör vns heiliger Geist zugleich / in vnser Noth nit von vns weich / Du wilt ja nicht des Sünders Todt / O trewer Gott / hilff vns endlich aus aller Noth.

Ein Abendlied / wider die Furcht des Todes.

Im Thon: Ich danck dir lieber HErre / etc.

In dieser Abendstunde / last vns mit heller Stimm :/: Gott lobn von hertzen grunde / das nun der Tag ist hin / Er hat vns all für Schaden / behütet groß vnd klein / er

offenbar/ O GOtt laß dichs erbarmen.

Ach HErr/ darzu die Oberkeit/ Vater/ Mutter vnd die bereit/ seyn/ andere zu lehren/ zu deiner Furcht vnd Ehren:/: Daß man sich fleissig hüten sol/ für Sünd vnd Schand/ dergleich Exempel/ vnd führe ein friedlichs Leben/ so werde dem Gott geben. Ein langes Leben/ vnd gute Tag/ es hilfft aber kein straff noch Plag/ Ein iedes wil nach seinem Sinn/ frey vngestrafft leben dahin/ O Gott laß dichs erbarmen.

Ach/ ihr hertzist mit Neid behafft/ gantz voller Zorn/ Haß vnd Feindschafft/ dem Nechsten sie nachstellen/ vnd ihn nur tödten wollen:/: Bey ihn hilfft kein Bitt früh vnd spat/ darzu kein Straff mit Schwert vnd Rath/ vnschuldigs Blut vergiessen/ wie wollen sie es büssen? Du selber deß ein Rächer bist/ das ist ihn alles wol bewüst/ noch wollen sie nicht abelan/ sondern deß Teuffels Schweißbad han/ O Gott laß dichs erbarmen.

Ach/ ihr hertz/ gmuth/ gedanck vnd Sinn/ richten sie Tag vnd Nacht dahin/ damit sie vnzucht treiben/ mit Magd vnd andern Weiben:/: Ihr Augen stecken voller Vgier/ Scham/ Zucht vnd Ehr muß hinder die Thür/ wer das von ihn thut sagen/ wil das Pabsthumb nicht haben. Vnd seyn die rechten Ehreschänder/ wie Paulus von ihn saget mehr/ die sich bekehren wollen nicht/ nach betrachten das streng Gericht O Gott laß dichs erbarmen.

Ach/ sie haben ein verwegnen Muth/ zu ihres Nechsten Haab vnd Gut/ damit sie es bekommen/ fragen wenig darumbē:/: Es gscheh mit Diebstall/ Raubereÿ/ Wucher/ Betrug vnd Teuscherey/ falsch Maß/ Gewicht vnd Elen/ gilt alles gleich den Gsellen. Wenn man sie straffet vmb die Schand/ halten sies nur für einen Tandt/ fahren fort/ drücken iederman/ ach Gott vom Himel sih es an/ vnd laß dich des erbarmen.

Ach Gott/ sie geben falsch Zeugniß/ wider den Nechsten ohn verdruß/ sein Red sie ihm verkleinen/ durch falsche Eyd verneinen:/: Vnd treiben viel der Schmeichel wort/ als meynen sies gut hie vnd dort/ Fuchsschwäntzer sol mans nennen/ Gott wird sie warlich kennen. Dem alle ding sind offenbar/ noch fürchtens ihn nicht vmb ein Haar/ sie des auch niemād zeihen thu/ er wird sonst verrathen dazu/ O Gott laß dichs erbarmē.

Ach HErr/ was wil doch werden drauß/ des Nechsten Weib Gut/ Vich vnd Hauß/ sie listiglich begehren/ wolln ihn nicht lassen wehren:/: Sie sind mit Geitz besessen gantz/ all Ehrbarkeit schlagns in d' Schantz/ tichten ihm ihrem Muthe/ nachs Nechsten Ehr vnd Gute. Es seyn gleich mit Fug oder Recht/ spannen ihm ab Magd vnd Knecht/ vnd wollen sein kein wort nicht han/ was sol man mit den Leuten than? O Gott laß dichs erbarmen.

Ach Gott/ du hast gedrewet zwar/ wie du diese gottlose Schar/ gentzlichen wilt hinraffen/ zeitlich vnd ewig straffen:/: biß in das dritt vnd viertte glied/ auch lestu dich hören mit/ dein Huld Segen geben/ die noch deim willen leben. Biß in das tausent Glied hinein/ noch wil man dir nicht ghorsam sein/ das ist die aller gröste Plag/ die niemand gnug bewein mag/ O Gott laß dichs erbarmen.

Dises bedenck du Christenheit/ weil du lebst in der Gnadenzeit/ Gott hat dich außerwehlet/ all deine Haar gezehlet:/: Daß du solt fromm vnd heilig sein/ vnd auch von gantzem Hertzen rein/ Gott den HErren zur stunde/ lieben mit Hertz vnd Munde. Vnd deinen Nechsten auch dergleich/ wie dich selber gantz stetiglich/ so wil dir Gott vergeben schon/ alls was du wider ihn hast then/ wie er deñ hat verheissen.

O Vater in des Himmels Thron/ durch JEsum bitt wir/ deinen Sohn/ send vns dein heilign Geiste/ der vns sein Gnade leiste:/: Das wir dein seligmachend Wort/ halten für vnsern höchsten Hort/ so wir haben auff Erden/ laß vns auch theilhafftig werden. Deiner heiligen Sacrament/ steh vns bey an dem letzten End/ vergib vns alle vnser Sünd/ durch JEsum Christ Marien Kind/ wer das begehrt sprech Amen.

Mittags Lied.

Im Thon: Allein zu dir HErr Jesu Christ.

Vergib vns lieber Herre Gott/ du Vater aller Güte:/: All vnser Sünd vnd Missethat/ für schaden vns behute/ vnd wend von vns dein strenng Gericht/ mit deinem Geist verlas vns nicht/ daß wir im rechten Glauben rein/ dir HErr allein/ heut dienen vnd gehorsam sein.

Erbarm dich vnser JEsu Christ/ du quellend Brunn der Gnaden:/: Vnd hilff vns/ denn allein du bist/ der wehren kan allem schaden. Errett dein Volck auß aller Noth/ das du mit deinem thewren Blut/ erlöset hast von schuld vnd Pein/ der Sünden seyn/ mit trost vnd Rath allzeit erschein

Erhör Gott vater vnser Bitt/ hilff vns vnd sey vns gnedig:/: HErr Christ hör vns/ vnd für vns tritt/ auff das wir seyn freymutig. Erhör vns heiliger Geist zugleich/ in vnser Noth nit von vns weich/ Du wilt ja nicht des Sünders Todt/ O trewer Gott/ hilff vns endlich aus aller Noth.

Ein Abendlied/ wider die Furcht des Todes.

Im Thon: Ich danck dir lieber HErre/ etc.

In dieser Abend stunde/ last vns mit heller Stimm:/: Gott lobn von hertzen grunde/ das nun der Tag ist hin/ Er hat vns all für Schaden/ behütet groß vnd klein/ er

woll vns auch aus Gnaden / des Tages Schuld verzeihn.

Doch so wir lieber HErre / haben was guts verbracht :// Sey dir davor Lob / Ehre / vnd Danck allein gesagt / Wir rühmen deine Gaben / vnd bitten ferner dich / laß vns die Nacht Ruh haben / vnd schlaffen sicherlich.

Mit deiner Hand vns decke / wenn wir entschlaffen seynd :// Das vns nicht vbl erschrecke / der böse Christenfeind / Mit Sturm vn Fewr geleute / vnd andern Vnglück / bhüt vns auff allen seitē / für seinem Jäger strick.

Beym Schlaff solln wir erwegen / was er vns bildet ab :// Wēn wir vns niederlegen / das Bett ist vnser Grab / Da fahn wir an zu sterben / das Ghör vnd Gsicht verschwind / doch wolln wir nicht verderben / das Lebn sich wieder find.

Dafür bitten wir alle / O frōmer trewer Gott :// Daß vns nicht überfalle / ein böser schneller Todt / Hilff daß sich alle blicke / mit rechter Zuversicht / ein ieder zum Tod schicke / von Christo lasse nicht.

Was wir liebes auff Erden / allhier nach vns verlahn :// des solt du Vater werdē / vnd dich selbst nehmen an / Biß wir kommen zusāmen / in aller heiligen Schar / vnd preisen deinen Namen / ewig das werde wahr.

Ein Lied / wider die Sicherheit von des Teuffels List vnd Geschwindigkeit. Im Thon: Kompt her zu mir :/:

WEr steht / der schaw daß er nicht fall / der Teuffel thut vns allzumal / mit seinen Stricken stellen / vertraw nur niemand auff sein Macht / vnd hab sein Sach in gutter acht / der Feind wird ihn sonst fellen.

Hilff Gott wie ist sein Macht so groß / dargegen sind wir nackt vnd bloß / sein könn wir vns nicht wehren / wo du HErr nit mit deiner Macht / dich selbst in deines Geistes Krafft / mit Hülff zu vns wirst kehren.

Er setzt vns so gar gwaltig zu / kein Stund lest er vns Fried noch Ruh / kein anstand wil er machen / O HErr Gott Vater steh vns bey / vnd mit dein Engeln bey vns sey / ach laß sie für vns wachen.

In Sünd vnd Schand er vns bald bringt / wo dein Hand nur ein kleins verhengt / in das Sieb er vns setzet / er rädert vns vnnd pantzersegt / vnd stifft Jāmer vnd Hertzenleid / Leib vñ Seel er verletzet.

Sein Pfeil sind scharff / sein List sind gschwind / Welt / Fleisch vnd Blut sein Hoffgesind / mit ihm wider vns kömpffen / drumb bitten wir dich O Heiliger Geist / an deiner Gnad liegt vns am meist / hilff vns die Feinde dempffen.

Hast du doch HErr Christ sein Macht / zerstöret durch deins Todes Krafft / vnd hast den Sieg behalten / den theil vns mit Gottes Lamb / sterck vns damit in vnserm Kampff / du wollest vnser walten.

Einst da ich mit dem Teuffel rang/ da er mir fast macht weh vnd bang/ must ich das Liedlein singen/ Gott halff/ der Böse wicht schaffet nicht/ den mein Herr Christ hat ihn gerich/ drüb wirds ihm nicht gelingen.

Drumb danck ich dir Herr Jesu Christ/ das du mein Trost vnd Beystand bist/ ihn allen meinen Nöthen/ hilff mir forthin zu aller Zeit/ in solchem Kampff vnd harrem Streit/ den alten Adam tödten.

Ein Lied vom Jüngsten Gericht.

Es ist gewißlich an der zeit/ das Gottes Sohn wird kommen/ In seiner grossen Herrligkeit/ zu richten Böß vnd Frommen/ Da wird das lachen werden thewr/ wenn alles wird vergehn im Fewr/ wie Petrus darvon zeuget.

Posaunen wird man hören gahn/ an aller Werelt Ende/ Da wird Gott fordern für sein Thron/ all Menschen gar behende/ Da wird der Todt erschrecken sehr/ wenn er wird hören newe Mehr/ daß alles Fleisch sol leben.

Ein Buch gelesen wird gar bald/ Darin so steht geschrieben/ Wie Gott wird richten Jung vnd Alt/ sol nichts verborgen bleiben. Da wirds kommen ein iedn zu hauß/ was er hie hat gerichtet auß/ in seinem gantzen leben.

Was werd ich armer Sünder dan/ vor diesem Richter sagen/

was werd ich für ein Fürsprecher han/ der mir mein sach thut tragen. Das wistu thun Herr Jesu Christ/ dieweil daß du her kommen bist/ All Menschen zu erlösen.

Die werden aber die bestehn/ vor diesem strengn Gerichte:/: Die ihr leben hie han verbracht/ mit fressen vnd mit sauffen. Dein heiliges wort so gar veracht/ dasselbe nicht einmal betracht/ noch wistu sie wol finden.

Wenn ich meiner Sünden gedenck/ mein Augen die thun weinen:/: Wenn ich der ewign Frewd gedenck/ mein hertz das thut sich frewen. Herr hilff daß ich dein Angesicht/ mög schawē mit meinem Augenlicht/ wol in dem ewigen Leben.

Wenn ich gedenck an Jüngsten Tag/ mein hertz das ist betrübet:/: Wenn ich gedenck deiner zusag/ mein hertz das thut sich frewen. Herr hilff vns zu der ewigen Frewd/ die du von Anfang hast bereit/ immer vnd ewiglichen.

Herr Jesu Christ du machst es lang/ zu diesen letzten Tagē:/: Den Leuten wird auff Erden bang/ laß sie doch nicht verzagē. Schick ihn den Tröster den heiligen Geist/ der sie leit zu der ewigen Frewd/ durch Jesum Christum/ Amen.

Historia Von dem Leidē

Vnd Sterben vnsers Heylandes Jesu CHRISTI. Matth: XXVI.

D. Höret das Leiden Vnsers HERRen Jesu Christi

Wie es beschreibet der Heilig Evāgelist Mattheus.

T. Horet das Leiden Vnsers HERRēn Jesu Christi

wie es beschreibet der Heilig Evangelist Mattheus.

A. Höret das Leiden Vnsers Herren Jesu Christi wie es

beschreibet der Heilig Evangelist Mattheus.

B. Horet das Leidē vnsers H. J. C. wie es beschreibet der H. Evan: Mattheus

Evang. Vnd es begab sich/ da Jesus alle diese rede volendet hatte/

sprach er zu seinen Jüngern: JESUS. Ihr wisset das nach zwē

tagen Ostern wird/ vnd des Menschen Sohn wird vber antwortet

werden/ das er gecreütziget werde. Evang. Da versameten sich

die Hohen priesterv̄ eltesten im Volck in den pallast des Hohen

priesters der da heist Caiphas/ vñ hielte rath/ wie sie Jesū mit listē griffe vñ tödte. Sie

sprachē aber: Ja nicht auff dz Fest/ auff das nit ein auffruhr werde im Volck.

Ja nicht auff das Fest/ auff das nicht ein auffruhr werde im Volck.

Ja nicht auff das Fest/ auff das nicht ein auffruhr werde im Volck.

Ja nicht auff das Fest/ auff das nicht ein auffruhr werde im Volck.

Evan: Da nun Jesus war zu Bethanien / im hause Simonis des

aussetzigen / Trat zu ihm ein weib / das hat ein glas mit köstliche̅ wasser /

vnd gos es auff sein haupt / da er zu Tische sass. Da das seine Jünger sahen /

Chorus.

wurden sie vnwillig / vnd sprachen:

D. Wozu dienet dieser vnrat: Dieses wasser hette möcht thewer verkaufft / vnd

den armen gegeben werden.

T. Wozu dienet dieser vnrat: Dieses wasser hette möcht thewr verkaufft / vnd

den armen gegeben werden.

A. Wozu dienet dieser vnrat: Dieses wasser hette möcht thewr verkaufft /

vnd den armen gegeben werden.

B. Wozu dienet dieser vnrat: Dieses wasser hette möcht tewr verkaufft /

vnd den armen gegeben werden.

Evangelista.

Da das Jesus merckte / sprach er zu seine̅ Jüngern: Jesus. Was

bekümmert ihr das weib: sie hat ein gut werck an mir gethan / Ihr habt

allzeit armen bey euch / Mich aber habt ihr nicht allezeit / Das sie diss was-

ser hat auff meinen leib gegossen / hat sie gethan / das sie mich zum grabe

bereite. Warlich ich sage euch / wo diss Evangelium geprediget wird in

der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu ihrem gedechtnus / was

sie hat gethan. Evang. Da gieng hin der zwelffen einer / mit namen

Judas Ischarioth / zu den Hohen pristern vnd sprach:

Judas. Was wolt ihr mir geben / ich wil ihn euch verrathen:

Evang: Und sie boten ihm dreissig silberling / und von dem an

suchet er gelegenheit / das er ihn verhriete. Aber am ersten tag

der süssen brodt / traten die Jünger zu Jesu / und sprachen:

D. Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlam zu essen.

T. Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen.

A. Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen.

B. Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen.

Evan: Er sprach / Jesus. Gehet hin in die

Stad zu einem / und sprecht zu ihm / der Meister lest dir sagen / meine

zeit ist hie / ich wil bey dir Ostern halten mit meinen Jüngern. Evan: Und die

Jünger thäten wie in Jesus befohlen hatte / und bereiteten das Osterlamb. Und

am Abend satzte er sich zu Tische mit den zwölffen. Und da sie assen / sprach er:

Jesus. Warlich ich sage euch / einer unter euch wird mich verhaten.

Evang: Und sie wurden sehr betrübt / und huben an / ein iglicher unter

ihnen / und sprachen zu ihm:

D. Herr bin ichs?

A. Herr / bin ichs?

T. Herr / bin ichs?

B. Herr / bin ichs?

Evang: Er antwortet und sprach: Jesus. Der mit der

hand mit mir in die Schüssel tauchet / der wird mich verhaten. Des

Menschen

menschen Sohn gehet zwar dahin / wie von ihm geschrieben steht / Doch

weh dem menschen / durch welchen des menschen Sohn verrhaten wird /

es were ihm besser / das derselbige mensch noch nie geboren were. Evang: Da ant-

wortet Judas der ihn verrhiet / vnd sprach: Judas. Bin ichs

Rabbi? Evang: Er sprach zu ihm: Jesus. Du sagests.

Evang: Da sie aber assen / nam Jesus das brot / dancket / vnd brachs /

vnd gabs seinen Jüngern / vnd sprach: Jesus. Nemet / esset / das ist

mein Leib / des newen Testaments / solches thut zu meinē gedechtnüs.

Evang: Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch / nach

dem Abendmal / vnd sprach zu ihnen: Jesus. Trincket alle darauß /

das ist mein blut des newen Testaments / welches vergossen wird für viele zur

vergebung der Sünden. Ich sage euch / Ich werde von nu an nicht mehr von diesem

gewechs des weinstocks trincken / bis an den Tag / da ichs newe trincken werde mit

euch in meines Vaters Reich. Evang: Vnd da sie den Lobgesang gespro-

chen hatten / giengen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus. In dieser nacht werdet ihr euch alle ergern an mir. Denn es steht ge-

schrieben / Ich werde den Hirten schlagen / vnd die Schafe der herde werden sich zer-

streuen / wenn ich aber aufferstehe / wil ich für euch hingehen in Galileam.

Evang: Petrus aber antwortet vnd sprach zu ihm: Petrus. Wenn

sie auch alle sich an dir ergerten / so wil ich mich doch nimermehr ergern.

Evang: Jesus sprach zu ihm: Jesus. Warlich ich sage dir/ in die-

ser nacht ehe denn der Hanekret/ wirstu mich drey mal verleugnen.

Evang: Petrus sprach zu ihm: Petrus. Wen ich gleich mit

dir sterben müste/ so wil ich dich doch nicht verleugnen. Evang: Des

gleichen sagten auch alle Jünger. Da kam Jesus mit ihnen zu einem hofe/

der hies Gethsemane/ vnd sprach zu seinen Jüngern: Jesus. Setzet

euch hie/ bis das ich dort hin gehe/ vnd bete. Evang: Vnd nam zu

sich Petrum vnd die zween Söhne Zebedey/ vnd fieng an zu trawren vnd zu

zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Jesus. Meine Seele ist betrü-

bet bis an den Todt/ bleibet hie/ vnd wachet mit mir. Evang:

Vnd gieng hin ein wenig/ fiel nieder auff sein angesichte/ betet vnd sprach:

Jesus. Mein Vater/ ist es möglich/ so gehe dieser Kelch von mir/ Doch

nicht wie ich wil/ sondern wie du wilt Evang: Vnd er kam zu seinen Jüngern/

vnd fand sie schlaffend/ vnd sprach zu Petro: Jesus. Konnet ihr denn nit ein

stund mit mir wachen? Wachet vnd betet/ das ihr nicht in anfechtung fallet/ der

geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach. Evang: Zum andern mal

gieng er aber hin/ betet vnd sprach: Jesus. Mein Vater/ ist nit möglich/

das dieser Kelch von mir gehe/ ich trincke in denn so geschehe dein wille.

Evang: Vnd er kam zu ihnen vnd fand sie abermal schlaffend/ vnd ihre au-

gen waren vol schlaffs. Vnd er lies sie/ vnd gieng abermal hin/ vnd betet zum

dritten mal vnd redet die selbige wort. Da kam er zu seinen Jüngern / vnd sprach

zu ihnen: **Jesus.** Ich wolt ihr nu schlaffen vnd ruhen? Sihe / die stund

ist hie / das des menschen Sohn in der Sünder hende vber antwortet wird.

Stehet auff / vnd last vns gehen / Sihe / er ist da / der mich verrecht.

Evang: Vnd als er noch redet / sihe / da kam Judas der zwölffen einer /

vnd mit ihm ein grosse Schar mit Schwerten vnd mit Stangen / von den

Hohen pristern vnd Eltesten des volcks. Vnd der verrether hatte ihnen ein

zeichen gegeben / vnd gesagt: **Judas.** Welchen ich küssen werde / der ists /

den greiffet. **Evang:** Vnd als bald trat er zu Jesu / vnd sprach:

Judas. Gegrüsset seyst du Rabbi. **Evang:** Vnd küsset ihn.

Jesus aber sprach zu ihm: **Jesus.** Mein Freund warumb bistu kommen?

Evang: Da traten sie hinzu / vnd legten die hende an Jesum / vnd griffen ihn.

Vnd sihe Einer aus denen so mit Jesu waren / recket die hand aus / vnd zoch sein schwert

aus / vnd schlug des Hohenpriesters knecht / vnd hieb ihm ein ohr ab. Da sprach Jesus zu

ihm: **Jesus.** Stecke dein Schwert an seinen ort / Denn wer das schwert nimpt /

der sol durchs schwert vmbkomen. Oder meinstu das ich mit kündte meinen Vater bitten /

das er mir zuschicke / mehr denn zwölff Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfül-

let? Es mus also geschehen. **Evang:** Zu der zeit sprach Jesus zu der scharen.

Jesus. Ihr seyd ausgegangen als zu einem Mörder / mit schwerten vnnd

mit stangen / mich zufahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch / vnd habe gelert

in dem Tempel / vnd ihr hat mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen /

das erfüllet würde die schrifft der Propheten. Evang: Da verliessen ihn

alle Jünger / vnd flohen. Die aber Jesum gegriffen hatten / führeten ihn hin / zu

dem Hohenpriester Caiphas / dahin die Schrifftgelerten vnd Eltesten sich ver-

samlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne bis in den Pallast des

Hohenpriesters / vnd gieng hinein / vnd satzte sich bey die knechte / auff das er sehe /

wo es hinaus wolte. Die Hohenpriester aber vnd Eltesten / vnd der gantze Rath /

suchten falsche zeugnis wider JEsum / auff das sie ihn tödten / vnd funden keins.

Vnd wiewol viel falscher zeugen herzu tratten / funden sie doch keins. Zuletzt trat-

ten herzu zween falsche zeugen / Vnd sprachen:

D. Er hat gesagt / ich kan den Tempel Gottes abbrechen / vnd

in dreyen tagen denselben bawen.

T. Er hat gesagt / Ich kan den Tempel Gottes abbre-

chen / vnd in dreyen tagen denselben bawen.

A. Er hat gesagt / Ich kan den Tempel Gottes abbrechē /

vnd in dreyen tagen denselben bawen.

B. Er hat gesagt Ich kan den Tempel Gottes abbreche /

vnd in dreyen tagen denselben bawen.

Evang: Vnd der Hohepriester stund auff / vnndt sprach zu ihm:

Caiphas. Antwortestu nicht zu dem / was diese wider dich zeugē?

Evang: Aber Jesus schweig stille/ Vnd der Hohepriester antwortet/

vnd sprach zu ihm Caiphas. Ich beschwere dich bey dem lebendigen

Gott/ dass du mir sagest/ ob du seyest Christus der Sohn Gottes.

Evang: Jesus/ sprach: Jesus. Du sagests. Doch sage

ich euch/ von nu an wirds geschehen/ dass ihr sehen werd des menschen Sohn

sitzen zur rechten der krafft/ vnd komen in den wolcken des Himmels.

Evang: Da zureiss der Hohepriester seine kleider vndt sprach:

Caiphas. Er hat Gott gelestert/ was dürffen wir weiter zeugnüs?

Jtzt habt ihr seine Gottslesterung gehört/ was düncket euch?

Evang: Sie antworten vnd sprachen:

Chorus D. ist des Todes schuldig. T. ist des Todes schuldig.

A. ist des Todes schuldig. B. ist des Todes schuldig.

Evang: Da speieten sie aus in sein angesichte/ vnd schlugen ihn mit

feüsten. Etliche aber schlugen ihn ins angesichte/ vnd sprachen:

D. Weissage vns Christe/ wer ists/ der dich schlug:

A. Weissage vns Christe/ wer ists/ der dich schlug:

B. Weissage vns Christe/ wer ists/ der dich schlug:

Evang: Petrus aber sas draussen im Pallast/ vnd es trat

zu ihm ein Magd/ vnd sprach: Magd. Vnd du warest auch mit Jesu aus Galilea.

Evang: K

leügnet aber für ihnen allen/ vnndt sprach:

Petrus. Ich weis nit was du sagest. Evang: Als er aber zur

Thür hinaus gieng/ sahe ihn ein andere/ vnd sprach zu denen die da waren:

Magd. Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Evang:

Kleugnet aber mal/ vndt schwur dazu. Petrus. Ich kenne des men-

schen nit. Evang: Vnd vber eine kleine weile/ traten hinzu/ die da

stunden/ vnd sprachen zu Petro:

Chorus.

D. Warlich/ du bist auch einer von denen/ den deine sprache verrecht dich.

T. Warlich/ du bist auch einer von denen/ den deine sprache verrecht dich.

A. Warlich/ du bist auch einer von denen/ den deine sprache verrecht dich.

B. Warlich/ du bist auch einer von denē/ den deine sprache verrecht dich.

Evang: Da hub er an sich zu verfluchen vnd schweren Petrus.

Ich kenne des menschen nit Evang: Vnd alsbald krähet der Han/

Da gedacht Petrus an die wort Jesu/ da er zu ihm sagte/ Ehe denn der han kre-

hen wird/ wirstu mich drey mal verleügnen/ Vnd gieng hin aus vnd weinet bitterlich.

Das Ander Theil

Es morgens aber hielten alle Hohepriester vnd die Eltestē

des volcks einen rath vber Jesum/ das sie ihn tödten, Vnd bunden ihn/ vnd füh-

ten ihn hinn/ vnd vberantworten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da

das Judas sahe/ der ihn verrahten hatte/ das er verdampt war zum Tode/ reuwet es

ihn / vnd bracht herwider die dreissig silberling den Hohenpriestern / vnd den

Eltesten / vnd sprach: Judas. Ich habe vbel gethan / das ich vnschul-

dich blut verrathen habe. Evang: Sie sprachen aber:

D. Was gehets vns an? sihe du zu.

T. Was gehets vns an? sihe du zu.

A. Was gehets vns an? sihe du zu.

B. Was gehets vns an? sihe du zu.

Evang: Und er wurff die dreissig silberung in den Tempel / hub sich da-

von / gieng hin vnd erhencket sich selbs. Aber die Hohepriester namen die dreis-

sig silberling / vnd sprachen.

Chorus.

D. Es taug nicht / das wir sie in den Gotteskasten legen / denn es ist blut gelt.

T. Es taug nicht / das wir sie in den Gotteskasten legen / den es ist blut gelt.

A. Es taug nicht / das wir sie in den Gotteskasten legen / denn es ist blut gelt.

B. Es taug nicht / das wir sie in den Gotteskasten legen / den es ist blut gelt.

Evang: Sie hielten aber einen rath / vnd kauffen einen Töpffersacker da-

vmb / zum begrabnus der Pilger / Daher ist derselbige acker genennet der blutacker /

bis auff den heutigen tag. Da ist erfüllet / das da gesagt ist durch den Propheten

Jeremias / da er spricht / Sie haben genomen dreissig silberling / damit bezahlet

ward der verkauffte / welchen sie kauffeten von den kindern Israel / vnd haben sie gegeben

vmb einen Töpffersacker / als mir befohlen hatt (der Herr). Jesus aber stund für dem Land-

pfleger / vnd der Landpfleger fragete jhn / vnd sprach: **Pilatus.** Bistu der

Juden König? **Evang:** Jesus aber sprach zu jhm: **Jesus.** Du sagests.

Evang: Vnd da er verklaget ward von den Hohenpriestern vnd Eltesten /

antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu jhm **Pilatus.** Horestu nit

wie hart sie dich verklagen? **Evang.** Vnd er antwortet jhm nicht auff

ein wort / also / das sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Auff das Fest

aber hatte der Landpfleger gewonheit / dem Volck einen gefangenen los zu geben /

welchen sie wolten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangnen der hies Bara-

bas / der war fast ertichtet. Vnd da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu

jhnen: **Pilatus.** Welchen wolt jhr vnter diesen zween / den ich

euch los gebe / Barabam oder Jesum / den man Christum nennet.

Evang: Denn er wüste wol / das sie jhn aus neid vberantwortet hatten.

Vnd da er auf den Richtstul sas / schickte sein weib zu jhm / vnd liess jhm sagen.

Pilati Weib. Habe du nicht zuschaffen mit diesem gerechten / denn

ich habe heint viel erlidden im traum / von seinet wegen. **Evangelista.**

Aber die Hohenpriester vnd die Eltesten vberedten das Volck / das sie vmb

Barabam bitten solten / Jesum aber vmbrechten. Da antwortet nu der

Landpfleger / vndt sprach zu jhnen. **Pilatus.** Welchen wolt jhr vn-

ter diesen zween / den ich euch solt los geben

Evangelista.

Sie sprachen, alle:

Chorus

D. Barabam.
T. Barabam.
A. Barabam.
B. Barabam.

Evang: Da sprach Pilatus zu ihnen: Pilatus. Was sol ich denn machen mit Jesu / den man Christum nennet. Evang:

Die sprachen alle: Chorus.

D. Laß ihn Creützigen.
A. Laß ihn Creützigen.
T. Laß ihn Creützigen.
B. Laß ihn Creützigen.

Evang. Der Landpfleger sagete: Pilatus. Was hat er denn

übels gethan: Evang: Sie schrien aber noch mehr / vnnd

sprachen:

D. Laß ihn Creützigen
A. Laß ihn Creützigen.
T. Laß ihn Creützigen
B. Laß ihn Creützigen

Evang: Da aber Pilatus sahe / daß er nichts schaffet / sondern daß viel ein

gröſſer getümel ward / nam er waſſer / vnd wusch die hende für dem volck / vnd

sprach: Pilatus. Ich bin vnschuldig an dem blut dieses gerechten /

sehet ihr zu. Evangelista. Da antwortet das gantze volck vnd

sprach Chorus.

D. Sein blut kome vber vns / vnd vber vnser kinder.
T. Sein blut kome vber vns / vnd vber vnser kinder.
A. Sein blut kome vber vns / vnd vber vnser kinder.
B. Sein blut kome vber vns / vnd vber vnser kinder.

Evang. Da gab er ihnen Barabam los / aber Jesum ließ er geisseln /

vnd vberantwortet ihn / das er gecreützget würde. Da namen die Kriegs /

knechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus / vnd samleten vber

ihn die gantze schar / Vnd zogen ihn aus / vnd legten ihm ein purpur man /

tel an / Vnd flochten eine dörnen krone / vnd satzten sie auff sein haubt / gabē

ihm ein rohr in seine rechte hand / vnd beügeten die knie für ihm / vnd sprachen:

D. Gegrüsset seistu Juden König.

A. Gegrüsset seistu Judē könig.

C. Gegrüsset seistu Juden König.

B. Gegrüsset seistu Judē könig.

Evang: Vnd speiten ihn an / vnd namen das rohr / vnd schlugen da /

mit sein haubt. Vnd da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den mantel auß /

vnd zogen ihm seine kleider an / vnd führeten ihn hin / das sie ihn creützigtē.

Vnd in dem sie hinaus giengen / funden sie einen menschen von Lyenen /

mit namen Simon / den zwungen sie / das er ihm sein Creutze trüge. Vnd

da sie an die stet kamen / mit namen Golgatha / das ist verteütschet / Schedel /

stedt / gaben sie ihm Essig zu trincken mit gallen vermischet / vnd da er es

schmecket / wolt er nicht trincken. Da sie ihn aber gecreützget hatten /

theileten sie seine kleider / vnd wurffen das los darumb / Auff das erfüllet wür /

de / das gesagt ist durch den Propheten / Sie haben meine kleider vnter sich

getheilet / vnd vber mein gewande das los geworffen. Vnd sie sassen alda / vnd

hüteten sein. Vnd oben zu seinem haubt hatten sie die vrsach seines Todes

beschrieben/ nemlich/ Das ist/ Jesus der Jüden König. Vnd da wurden zwē

mörder mit gecreutziget/ einer zur rechten/ vnd einer zur lincken.

Die aber fürüber giengen/ lesterten ihn/ vnd schüttelten ihre köpffe vnd sprachē.

D.

Der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest ihn in

dreien tagē/ Hilff dir selber. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creütz.

T.

Der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest ihn in dreiē

Tagen/ hilff dir selber. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creütz.

A.

Der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest ihn in dreien Ta-

gen/ hilff dir selber. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creütz.

B.

Der du den Tempel Gottes zerbrichst/ vnd bawest ihn in dreien

Tagen/ hilff dir selber. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creütz.

Evang: Desgleichen auch die Hohenpriester vnd Elteste spotteten sein/ vnd sprachē:

D.

Andern hat er geholffen/ vnd kan ihm selber nit helffē. Ist er der König Israël/ so steig er herab

vō Creütz/ so wollen wir ihm glaubē. Er hat Gott vertraut/ der erlöse in nun/ lüsts in/ dann er hat gesagt/ ich bin

Gottes Sohn.

T.

Andern hat er geholffē/ vñ kan im selber nit helffen. Ist er der König Israël/ so steig er herab vō Creütz/

so wollen wir ihm glaubē. Er hat Gott vertraut/ der erlöse ihn nun/ lüsts in/ dann er hat gsagt/ ich bin

Gottes Sohn.

A.

Andern hat er geholffē/ vñ kan ihm selbs nit helffen. Ist er der König Israël/ so steig er herab vom Creütz/

so wollē wir ihm glaubē. Er hat Gott vertrauet/ der erlöse ihn nun/ lüsts ihn/ dann er hat gesagt/ ich bin Gottes

Sohn.

B.

Andern hat er geholffen/ vñ kan im selber nit helffē. Ist er der König Israël/ so steig er herab vom Creutz/

so wollē wir ihm glaubē. Er hat Gott vertrauet/ der erlöse ihn nu/ lüsts ihn/ dann er hat gesagt, ich bin

Gottes Sohn.

Evang: Desgleichen schmeheten ihn auch die Mörder die mit ihm gecreü-

tziget waren. Und von der sechsten stunde an/ bis zu der neunden stunde ward ein Finster-

nus über das gantze Land. Und umb die neunden stunde schreyt JESUS laut/

und sprach: Jesus. E — li E — li/

Lama-a — sabthani: Evang: Das ist/ mein Gott

warumb hastu mich verlassen: Etlige aber die da stunden/ da sie das

höreten/ sprachen sie.

D. Er rüffet dem Elias.

A. Er rüffet dem Elias.

T. Er rüffet dem Elias.

B. Er rüffet dem Elias.

Evang: Und als bald lieff einer unter ihnen/ nam einen Schwam/ und

füllet ihn mit essig/ und stecket ihn auff ein rohr/ und tranket ihn. Die andern aber

sprachen: Chorus.

D. Halt last uns sehen/ ob Elias komen will/ und ihm helffe.

T. Halt last uns sehen/ ob Elias komen will/ und ihm helffe.

A. Halt last uns sehen/ ob Elias komen will/ und ihm helffe.

B. Halt last uns sehen/ ob Elias komen will/ und ihm helffe.

Evang: Jesus schrey abermal laut und verschied. Und sihe/ der Vhang

im Tempel zu reis in zwey stück/ von oben an bis unten auss/ und die Erde

erbebet/ und die Felsen zu riessen/ und die Gräber thäten sich auff/ und stunden

auff viel leiber der Heiligen/ die da schliefen/ und giengen aus den gräbern

nach seiner Auffersteehung/ vnd kamen in die heilige Stad/ vnd erschienen vielen.

Aber der Hauptman/ vnd die bey ihm waren/ bewareten Jesum/ da sie sahen das

Erd beben/ vnd was da geschach/ erschracken sie sehr/ vnd sprachen:

Warlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Warlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Warlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Warlich dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evang: Vnd es waren viel weiber da/ die von fern zusahen/ die da

Jesu waren nachgefolget aus Galilea/ vnnd hatten ihm gedienet/ vnter

welchen war Maria Magdalena/ vnd Maria die mutter Jacobi vnde

Josephs/ vnd die mutter der kinder Zebedei. Am abend aber/ kam ein reicher

man von Aimathia/ der hies Joseph/ welcher auch ein Jünger Jesu war/ der

gieng zu Pilato/ vnd bat ihn vmb den Leib Jesu/ vnd legte ihn in sein eigen newes

grab/ welches er hatte lassen in einen Fels hawen/ vnd welzet einen grossen stein

für des grabes thür/ vnd gieng davon. Es war aber alda Maria Magda-

lena/ vnde die ander Maria/ die satzten sich gegen das grab.

Des andern tages/ der da folget nach dem Rüstage/ kamen die Hohen-

priester samtlich zu Pilato/ vnnde sprachen:

Chorus.

D.

Herr, wir habē gehört das dieser verfürer sprach da er nach lebet / Ich wil nach

dreien Tagen aufferstehen. Darumb verschaff / daß man das grab verware biß

an den dritten tag / auff das nicht seine Jünger komen vnd stelen ihn / vnd sprechē

zum Volck / er ist aufferstandē vonn Todten / vnd werde der letzte betrug erger

denn der erste:

T.

Herr / wir haben gehört das dieser verfürer sprach da er nach lebet / Ich wil

nach dreien tagen aufferstehen. Darumb verschaff / daß man das grab verware biß

an den dritten tag / auff daß nit seine Jünger komen vnd stelen ihn / vnd sprechen

zum Volck / er ist aufferstanden vonn Todten / vnd werde der letzte betrug erger

denn der erste.

A.

Herr / wir haben gehörtt daß dieser verfürer sprach da er nach lebet / Ich wil

nach dreien tagen aufferstehen. Darumb verschaff / daß man das grab verware

biß an den dritten tag / auff daß nit seine Jünger komen vnd stelen ihn / vnd spre=

chen zum Volck / er ist aufferstanden vonn Todten / vnd werde der letzte betrug

erger denn der erste.

B.

Herr / wir haben gehörtt daß dieser verfürer sprach da er nach lebet / Ich wil

nach dreien tagen aufferstehen. Darumb verschaff / daß man das grab verware

biß an den dritten tag / auff daß nit seine Jünger komen vnd stelen ihn / vndt

sprechen zum volck / er ist aufferstanden vonn Todten / vnd werde der letzte be=

trug erger denn der erste.

Evang: Pilatus sprach zuihnen Pilatus. Da habt ihr die

hütter/ gehet hin vnd verwaret/ wie ihr wisset. Evang: Sie giengē

aber hin vnd verwareten das grab/ vnd versiegelten den stein.

Conclusio.

D. Danck sey vnserm HErr. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

T. Danck sey vnserm HErr. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

A. Danck sey vnserm HErr. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

B. Danck sey vnserm HErr. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

LAMENTATIONES HIEREMIÆ PROPHETÆ

PRIMA.

Vnd es geschach nach dem Israel ins Babilonische gefäg-

nüs hin geführet ward/ vnd Hierusalem verwüstet/ Sas der Prophet Hie-

remias zwischen den gefangenen Juden/ vnd weinet gar bitterlich vber

die Stad Jerusalem/ vnd vber das gantze Lande/ das so iemerlich verwü-

stet war/ vnnd sprach. Aleph

Wie liegt die schöne auserwehlte Stad so wüste die vol volcks war:

Evang: Pilatus sprach zu ihnen Pilatus. Da habt ihr die hütter gehet hin vnd verwaret/ wie ihr wisset. Evang: Sie giengē aber hin vnd verwareten das grab/ vnd versiegelten den stein.

Conclusio.

D. Danck sey vnserm H. J. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

T. Danck sey vnserm H. J. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

A. Danck sey vnserm H. J. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

B. Danck sey vnserm H. J. Christo/ der vns erlöset hat/ durch sein Leiden vnd sterben.

Describebat Lucretius Boeius Boranicus

LAMENTATIONES HIEREMIÆ PROPHETÆ

PRIMA.

Vnnd es geschach nach dem Israël ins Babilonische gefängnüß hin geführet ward/ vnd Jerusalem verwüstet/ Saß der Prophet Hieremias zwischen den gefangenen Juden/ vnd weinet gar bitterlich über die Stad Jerusalem/ vnd vber das gantze Lande/ das so iemerlich verwüstet war/ vnnd sprach.

Aleph

Wie liegt die schöne außerwehlte Stad so wüste die vol volcks war?

Sie ist itzt wie ein widwe/ die ein Fürstin vnter den Heiden/ vnd

ein Königin in den Landen war/ muss nun mit teibute den Frem-

den dienen. Beth. Sie weinet des

nachts/ dass ihr die Threnen vber die backen lauffen

Es ist niemand vnter allen ihren Freünden der sie tröste.

Alle ihre nehesten verachten sie vnd sind ihre feinde worden.

Gimel Juda ist gefangen im Elend vnd schwerem

dienst. Sie wohnet im Leide vnter den Heiden vnnd findet

keine ruhe. Alle ihre verfolger ihn ihrem gefängnis halten

sie vbel. Jerusalem bereue vnd beweine

deine missethat/ vnd bekere dich zu Gott deinem Herren.

SECUNDA.

DELETH. Die strassen gen Sion ligen wüste/

weil niemand auff keinen Feiertag mehr komet Alle ihre

thore stehen öde Ihre Priester seufftzen sehre/ ihre Jungfrawen

seufftzen jämerlich vnnd sie ist betrübet.

HEE. hie widersachen schweben empor/ihren feinden

gehets wol/denn der HERR hat sie vol jamers gemacht umb

ihrer grossen sünden willen/vnd sind ihre kinder gefangen hinge-

führet worden von den Feinden

MAVI.

Es ist von der Tochter Zion aller schöner schmuck dahin/

Ihre Fürsten sind wie die wider/die keine weide finden/vnnd

müde für dem treiber daher gehen

Jerusalem

bekere vnd bewcine deine missethat/ vnd

bekere dich zu Gott deinem HERRN

IERIH.

LAMED. Jerusalem gedenck in dieser zeit/wie viel

guts sie von alters her von Gott entpfangen hat/vnd wie elend

vnd verlassen sie itzund ist/weil all ihr volck darnider liegt vnter

dem Feinde/vnd ist niemand der ihr wider auff hilffe/ihre feinde

sehen ihren lust ahn ihr/vnd spotten ihrer Sabbathen.

HETIH. Jerusalem hat sich versündiget

darumb muß sie sein wie ein vnreines weib / Alle die sie ehreten /

verschmehen sie itzt / weil sie ihre blödigckeit sehen / Sie aber seüfftzet

für hertzligem schmertzen / vnd ist zu rücke gekehret.

SHETTH. Ihr vnflat klebt an ihrem saum / vnnd

an ihren füssen / Sie hette nicht gedencket daß es ihr letzlich

also gehen würde Sie ist ia zu grewlich hin vnter gestossen / vnd hat

darzu niemand der sie ihm elend tröstet / Ach HErr sihe an mein

Elend / Denn der Feind ist übermütig worden / vnd pranget sehr.

Jerusalem :/: :/: :/: Jerusalem :/:

berewe vnd beweine deine misset hat / vnd bekere dich zu Gott deinē Herrē.

QVARTA.

JOTTH. Der Feind hat seine hand zu Jerusalem

an ihre kleinot geleget / Denn sie müste zu sehen / daß die Hei-

den in ihr heiligtumb giengen davon du gebotten hast /

Sie solten nicht in die Kirche kommen CAPH.

All ihr volck thut vbel vnd seufftzet vnd mus das brodt

bet teln/ Sie geben ihre schöne kleinot vmb die

tägliche speise/ daß sie nur ihre seelen la— ben/ Ach Herr/

sihe doch vnd schawe/ wie schnöde ich wor— den bin.

LAMECH. Merckt auff mich ihr alle die ihr

für vber gehet/ Schawet doch vnd sehet/ ob irgend so groß ein

schmertzen sey/ wie mein hertziger schmertzen der mich troffen hat.

Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht am tage

seines grimmigen Zorens

MEM

Er hat ein feüer aus der höhe gesand in meine gebeine/

vnd daß selbige lassen walten.

NUN. Er

hat meinen füssen ein garne gestellet/ vnd mich zu rücke las=

sen prellen. Er hat mich zu öden wüsten gemacht/ daß ich

täglich drumb trawren muß. Jerusalem //.

bekere vnd beweine deine missethat/ vnd bekere dich zu

Gott deinem HERRN.

QVINTA.

SAMECH. Meine schwere sünde sind

durch seine straffe erwachet/ vnd mit hauffen mir auff meine den Hals

Hamen halse kom — men/ Daß mir alle meine kräffte ver-

gehen/ der HErr hat mich also iämerlich außgerichtet/

daß ich nicht wider auff kom men kan.

AIN Der Herr hat zu tretten alle meine

stercke so ich bey mir hat — te. Er hat vber mich ein

Feyrtag auß ruffen lassen meine manschafft zu verderben.

Darumb weine ich so sehre/ vnd meine augen fliessen mit

wasser PHE. Man höret wol

daß ich seufftze/ vnd habe doch keinen Trö ster

Alle meine feinde hörn mein vnglück vnd frewen sich/ das

machestu/ So laß den tag einmal kōmen daß es wie mir

ihnen gehen sol. Jerusalem :// berewe

vnd beweine deine missethat vnd bekere dich zu Gott deinem Herrē.

SEXTA

LADE. Zion streccket ihre hende aus vnd

ist niemand der sie trö ste/ Denn der HErr hat zinges vmb Ja=

cob her seinen feinden ge bo ten/ Das Jerusalem muss zwischen

ihnen sein wie ein vnreines weibe. Der HErr ist gerechte/

vnd hat recht an mir gethan/ Denn ich bin seinem mund vngehorsam

ge we sen. Höret alle völcker/ vnd schawet meinen

schmer=tzen an/ Meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind

in das gefängnis ge=gan=gen.

CVPH. Ich riffe meine freunde an/ Aber sie haben mich betro—gen

Meine Priester vnd Eltesten in der Stadt/ sind selbest gar ver=

schmach=tet/ Denn sie gehen vmb her vnd heischen das bettel brodt/

damit sie ihre hungerige Seelen mögen la—ben.

RES. Ach HErr sihe doch wie bang ist mir/ das

es mir im leibe davon we he thut. Mein hertz wallet

mir in meinem lei=be/ denn ich bin gar sehr betrü=bet.

SEXTA

LADE. Zion strecket ihre hende auß vnd
ist niemand der sie trö ste / Denn der HErr hat ringes vmb Ja=
cob her seinen feinden ge bo tten / Daß Jerusalem muß zwischen
ihnen sein wie ein vnreines weibe. Der HErr ist gerecht /
vnd hat recht an mir gethan / Denn ich bin seinem mund vngehorsam
ge we sen. Höret alle völcker / vnd schawet meinen
schmer-tzen an / Meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind

in das gefängnis ge-gan-gen.

CVPH.

Ich rieffe meine freunde an / Aber sie haben mich betro — gen
Meine Priester vnd Eltesten in der Stadt / sind selbest gar ver-
schmach-tet / Denn sie gehen vmb her vnd heischen das bettel brodt /
damit sie ihre hungerige Seelen mögen la — ben.

RES. Ach HErr sihe doch wie bang ist mir / daß
es mir im leibe davon we he thut. Mein hertz wallet
mir in meinem lei-be / denn ich bin gar sehr betrü-bet.

Dort aussen auff dem feld hat mich das Schwert zugewalt/

vnd hie in meinem hause hat mich der jämerlige Todt zur wid-

we ge-macht

SCHIN. Erbarme

dich HErre Gott vber Jerusalem/ denn es berewet vns vnnser

Missethat. Sihe doch HErre Gott vnser elend an/

nicht laß dein Erbtheil so iämerlich ver-der-ben.

THAV. Gedenck deines werthen berges

Zion/ vnd deiner heiliger Stadt Jeru-sa-lem/ wie sie der

feind hat genidriget/ vnd deinen Tempel vermeliget Va-

rumb lieber HErre Gott Adonai Erbarme dich vber

Juda vnd Jeru-sa-lem/ vnd verlaß ihn ihre misse that.

Jerusalem ∴ berewe vnd beweine deine missethat vnd

bekere dich zu Gott deinem HERREN.

SEPTIMA

ALEPH. Wie liegt zu Jerusalem das rote

gold so gar ver-bli-chen? vnd das fein Gold so heß-

lich

Dort aussen auff dem feld hat mich das Schwert zugewalt/

vnd hie in meinem hause hat mich der jämerlige Todt zur wid-

we ge-macht

SCHIN. Erbarme

dich HErre Gott vber Jerusalem/ denn es berewet vns vnnser

Missethat. Sihe doch HErre Gott vnser elend an/

nicht laß dein Erbtheil so iämerlich ver-der-ben.

THAV. Gedenck deines werthen berges

Zion/ vnd deiner heiliger Stadt Jeru-sa-lem/ wie sie der

feind hat genidriget/ vnd deinen Tempel vermeliget Va-

rumb lieber HErre Gott Adonai Erbarme dich vber

Juda vnd Jeru-sa-lem/ vnd verlaß ihn ihre misse that.

Jerusalem ·//· berewe vnd beweine deine missethat vnd

bekere dich zu Gott deinem HERREN.

SEPTIMA.

ALEPH. Wie liegt zu Jerusalem das rote

gold so gar ver-bli-chen? vnd das fein Gold so heß-

lich

lich worden /:/ vnd wie die liegen so hassen sie die steine

des Hei lig thumbs fornen auff den gassen allen zu /

strewet / /:/ BETH. Die

edlen kinder zu Sion vormals dem golde gleich geach tet /

wie sind sie nu den Ledischen Töpffen vergleichet / die ein be=

schreter Töpffer machet /:/

GIMEL. Die Drachen reichen die

brüste ihren jungen / vnd seugen sie. A- b-e-r die Töchter

meines volckes mussen so vnbarmhertzig sein / wie ein strauss

in der wü sten. DELETH.

Dem seugling klebt seine zunge füe durst am gawmen / die

junge kinder heischen brodt / vnd ist leider niemand der es

ihnen bre che /:/ HE. Die vormals

mit luste auffs niedlichste assen / verschmachten itzt auff

den gassen / die vormals in seiden kleidern erzogen sind mussen

itzt iemerlich im kotte ligen /:/

I H. Die missethat der Tochter meines

volckes ist grosser denn die sünde zu Sodoma / die gar plötz-

lich vmbgekeret ward / vnd kam doch keiner menschen hand

da —— zu Jerusalem :/: berewe vndt

beweine deine missethat vnd bekere dich zu Gott

deinem HERREN.

OCTAVA

ZAIN. Ihre Nazarei waren

reiner denn der schnee vnd klarer denn die milche / ihr gestalt

war rötlicher denn Corallen / ihr ansehen war wie Saphiron.

HETH. Nun aber ist ihr gestalt so

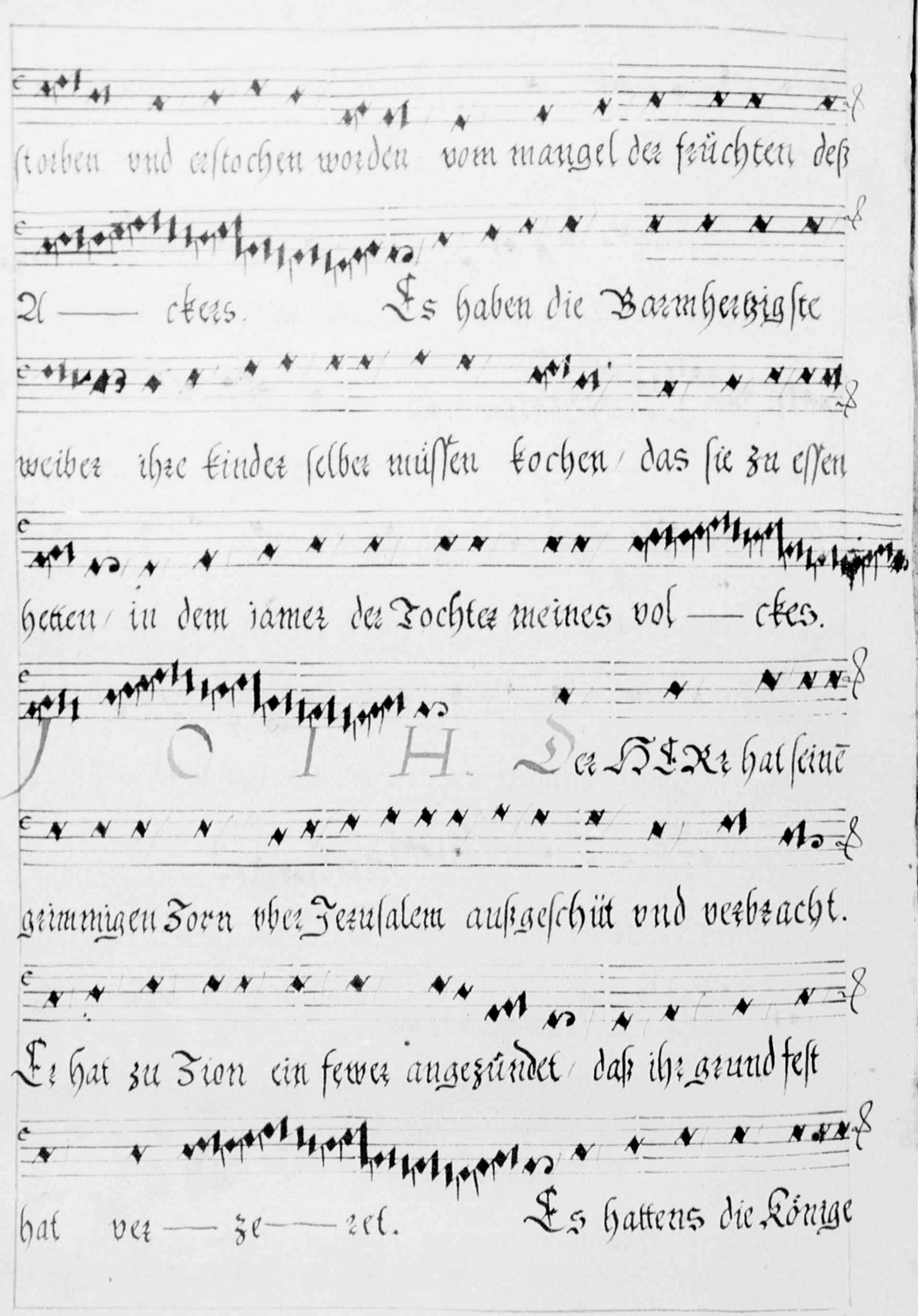
tunckel für schwärtze / daß man sie auff den gassen nicht

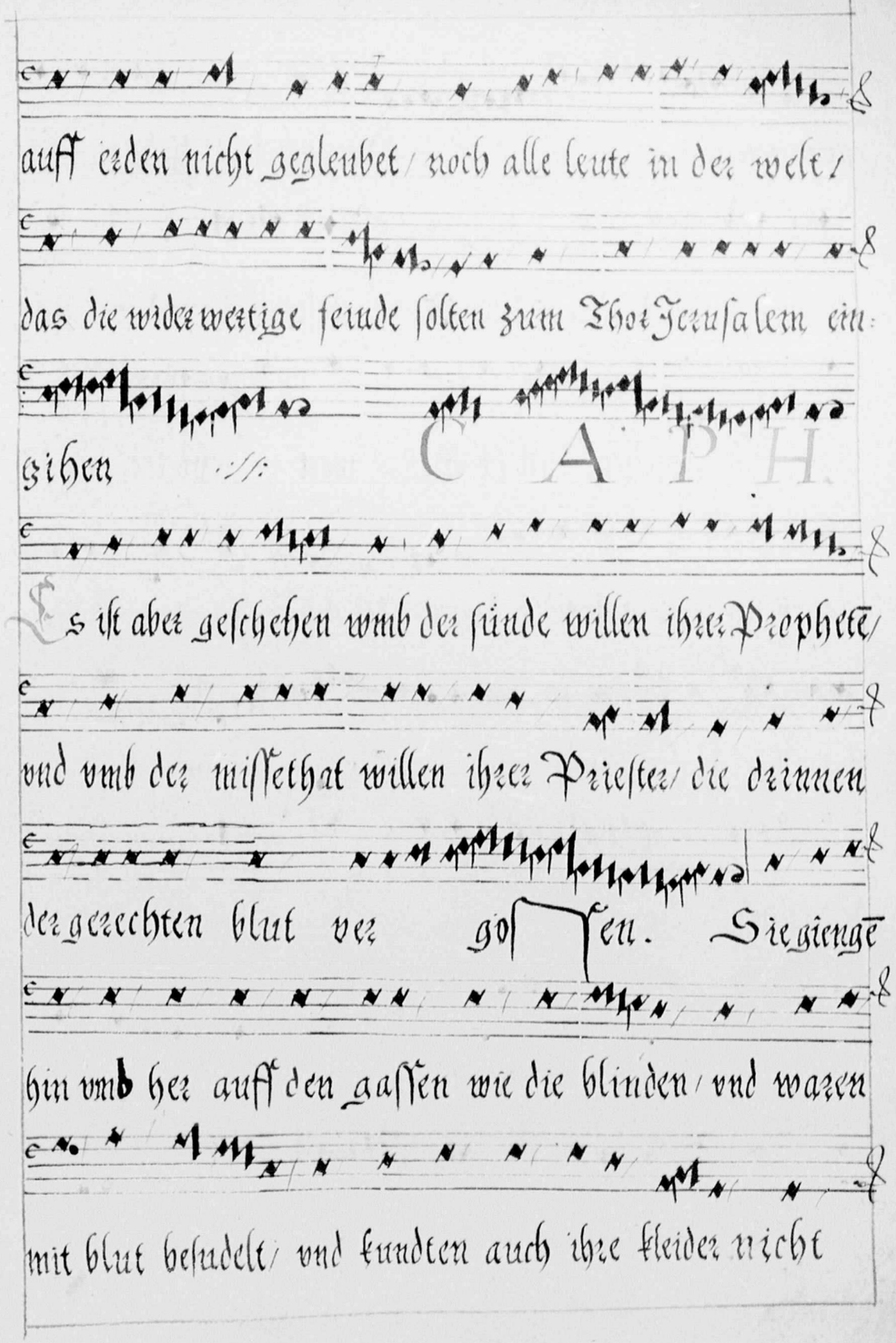
kennet / ihr haut hänget an den beinen / vnd sind so dürre

als ein verdorretes hol —— tze.

THETH. Den erwurgeten durch

das Schwert viel baß geschach / wider denen so da hungers


storben vnd erstochen worden vom mangel der früchten deß
A — ckers. Es haben die Barmhertzigste
weiber ihre kinder selber müssen kochen / das sie zu essen
hetten / in dem jamer der Tochter meines vol — ckes.
J O I H. Der HERr hat seinē
grimmigen Zorn vber Jerusalem außgeschüt vnd verbracht.
Er hat zu Zion ein fewer angezündet / daß ihr grund fest
hat ver — ze — ret. Es hattens die Könige


auff erden nicht gegleubet / noch alle leute in der welt /
das die widerwertige feinde solten zum Thor Jerusalem ein-
tzihen ·//· C A P H.
Es ist aber geschehen wmb der sünde willen ihrer Prophetē /
vnd vmb der missethat willen ihrer Priester / die drinnen
der gerechten blut ver gossen. Sie giengē
hin vmb her auff den gassen wie die blinden / vnd waren
mit blut besudelt / vnd kundten auch ihre kleider nicht

aurüten :|: Darumb hat sie mit al-

lem ihrem volck des HErrn Zorn zerstrewet / vnd wil sie

nicht mehr ansehen / weil sie Gottes wort verachteten / vnd

schmeheten seine gesandte diener / die ihnen den Zorn Gottes

über ihre grabe sünde ver — küm — digten.

Jerusalem :|: :|: Jerusalem

bekere vnd beweine deine missethat / vnd bekere dich

zu Gott deinem HERRN.

ORATIO HIEREMIÆ.

DAs Gebet des Propheten Hieremiæ. Gedenck

HErr vnd sihe wie es vns gehet :|: schawe vnnd

sihe an vnser schma — che. Vnser erbe ist den frem-

den zutheil wor-den / vnd vnser heüser den ausländern.

wir sind weisen vnd haben keinen Va-ter / vnser Mütter

seind wie Wid-wen. Vnser eigen Wasser müssen wir

vmb geld trincken / vnser holtz muß man bezahlet bringen

Man treibet vns vber halse vnd wenn wir schon

müd sein / lest man vns keine ruhe wir han

vns mussen Aegypten vnd Assur ezge — ben Auff dass

wir des brodt sat zu essen haben Vnser Väter

haben gesündiget vnd sind nicht vezhan — den / vnd wir

müssen ihrer missethat ent-gel-ten / knechte herrschen

vber vns / vnd ist niemand der vns von ihren hen-

den er-ret-te / wir mussen vnser brodt mit fahr

vnsers lebens haben / für dem schwert in der wüsten /

vnser haut ist verbrent gleich wie ein offen für dem

greuligē hunger Sie haben die weiber zu Zion

geschwechtet vnd die Jungfrawen in Städten Juda /

die Fürsten sind von ihnen gehencket / vnd die Person

der alten hat man nicht ge-ehret. Die Jüngling ha-

ben mülstein mussen tragen vnd die knaben sein

gestrauchelt vber dem holtz tragen / Es sitzen

die alten nicht mehr vnter dem Thor / vnd die Jünglinge

treiben kein seitenspiel mehr vnsers hertzen freude

hat ein ende / / vnser reigen ist in wehklagen verkehret /

Die Kron vnsers haupt ist abgefallen / O wehe das

wir so gesündiget haben / Darumb ist vnser hertz

krawrig vnd betrübt worden in Jerusalem

vnd vnser augen sind finster worden vmb des Berges

Zion / das er so wüste liget / vnd die füchse darüber lau-

fen Aber du HErr der du ewiglich bleibest

vnd dein Thron für vnd für warumb wilstu vns so

gar ver — gessen / vnd vns die lenge so gar verlassen /

Denn du HErr hast vns verworffen vnd bist so sehr vber

vns erzürnet Jerusalem // beweine

vnd bekehre dich zu Gott deinem HERRN.

KNIHOVNA UNITÁŘSKÉ FAKULTY

Von der Passion Jehsu Christi / Jm t=

hon / Es sind doch selig alle die / ihm ꝛc.

Höret Zu merckt auff mit gantzem fleiß / All Völcker auff dem Erdenkreiß / Dem Gott verstandt gegeben ℣. Allermeist aber die Jhr kennt / Den wahren Gott / vnd die Jhr neñt / Christum Ewr heyl vnd leben: Lasst vns erwegen inniglich / Wie Gott der Herr so Väterlich / Sein hertz Zu vns geneiget / Vnd vns Zu vnser Seligkeit / Ohn alle vnser würdigkeit / So grosse lieb erzeiget.

Der Heilige gerechte Gott / Der alle ding erschaffen hatt / Vnd noch erhelt alleine ℣. Der hatt vns arme Menschen=kindt / So gegen ihm Zu rechnen seindt / Gleich wie eins schattens scheine: Die wir am hals tragen den todt / Vnd wegen vnser Missethat / Müssen in fürchten schweben / Das wier würden durch sein Gericht / Verstossen von seinem Angesicht / Nimmer schawen das leben.

Jn seinem eingebornen Sohn / Seins hertzens sewdt vnd werther kron / Mitt solcher lieb vmbfangen ℣. Das Er seine nicht geschonet hatt / Sondern Jhn lan in angst vnd spott / Ja in Thodt selbst gelangen: Damitt

mit wier aus der sünden noth / vnd jhrem sold / Dem Ewigen todt / Der vns all hielt gefangen / Errettet durch den glauben fron / An Jehsum seinen lieben Sohn / Die seligkeit erlangen.

Welcher nicht nur Zur selben Zeit / Als Er auff Erden außgebreit / Seins Vaters rath vnd handel ℣. Vñ vnserm heil vnd Seligkeit / Vnd vom weg der dazu bereit / Der ist ein heilig wandel: Ellend erfahren mancherley / Groß lesterung / Der feindt gespey / Neyd / Haß / noth vnd gefahre / Darumb das Er die gantze Zeit / Seins lebens gar niemal befreyt / Vom grim der feinde ware.

Sondern der auch seins lebens lauff / Also geendt / das Er voll auff / Marter vnd angst gelitten ℣. Also das Er vor grosser noth / Aus furcht vnd zittern für dem Todt / Seinen Vater must bitten: Das er den becher den er solt / Austrincken / vñ ihm nemen wolt / Darneben Er auch schwitzet / Ein solchen schweiß wie tropffen blut / (wie Lucas hiervon schreiben thut) wenns auff die Erde sprützet.

Zugleich Jhm auch in solcher qual / Ein Engel bringen must labsal / Vom Himel, vnd Jhn stercken ℣. Drauff ward er als ein armer Knecht / Wiewol er frey war, vnd gerecht / Jñ allen seinen wercken: Befangen vnd gebunden fest / Nicht anders als wer Er gewest / Der ärgste vbelthäter / Nach dem Er in der Feinde macht / Berathen darzu Jhn gebracht / Judas der schlim verräther.

Darauff schlept Ihn die gottlose schar/ Von einem hin/ zum ander dar/ Die des Volcks Richter waren :// Für welchen er sehr schwer vnd hart/ Ihn alle schew verlästert ward: Darauff man zugefahren: Vnd Ihn zum Thodt verurtheilt hatt/ Wiewol Man nicht ein einig that/ Warumb man Ihn verklagte/ Auff Ihn mit warheit bringen kunt/ Mehr galt lügen vnd lästermund/ Als was die warheit sagte.

Noch mehr ward Ihm sein leib so hart/ Zergeisselt, dz das blut zur fahet/ Von Ihm mit hauffen sprützte :// Zu dem auch die gottlose roth/ Heidnischer kriegsknecht Ihm zu spott/ In sein Antlitz ausspützte: Aus dörnern flochten sie ein kron/ Vnd satzten sie zu grossem hohn/ Ihm auff sein Haupt mit schmertzen/ Haben Ihr vmb ein purpurkleidt/ Vnd in die hand aus rohr bereit/ Ein stab/ Ihn zu verschertzen.

Als sie Ihn nun gespottet aus/ Führten sie Ihn zur Stadt hinaus/ Sein Creütz must Er selbst tragen :// Da sie weitter mit grosser pein/ Zwischen zween Mörder mitten ein/ Ans Creütz Ihn theten schlagen: Daran Er denn mit grossem schreyn/ Mein Gott, mein Gott, rieff, was sols sein/ Hz. du mich so verlassen/ Da man seiner noch gespott dazu/ Vñ Ihm durch aus kein fried noch ruh/ Jñ gröster pein gelassen.

Auch seine kleider zur ausbeut/ Namen die kriegsknecht/ ander Leut/ Machten des spots kein ende :// Endlich Er seinen Geist mit schall/ In seines Vaters händ befahl/ Vñ gab auff gar behende. Ein kriegsknecht bald mit einem speer/ Sein seit eröffnete/ daher/ Bald blut vnd wasser ruñen/ Die Sonn ihr glantzend angesicht/ Verbarg vnd gab der erd kein liecht/ Vnd zwar drey gantze stunden.

Die Erd erbebt/ viel felss mit zwang/ Rissen auff. des

Tempels

Tempels fürhang/ Entzwey riess/ vnd viel tieffen/ Gräber sich selber theten auff/ Aus welchen gieng ein grosser hauff/ Frommer Leüt die da schlieffen. Viel leuten die zuvor ein schertz/ Aus Christo trieben/ giengs durchs hertz/ Vnd kehrten wiederumb/ Vnd zeugten von Christo/ das er/ Gantz vnschuldig erwürget wer/ Mit lauter klarer stimme.

Diss alles hat Gott leiden lan/ Christum sein allerliebsten Sohn/ Für vns, vnd vns zu gute :// Für vns auch selbst der fromme HERR/ Gelitten hat solch marter schwer/ Vnd vergossen sein blute: Damit er vns der Seligkeit/ Vergwissert hat/ vnd eingeweiht/ Den weg der dahin gehet; Zugleich von sünden auch ableit/ Weil niemand kömpt zur Seligkeit/ Der davon nicht abstehet.

Damit hat er vns auch bezeügt/ Sein grosse lieb/ vnd das nicht treügt/ Was er im newen Bunde :// In Gottes nam versprochen hat/ Wenn wier nur halten inn den pfad/ Den er mit seinem Munde/ Vnd exempel gezeuget hat/ Das ist/ weñ wier nur frü vnd spat/ Nach Gottes willen gleuben/ Vnd leben in gerechtigkeit/ Eüch keine widerwertigkeit/ Von Ihm vns lassen treiben.

So viel Marter/ ein solchen Thodt/ Hat Christo auffgelegt Gott/ Alles zu vnserm besten :// Vns der vergebung vnser schuld/ Vnd seiner Vätterlichen huld/ Sicherlich zu befesten. Last vns demnach betrachten woll/ Wie Christi leiden sey so voll/ Göttlicher lieb vnd trewe/ Vnd es nie lassen aus dem sin Das nicht weñ wirs schlagen dahin/ Es vns Ewig gerewe.

Last vns daraus vertrawen fest/ Auff Gottes gnad/ die Er vns lest/ In seinem Bund zusagen :// Last vns/ weñ wier auff vnser seit/ Thun werden was Er vns geheut/ Nicht zweiffeln oder zagen; Denn der für vns gestorben ist/ Des Bundes Mittler/

Jesus

Von der Passion Jehsu Christi / Im t=

hon / Es sind doch selig alle die / ihm ꝛc.

Höret Zu merckt auff mit gantzem fleiß / All Völcker auff dem Erdenkreiß / Dem Gott verstandt gegeben ℣: Allermeist aber die Ihr kennt / Den wahren Gott / vnd die Ihr neñt / Christum Ewr heyl vnd leben: Lasst vns erwegen inniglich / Wie Gott der Herr so Väterlich / Sein hertz Zu vns geneiget / Vnd vns Zu vnser Seligkeit / Ohn alle vnser würdigkeit / So grosse lieb erzeiget.

Der Heilige gerechte Gott / Der alle ding erschaffen hatt / Vnd noch erhelt alleine ℣: Der hatt vns arme Menschen=kindt / So gegen ihm Zu rechnen seindt / Gleich wie eins schattens scheine: Die wir am hals tragen den todt / Vnd wegen vnser Missethat / Müssen in fürchten schweben / Das wier würden durch sein Bericht / Verstossen von seinem Angesicht / Nimmer schawen das leben.

In seinem eingebornen Sohn / Seins hertzens frewdt vnd werther kron / Mit solcher lieb vmbfangen ℣: Das Er seiñ nicht geschonet hatt / Sondern Ihn lan in angst vnd spott / Ja in Thodt selbst gelangen: Damit

mit wier aus der sünden noth / vnd ihrem sold / Dem Ewigen todt / Der vns all hielt gefangen / Errettet durch den glauben frey / An Jehsum seinen lieben Sohn / Die seligkeit erlangen.

Welches nicht nur Zur selben Zeit / Als Er auff Erden außgebreit / Seins Vaters rath vnd handel ℣: Vñ vnserm heil vnd Seligkeit / Vnd vom weg der dahin bereit / Der ist ein heilig wandel: Ellend erfahren mancherley / Groß lesterung / Der feindt gespey / Neyd / Haß / noth vnd gefahr / Darumb das Er die gantze Zeit / Seins lebens gar niemal befreyt / Vom grim der feinde ware.

Sondern der auch seins lebens lauff / Also geendt / das Er voll auff / Marter vnd angst gelitten ℣: Also das Er vor grosser noth / Aus furcht vnd Zittern für dem Todt / Seinen Vater must bitten: Das er den becher den er solt / Austrincken / võ ihm nemen wolt / Darneben Er auch schwitzet / Ein solchen schweiß wie tropffen blut / (wie Lucas hiervon schreiben thut) wenns auff die Erde spritzet.

Zugleich Ihm auch in solcher qual / Ein Engel bringen must labsal / Vom Himel, vnd Ihn stercken ℣: Drauff ward er als ein armer Knecht / Wiewol er frey war, vnd gerecht / Zu allen seinen wercken: Befangen vnd gebunden fest / Nicht anders als wer Er gewest / Der ärgste vbelthäter / Nach dem Er in der Feinde macht / Berathen darzu Ihn gebracht / Judas der schlim verräther.

Darauff schlept Ihn die gottlos schar/ Von einem hin/ zum ander dar/ Die des Volcks Richter waren :// Für welchen er sehr schwer vnd hart/ Ohn alle schew verlästert ward: Darauff man zugefahren: Vnd Ihn zum Thodt verurtheilt hatt/ Wiewol Man nicht ein einig that/ Warumb man Ihn verklagte/ Auff Ihn mit warheit bringen kunt/ Mehr galt lügen vnd lästermund/ Als was die warheit sagte.

Noch mehr ward Ihm sein leib so hart/ Zergeisselt, dz das blut zur fahrt/ Von Ihm mit hauffen spritzte :// Zu dem auch die gottlose rott/ Heidnischer kriegsknecht Ihm zu spott/ In sein Antlitz ausspützte: Aus dörnern flochten sie ein krön/ Vnd satzten sie zu grossem hohn/ Ihm auff sein Haupt mit schmertzen/ Haben Ihm vmb ein purpurkleidt/ Vnd in die hand aus rohr bereit/ Ein stab/ Ihn zu verschertzen.

Als sie Ihn nun gespottet auß/ Führten sie Ihn zur Stadt hinauß/ Sein Creütz must Er selbst tragen :// Da sie weitter mit grosser pein/ Zwischen zween Mörder mitten ein/ Ans Creütz Ihn theten schlagen: Daran Er denn mit grossem schreyn/ Mein Gott, mein Gott, rieff, was sols sein/ Dz du mich so verlassen/ Da man seiner noch gespott dazu/ Vñ Ihm durch aus kein fried noch ruh/ In gröster pein gelassen.

Auch seine kleider zur außbeut/ Namen die kriegsknecht/ ander Leut/ Machten des spots kein ende :// Endlich Er seinen Geist mit schall/ In seines Vaters händ befahl/ Vñ gab auff gar behende. Ein kriegsknecht bald mit einem speer/ Sein seit eröffnete/ daher/ Bald blut vnd wasser rünen/ Die Sonn ihr glänzend angesicht/ Verbarg vnd gab der erd kein liecht/ Vnd zwar drey gantze stunden.

Die Erd erbebt/ viel felß mit zwang/ Rissen auff/ des

Tempels

Tempels fürhang/ Entzwey riess/ vnd viel tieffen/ Gräber sich selber theten auff/ Aus welchen gieng ein grosser hauff/ Frommer Leüt die da schlieffen. Viel leuten die zuvor ein schertz/ Aus Christo trieben/ giengs durchs hertz/ Vnd kehrten wiederumb/ Vnd zeugten von Christo/ das er/ Gantz vnschuldig erwürget wer/ Mit lauter klarer stimme.

Diß alles hat Gott leiden lan/ Christum sein allerliebsten Sohn/ Für vns, vnd vns zu gute :// Für vns auch selbst der fromme HERR/ Belitten hat solch marter schwer/ Vnd vergossen sein blute: Damit er vns der Seligkeit/ Verwissert hat/ vnd eingeweiht/ Den weg der dahin gehet; zugleich von sünden auch ableit/ Weil niemand kömpt zur Seligkeit/ Der dauon nicht abstehet.

Damit hat er vns auch bezeügt/ Sein grosse lieb/ vnd das nicht treügt/ Was er im newen Bunde :// In Gottes nam versprochen hat/ Wenn wier nur halten inn den pfad/ Den er mit seinem Munde/ Vnd exempel gezeuget hat/ Das ist/ weñ wier nur frü vnd spat/ Nach Gottes willen gleuben/ Vnd leben in gerechtigkeit/ Eüch keine widerwertigkeit/ Von Ihm vns lassen treiben.

So viel Marter/ ein solchen Thodt/ Hat Christo auffgelegt Gott/ Alles zu vnserm besten :// Vns der vergebung vnser schuld/ Vnd seiner Vätterlichen huld/ Sicherlich zu besesten: Last vns demnach betrachten woll/ Wie Christi leiden sey so voll/ Göttlicher lieb vnd trewe/ Vnd es nie lassen aus dem sin Das nicht weñ wirs schagen dahin/ Es vns Ewig gerewe.

Last vns daraus vertrawen fest/ Auff Gottes gnad/ die Er vns leist/ In seinem Bund zusagen :// Last vns/ weñ wier auff vnser seit/ Thun werden was Er vns gebeut/ Nicht zweiffeln oder zagen; Denn der für vns gestorben ist/ Des Bundes Mitler/

Jesus

Jehsus Christ / Der hat den Thodt / die hellen / Vnd Satan selbst durch seinen Todt / Also bezwungen / das kein noth / Als solten sie vns fellen.

Durch seinen Thodt zur Herrligkeit / zu solcher macht durch sein schacheit / Ist der HERr Jehsus kommen :/: Das Er / als vnser seeligkeit / Hertzog wird führen zu seiner zeit / In sein Reich alle frommen: Last vns demnach Im glauben all / Hieraus stercken: last vns mit schall / Gott vnsern Vater preÿsen / Auch seinem eingebornen Sohn / Für seine lieb mit hertzens wonn / Lob Ehr vnd danck beweisen.

Last vns dem / der gestorben ist / Für vns / leben zu aller frist / So lang wier han das leben :/: Last vns der sünden sterben recht / Vnd vns als Gottes trewe knecht / Der heiligkeit ergeben: So werden wier nach dieser zeit / Leben in lauter wonn vnd freudt / Vnd zwar ohn alles ende / Wozu vns Gott durch seinen Sohn / Aus seinem hohen himmels thron / Seine gnad vnd Geist sende / AMEN. AMEN.

Ein Lied genommen aus dem Propheten Esaia am Fünfften Capittel / vnd auff vnsern traurigen Zustandt gerichtet Im Thon: An Wasserflüssen Babylon, etc:

als die Stadt Wasd abgebrant, nemlich im Jahr 1655 den 3 April

Componirt von H: Valent: Baumgarts seliger zeit Plebano.

Ich hatt in dir O sündigs Land, einen Weinberg gebawet, spricht Gott der da aller Welt end, richtet vnd alls durchschawet, Ich hatte ihn gäntzlich vmbher, bezeünt zu meines Nahmens Ehr, geworffn hinaus die Steine, edle

Reben gepflantzet wol, auch Thürn vnd Kälter wie man sol, gebawt für mein Gemeine.

Ich hab gewart auff Trauben schon, vnd reiffe Frucht begehret, was bringt er aber mir für lohn? Heerling er mir gewehret. Nu richtet die ihr mein Volck seit, was solt ich doch zu dieser zeit, noch mehr gethan wohl haben, als Ich gethan, wie bringt er mir, Heerling vnd nicht Trauben herfür, die mich nicht können laben?

Wolan ich wil euch zeigen an, meins Rahts sinn vnd begehren, Ich wil meinen Weinberg fortan, verwüsten vnd verheeren, zerbrechen thü ich seine Wand, Sein Zaun der ihn schützt, wie bekant, wil ich von ihm hinreissen, Er sol wüst vnbeschnitten sein, vngehackt nicht gesaubert rein, ein Wüstung sol er heissen.

Disteln vnd Dornen, die ins Fewr, zu werffen man thüt pflegen, wachsen sollen gantz vngeheür, der Himmel sol kein Regen, über ihn nicht mehr kommen lahn, So hat gedrewt, so hat gethan, Der Herr seinm Volck das nicht wolt, seine Wolthat, sein Güte gros, erkennen, sondern war gottloss, vnd dient nicht Gott, wie es solt.

Jerusalem der Weinberg ist, dein Volck vormahls genennet, Welchen du O Herr hast verwüst, Tempel vnd Statt verbrennet, zerstört zerstrewet für sein Schüld, hinweg gethan aus deiner Hüld, Propheten ihm nicht sendest, die dein Volck das verblendet ist, bekehren zum herrn Jesu Christ, dein Antlitz gar abwendest.

Ach Herr du erschrecklicher Gott, dein Zorn auch wir erfahren, Nachdem wir, wie dein Volck, verspott, dein gnad in vielen Jahren, gelebet nach dem lauff der Welt, vnd nicht gethan was dir gefelt, drumb du von vns genommen

alt, ehrbahre leüt, aüch dürh Pest, die Jügend vmbbracht
vns den rest, in schmach der feind lahn kommen.

Vnsre Stadt dürch die Fewersbrünst, hastü sehr wüst
gemachet, vnsre Tempel ohn gnad vnd günst, verbrant, vnsi
gelachet, vnsern dienst aüch verspottet gahr, verworffen den
er eitel war. Doch dich wieder gekehret, in gnaden zü deiner
gemein, angesehen ihr leidt vnd pein, fernerm Vnglück ge-
wehret.

Dein hertzliche Barmhertzigkeit, hat sich sehr hart ge-
stellet, als dü nicht ansahst vnser leidt, das vnser Seel gequä-
let, wie dürchs fewer vnd raüch die Stadt, aüfgieng, vnd da
man Zumorgens hat, in deim haüss dich gelobet, des Abends
nichts zü sehen war, als nür raüch fewr vnd aschе gar.
So hat dein grim getobet.

Aber jetzt dein zorn sich gewant, vnd vns erqüickest wie-
der, vns versetzst in vorigen standt, das wir nün vnser Lie-
der, in diesem haüse singen fort, Erhör erhör ô vnser
Hort, vnd tröst vns wie vor Zeiten, nach der zücht dü
getröstet hast, dein Volck Jacob, der Sünden Last, wend
von vns armen Leüten.

Behüte fortan diese Statt, behüt dein arm gemeine,
für solchem vnglück, welches hat, dürchdrungen Marck vnd
beine. Regiere dürch dein Wort vnd Geist, vnser hertz
vnd sin allermeist Hilff das wir hie auff erden, von
hertzen halten dein gebott, ach hilff ach hilff ô Herre
Gott, damit wir sälig werden.

Ein Lied vom Todt, sterben vnd Begrabnis.

HErr Jesu Christ mein Trost für Gott,
der du lidst marter angst vnd spott,
für mich am Creütz auch endlich stirbst, vnd mir deines Vatters
huld erwirbst.

Ich bitt durchs bitter leiden dein, du wollest mir sünder
gnedig sein, wenn ich nu komm in sterbens nott, vnd ringen
werde mit dem Todt.

Wenn mir vergeht all mein gesicht, vnd meine ohren hören
nicht, vnd meine zungе nicht mehr spricht, und mir für angst
mein hertz zerbricht.

Wenn mein verstand sich nicht verkündt, vnd mir all mensch
lich hilff zerrint, So komm, o Herr Christ mir behend, zu hilff
an meinem letzten end.

Vnd führ mich auß dem Jamerthal, verkürtz mir auch des
todes qual, Die böse Geister von mir treib, Mit deinem geist
stets bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom leib abwendt, So nim sie Herr in
deine hend, der leib hab in der erd sein ruh, biß sich der Jüngste
tag naht herzu.

Ein frölig Vrstend mir verlaü, am Jüngsten Gericht
mein fürsprecher sey, vnd meiner sünd nicht mehr gedenck, auß
gnaden mir das leben schenck.

Wie du hast zu gesaget mir, In deinem wort daß traw ich dir: Fürwar, Fürwar, euch sage ich, wer mein wort helt, vnd gleubt an mich ꝛ

Der wird nicht kom̄en inß gericht, vnd den Todewig schmeken nicht: vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt, mit nichten er drumb gantz verdirbt ꝛ

Sondren Ich will mit starker hand, Ihn reissen aus des Todes band, vnd zu mir nehmen in mein reich, da soll er dann mit mir zugleich ꝛ

In frewden leben ewigklich: Darzu hilff vns ia genediglich, Ach Herr vergib all vnser schuld, hilff daß: wir warten mit gedult ꝛ

Biß vnser stündlein kommt herbey: Auch vnser Glaub stets wacker sey, Deim wort zu trawen festiglich, biß wir entschlaffen seliglich. Amen ꝛ

Kolozsvári Unitárius Kollégium Könyvtára

Cant.

Spiritus sancti gratia, et popolorum pectora replevit sua gratia, donans linguarum genera.

Des heilig Geistes reiche gnade, die hertzer des Postel hatt, erfüllt mit seiner Müldigkeit, geschenckt [illegible]

Tenor.

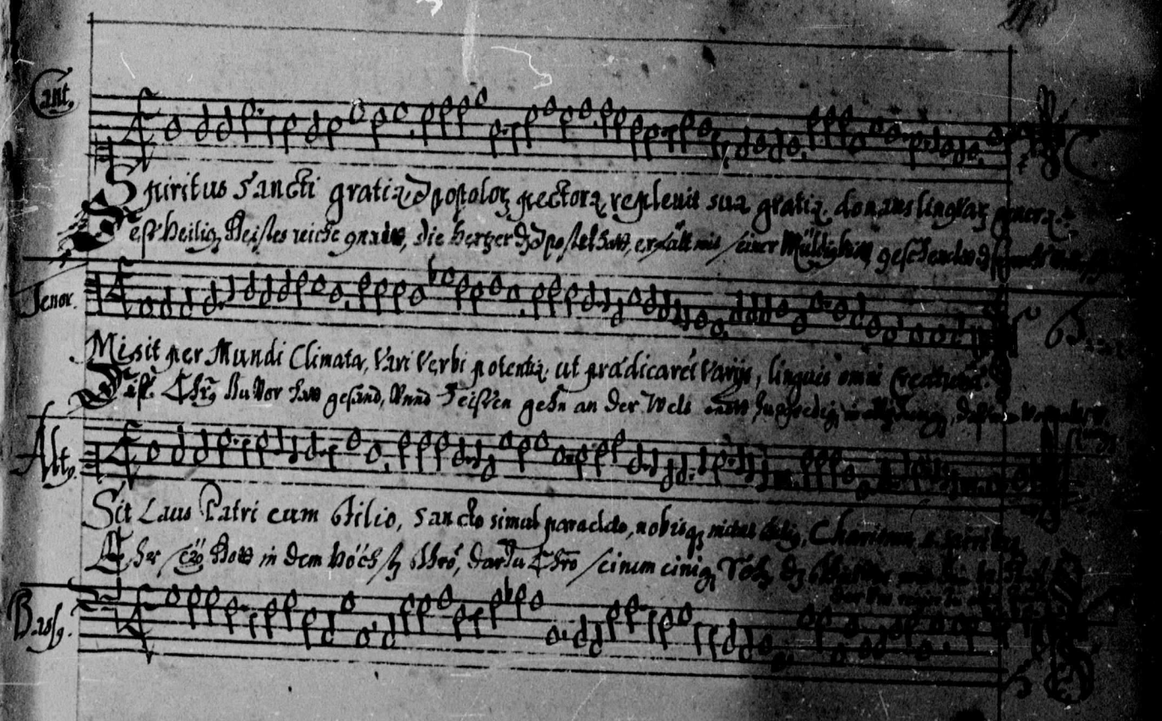
Misit per Mundi Climata, Vari Verbi potentia, ut prædicaret Varijs, linguis omni Creaturæ.

Dass Christus hat gesandt, vnnd heissen gehn an der Welt [illegible]

Alt.

Sit Laus Patri cum Filio, sancto simul paracleto, nobisque mittat filius, Charisma [illegible]

Ehr sey Gott in dem höchsten Thron, darzu Christo seinem einigen Sohn [illegible]



Bass.

Kolozsvári Unitárius Kollégium Könyvtára

D.

Christus ist erstanden von des Todes / Er hatt eine Schlacht gethan / Und den Sieg gebracht davon

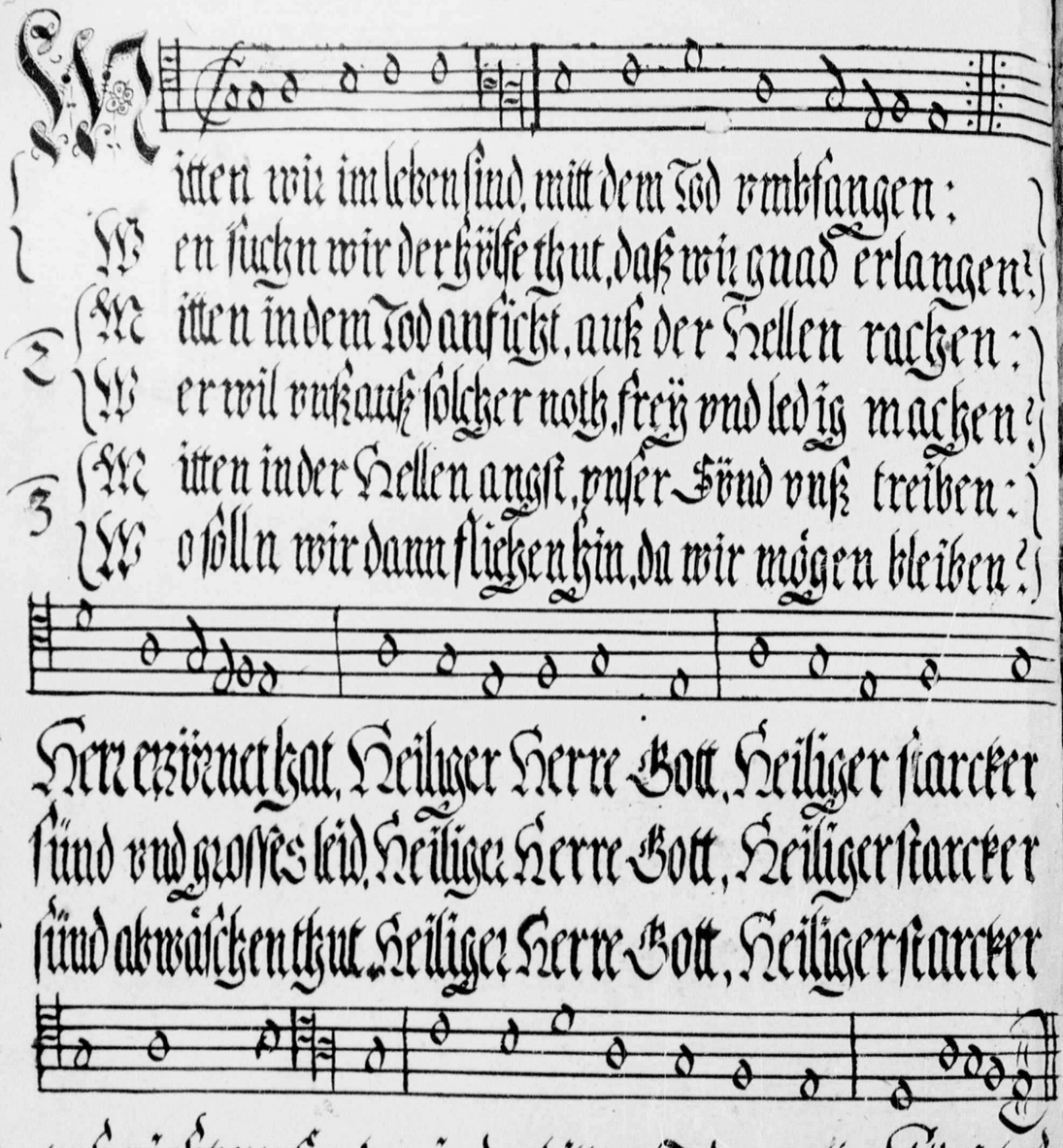
Denn er hatt gebunden, Herrlich überwunden / Holl v. Teüffel / Sünd und Gott / Sie gemacht zu Sünd v. Gott.

S.

Hell wo ist dein Rache / Gott wahrhaftig machen / Teüffel wo ist dein Schwator / Damitt du so hast gepraltt.

B.

Gott sey Ehr gegeben, der uns Sieg v. Leben / Hatt geschenkt durch Jesum Christ / Der vom Todt erstanden ist

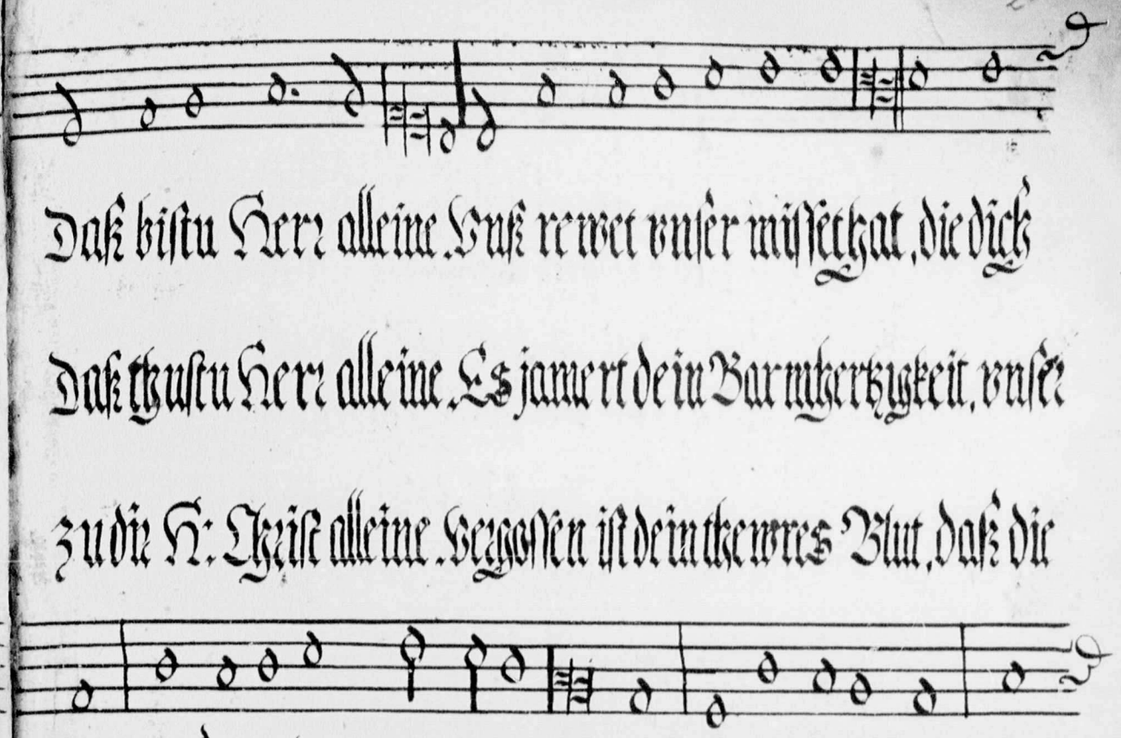


1 Mitten wir im leben sind, mitt dem Tod vmbfangen:
Wen suchn wir der hülfe thut, daß wir gnad erlangen?
2 Mitten in dem Tod anficht, auß der Hellen rachen:
Wer wil vnß auß solcher noth, freÿ vnd ledig machen?
3 Mitten in der Hellen angst, vnser Sünd vnß treiben:
Wo solln wir dann fliehen hin, da wir mögen bleiben?

1 Herr erzürnet hat, Heiliger Herre Gott, Heiliger starcker
2 sünd vnd grosses leid, Heiliger Herre Gott, Heiliger starcker
3 sünd abwäschen thut, Heiliger Herre Gott, Heiliger starcker

1 vnß nicht versincken, in des bittern Todes noth, Kÿrieleison
2 vnß nicht verzagen, für der tieffen Hellen glut, Kÿrieleison
3 vnß nicht entfallen, von des rechten glaubens trost, Kyr:

Describebat Johannes Baumgartz Ao 1670



Daß bistu Herr alleine. Vnß rewet vnser missethat, die dich
Daß thustu Herr alleine. Es jamert dein Barmhertzigkeit, vnser
zu dir H: Christ alleine. Vergossen ist dein thewres Blut, daß die

Gott, Heiliger barmhertziger Heiland, du ewiger Gott, Laß
Gott, Heiliger barmhertziger Heiland, du ewiger Gott, Laß
Gott, Heiliger barmhertziger Heiland, du ewiger Gott, Laß

HErr Jesu Christ mein Trost für Gott, der du lidst m
ter angst und spott für mich am Creütz auch endlichst
und mir deins Vaters Huld erwarbst.
Ich bitt durchs bitter leiden dein,

Das Vater Unser.

Vater aller frommen, Geheiliget werd dein Nam
Laß dein Reich zu vns kommen: Dein will der
mach vns zam: Gieb Brod: Vergib die sünde
Kein arges das Hertz entzünde; Lös vns
aus aller noth. AMEN.

A. KOROSOVSKI UNITARIUS BISK. VSVTVTARA

Scilicet ut

Scilicet ut fulvū spectatz in cynibus aurū
Tempore hi duro est experienda fides
Anno

Szász unitáriusok énekes könyve

Kolozsvár, Unitárius könyvtár kéz. 1042.

VÉGE